

Thüringen

SPD

Lust auf Zukunft. Lust auf Thüringen.

**Anträge an den Landesparteitag
der SPD Thüringen
Erfurt, 23. März 2019**

www.spd-thueringen.de

Inhaltsverzeichnis

Regierungsprogramm

A 1 Mutig, konkret, sozial. Lust auf Zukunft. Lust auf Thüringen 2

Gleichstellung

B 1 Familienrecht vs. Kindeswohl..... 54

A 1 Regierungsprogramm 2019-2024

Antragsteller: Landesvorstand

1	Präambel	3
2	Unsere Politik. Was wir tun werden.	5
3	... für einen guten Start ins Leben - mit guten Kindergärten	5
4	... für eine gute Schule	7
5	... Maßnahmen zur Absicherung des Unterrichts zügig umsetzen	8
6	... den Lehrerberuf attraktiv gestalten	9
7	... Schulen mit dem richtigen Know-How ausstatten	9
8	... länger gemeinsam und inklusiv lernen	10
9	... Schulen als gemeinsame Lern- und Erlebnisorte entwickeln	11
10	... für das Lernen ein Leben lang - gute Erwachsenenbildung	12
11	... für Familien	13
12	... für junge Menschen	13
13	... für bezahlbare Mieten	15
14	... für einen lebenswerten ländlichen Raum	16
15	... für gute Arbeit jetzt und für morgen	17
16	... damit Arbeitssuchende fair behandelt werden	19
17	... auf dem Weg in die digitale Gesellschaft	20
18	... für eine digitale Verwaltung – modern, einfach, bürgernah	21
19	... für eine starke und innovative Wirtschaft	23
20	... für eine gute Gesundheitsversorgung	27
21	... für Pflegebedürftige und ihre Angehörigen	28
22	... für ein sicheres Thüringen	29
23	... für ein starkes demokratisches Gemeinwesen	32
24	... für die Gleichberechtigung der Geschlechter	34
25	... für eine starke Wissenschaft, gute Lehre und innovative Forschung	35
26	... zur Verbesserung der Qualität der Lehre und für Gute Arbeit an den Hochschulen	36
27	... Innovationen und Forschungspotentiale heben	37
28	... für Digitale Hochschulen und Wissenschaft	38
29	... für Zugewanderte und ihre Familien	39
30	... Zuwanderung gestalten	39
31	... Integration begleiten	40
32	... eine humanitäre Flüchtlingspolitik gestalten	40
33	... für ein gutes und sicheres Leben von Seniorinnen und Senioren	41
34	... für Menschen mit Behinderung	42
35	... für eine pragmatische Umweltpolitik, nachhaltige Landwirtschaft und verantwortungsvollen Tier- und Verbraucherschutz	43
36	... für den Durchbruch erneuerbarer Energien	46
37	... für zukunftsweisende Mobilität	47
38	... für eine lebendige Kultur	49
39	... mit Lust auf Europa und die Welt	50
40	... für solide Finanzen und Gestaltungsspielräume von morgen	52
41	... für ein sportliches Thüringen	52

43 **Präambel**

44 **Mutig. Konkret. Sozial.**

45 **Lust auf Zukunft. Lust auf Thüringen.**

46 **Thüringen geht es gut.** Wir können stolz sein auf die Leistung der letzten Jahrzehnte: Die
47 Wirtschaft floriert, die Arbeitslosigkeit ist niedrig, Wissenschaft und Kultur haben
48 internationalen Rang, Investitionen in Städte und Gemeinden konnten deren Gesicht positiv
49 verändern. Es lebt sich gut in Thüringen. Thüringen ist stark. Sozialdemokratinnen und
50 Sozialdemokraten auf allen politischen Ebenen haben dazu einen wichtigen Beitrag geleistet.
51 Wir können stolz sein auf diese überaus positive Entwicklung. Wir Sozialdemokratinnen und
52 Sozialdemokraten haben mit Überzeugung, Sachverstand und Durchsetzungskraft an den
53 entscheidenden Stellen in Kommunen, in Land und Bund unseren Beitrag geleistet, dass
54 Deutschland, dass Thüringen so stark ist. In den Regierungen und Landtagen der letzten
55 Legislaturen hat sich die Sozialdemokratie als zukunfts zugewandte, vor allem aber als
56 stabilisierende, verlässliche und zwischen der Politik für wenige und für das Gemeinwohl
57 ausbalancierende Kraft erwiesen.

58 **Wir haben eine lange Tradition,** wir wissen um unsere Mission und haben den Mut, eine
59 Vision zu entwickeln. Wir stehen seit mehr als 150 Jahren für Solidarität, Gerechtigkeit und
60 Freiheit. Diesen Anspruch will unsere Politik auch zukünftig verkörpern: Den sozialen
61 Zusammenhalt in diesem Land zu sichern. Die zunehmende Individualisierung, den Rückzug
62 ins Private nehmen wir nicht einfach als unveränderbar hin. Wir wollen eine Gesellschaft, in
63 der Mitmenschlichkeit einen höheren Wert hat als Egoismus und Ausgrenzung. Wir wollen
64 eine offene Gesellschaft, die Teilhabe auf allen Ebenen ermöglicht und die Menschen positiv
65 in die Zukunft blicken lässt. Wir sind überzeugt: Sozialdemokratische Politik ist notwendiger
66 denn je. Deshalb werben wir um das Vertrauen der Wählerinnen und Wähler.

67 **Zu viele schauen voller Sorge in die Zukunft.** Es geht unserem Land besser als je zuvor,
68 doch zu viele sind zutiefst verunsichert. Vielen Menschen geht es so gut wie nie zuvor, aber
69 noch zu wenige haben teil an diesem Wohlstand. Die Polarisierung der Gesellschaft schreitet
70 voran. Die ungleiche Teilhabe am Wohlstand und die Ohnmacht, die gesellschaftlichen
71 Entwicklungen zu beeinflussen, schürt Unmut und hinterlässt Zweifel am politischen System,
72 an unserer Demokratie. Auch die Sozialdemokratie hat einen Anteil an dieser Situation in
73 Deutschland. Wir haben Ungerechtigkeiten zugelassen.

74 **Wir Ostdeutsche haben viel erreicht.** In den vergangenen Jahrzehnten haben wir eine
75 enorme Aufbauleistung vollbracht. Trotzdem sind noch immer in vielen Bereichen die Löhne
76 im Osten niedriger als im Westen, noch immer droht eine anwachsende Altersarmut. Nicht
77 wenige haben das Gefühl, ihre Lebensleistung werde nicht anerkannt. Es bleibt deshalb eine
78 zentrale Aufgabe für uns, Ostdeutschen Respekt für ihre Lebensleistung zu zollen, die
79 Unterschiede weiter abzubauen und selbstbewusst ostdeutsche Erfahrungen und Positionen
80 geltend zu machen.

81 **Wir werden die Menschen stärker in die politische Entscheidungsfindung einbeziehen.**
82 Wir stellen uns noch mehr den Lebenswirklichkeiten und entwickeln daraus gemeinsam mit
83 den Betroffenen unsere Politik. Unsere SPD ist offen für andere Sichtweisen, für neue Wege,
84 offen für Gleichgesinnte, die mit uns Zukunft neu denken. Die SPD will unser Land aktiv

85 gestalten und mit frischen Ideen ins nächste Jahrzehnt führen. Allein schaffen wir das nicht.
86 Wir verbünden uns mit den Partnern aus der Zivilgesellschaft, denn diese aktive Beteiligung
87 trägt unsere Gemeinschaft.

88 Uns leitet ein neuer Politikansatz: In Thüringen zeigen was geht. Wir bleiben nicht stehen beim
89 Aufdecken von Ungerechtigkeiten und Problemlagen, wir maßen uns nicht an, durch
90 politisches Handeln allein die Situation zum Besseren wenden zu können. Wir wollen
91 stattdessen zeigen, wo in Thüringen positive Beispiele der Problemlösung zu finden sind, wir
92 befördern Vorreiterprojekte. Wir werden Menschen verstärkt ermutigen und in die Lage
93 versetzen, vor Ort Gelungenes auf ganz Thüringen zu übertragen. Mit einer neuen Qualität
94 des Dialogs und der gegenseitigen Bestärkung werden wir so unseren Beitrag dazu leisten,
95 in der Bevölkerung mehr Verständnis für die politischen Prozesse zu wecken, populistische
96 Scheinlösungen zu entlarven und Bürgerinnen und Bürger aus der Rolle des Zuschauens und
97 Beklagens in die des gemeinsamen verantwortungsvollen Gestaltens unseres
98 Gemeinwesens zu führen.

99 **Tagespolitik und Vision sind kein Gegensatz.** Wir legen dieses Regierungsprogramm vor,
100 das unsere politischen Projekte der kommenden Legislatur beschreibt. Darüber hinaus haben
101 wir Leit- und Orientierungslinien, die über eine Legislatur hinausreichen. Langfristige Ziele
102 lassen sich in der praktischen Politik nicht im Handumdrehen erreichen. Wir sind nicht allein
103 deshalb wortbrüchig, weil wir zunächst praktisch mögliche Schritte gehen und das große Ziel
104 nicht sofort erreichen. Uns leitet ein hoher Anspruch: Wir wollen Thüringen gerechter und
105 sicherer für alle machen, die hier leben. Ein wohlhabendes Land, wie unseres bietet dafür
106 gute Voraussetzungen. Die Aufgabe ist trotz allem gewaltig. Wir wollen sie anpacken,
107 gemeinsam mit allen, die sich dafür begeistern lassen.

108 **Unsere Politik zielt auf ein lebenswertes Thüringen für alle ein Leben lang.** Wir wollen
109 ein Land, in dem Menschen gern leben und arbeiten, Familien gründen und sich darauf
110 verlassen können, dass ihre Kinder und Enkel die besten Bildungs-, Ausbildungs- und
111 Entwicklungschancen erhalten. Ein Land, das von einer starken innovativen Wissenschaft und
112 Wirtschaft geprägt ist und zugleich seine Ressourcen für spätere Generationen sichert. Ein
113 Land, das die Vorteile von urbanen Zentren und kleinteiligen Strukturen im ländlichen Raum
114 erkennt und nicht gegeneinander ausspielt. Ein weltoffenes und zugleich sicheres Land, in
115 dem es keine Angsträume gibt und sich Menschen – ganz gleich, ob sie hier geboren oder
116 zugewandert sind – sicher bewegen können und zuhause fühlen. Wir wollen Bewährtes
117 bewahren und zugleich den Aufbruch in die Zukunft gestalten, Stabilität und Dynamik sind für
118 uns kein Widerspruch, sie brauchen einander.

119 **Sicher und gut leben. Grundsicherheit in Thüringen.** Die Bürgerschaft erwartet gerade von
120 der Sozialdemokratie, dass sie die Lebenswirklichkeiten kennt, nicht nur die Wenigen im Blick
121 hat, sondern quer durch alle Bevölkerungsschichten und ausgewogen in jedem Landstrich
122 ihren Beitrag leistet, Ungerechtigkeiten und Unzulänglichkeiten zu beseitigen und vor allem
123 für einen funktionierenden Staat zu sorgen, der eine bürgerfreundliche, effizient arbeitende
124 öffentliche Hand auf allen Ebenen garantiert.

125 **Uns leitet ein hoher Anspruch, die Grundsicherheit für alle.** In den kommenden Jahren
126 setzen wir uns dafür ein, dass Schritt für Schritt jede und jeder hierzulande ein sicheres und
127 gutes Leben führen kann, jede und jeder soll sich auf die soziale und innere Sicherheit

128 verlassen können. Wir setzen uns dafür ein, dass in den Städten und Gemeinden, in
129 Ballungszentren wie im ländlichen Raum für alle Bürgerinnen und Bürger in den zentralen
130 Politikfeldern wie Arbeit, Bildung, Wohnen, Gesundheit, Pflege, Familie, Rente, Mobilität und
131 innerer Sicherheit Mindeststandards gelten, eine klar definierte und garantierte
132 Grundsicherheit. Mit den Betroffenen werden wir diese Standards diskutieren und für
133 verbindlich erklären. Wir wissen, es braucht mehr als das. Aber zunächst und zuallererst sollte
134 in unserem Land jede und jeder einen Anspruch darauf haben, ein gutes, sicheres und
135 würdevolles Leben zu führen.

136 **Unsere Politik. Was wir tun werden.**

137 **... für einen guten Start ins Leben - mit guten Kindergärten**

138 Für uns Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten ist die frühkindliche Bildung ein zentrales
139 bildungspolitisches Aufgabenfeld, weil ein guter Start ins Leben von höchster Bedeutung ist.
140 Die Bildungsbiografie eines Menschen entscheidet leider noch immer viel zu oft über den
141 späteren Lebensweg, die Möglichkeiten in der Arbeitswelt und die Höhe des Einkommens.
142 Aus diesem Grund müssen optimale und individuelle Bildungs- und Förderangeboten
143 möglichst früh sichergestellt werden. Das ist unser zentraler Anspruch: Wir wollen endlich
144 ermöglichen, dass alle unabhängig von ihren Voraussetzungen und ihrer Herkunft beste
145 Lebenschancen haben.

146 Für alle Einrichtungen der frühkindlichen Bildung, Erziehung und Betreuung verwenden wir
147 den Begriff Kindergarten. Thüringen ist das Ursprungsland der Idee des Kindergartens, der
148 Begriff wurde seitdem in mehr als 40 Sprachen der Welt unverändert übernommen. Im
149 öffentlichen Sprachgebrauch haben sich weitgehend Verwaltungsbegriffe etabliert. Wir wollen
150 mit dem Begriff Kindergarten und mit der Ausgestaltung dieses geschützten Raums die
151 ursprüngliche humanistische Idee und die Bedeutung von Kindheit stark machen.

152 Seit der Übernahme von Regierungsverantwortung 2009 schenken wir daher der
153 frühkindlichen Bildung besondere Aufmerksamkeit. Wir tun das mit Erfolg: Der Freistaat
154 verfügt nicht zuletzt dank der SPD über ein flächendeckend ausgebautes und qualitativ
155 hochwertiges Angebot an Kindergärten, das von den Thüringer Familien in hohem Maße
156 nachgefragt und geschätzt wird. Die Kindertagesbetreuung in Thüringen ist gut. Rund 97 %
157 der Kinder ab 3 Jahren besuchen einen Kindergarten, fast alle bleiben mehr als 7 Stunden.
158 Das ist eine nahezu flächendeckende Ganztagsbetreuung. Die Mehrzahl der Kinder nimmt ihr
159 Mittag in den Einrichtungen ein. Der gesetzliche Betreuungsanspruch umfasst in Thüringen
160 zehn Stunden.

161 Allerdings gibt es in diesem Bereich akute Herausforderungen und Problemlagen. In
162 Thüringen wird es immer schwieriger, qualifizierte Fachkräfte zu finden. Die
163 Fachkräftesicherung ist daher die zentrale Aufgabe in den kommenden Jahren. Das gilt
164 insbesondere für den ländlichen Raum. An einigen Stellen ist es heute schon schwierig, die
165 geforderte Betreuungsrelation dauerhaft zu garantieren. Wir werden die Ausbildung, das
166 Berufsbild und die Arbeitsbedingungen der Erzieherinnen und Erzieher verbessern.

167 **Das werden wir tun:**

- 168
- 169 ● Hauptziel der SPD ist es, das Angebot in Kindergärten ab 2019 qualitativ weiter
170 auszubauen und dort schrittweise weitere Verbesserungen bei den
171 Betreuungsrelationen und den Arbeitsbedingungen der mit großem Engagement tätigen
172 Erzieherinnen und Erzieher zu erreichen.
- 173 ● Einrichtungen mit höherem Bedarf an Betreuungs- und Förderleistungen und größeren
174 Herausforderungen durch soziale Problemlagen werden wir personell stärker
175 unterstützen als bisher. Die ungleiche Verteilung sozialer Problemlagen auf
176 Wohngebiete und Stadtviertel spiegelt sich in der Arbeit der Kindergärten. Findet eine
177 räumliche Konzentration sozialer Problemlagen statt, sind diese auch in den jeweiligen
178 Kindergärten gehäuft. So liegt der Anteil derjenigen Kinder, deren
179 Kindergartengebühren vollständig vom Jugendamt übernommen werden, in einigen
180 Einrichtungen bei über 70 Prozent. In anderen Einrichtungen liegt der Anteil hingegen
181 bei null. Der ungleichen Verteilung der Problemlagen muss durch bedarfsgerechte
182 Zuweisungen der Ressourcen begegnet werden. Dort, wo ein höherer Bedarf an
183 Betreuungsleistung und spezifischen Förderbedarfen vorliegt, muss auch eine stärkere
184 Unterstützung durch das Land erfolgen. Das Gleiche gilt für Einrichtungen mit einem
185 hohen Anteil an Kindern mit Migrationshintergrund.
- 186 ● Dem auch in Kindergärten drohenden Fachkräftemangel werden wir begegnen, in dem
187 wir die Erzieherausbildung durch Einführung der in anderen Bundesländern bereits
188 bewährten Praxisintegrierten Ausbildung (PIA) mit fairer Ausbildungsvergütung
189 attraktiver machen.
- 190 ● Gleichzeitig streben wir an, die Beitragsfreiheit an den Kindergärten und zuallererst im
191 Hort Schritt für Schritt auf sämtliche Jahre auszudehnen. Unsere Grundüberzeugung ist
192 und bleibt, dass die Bildung vom Kindergarten bis zum Meister, vom Kindergarten bis
193 zum Master grundsätzlich beitrags- und gebührenfrei sein muss.
- 194 ● Um auch in Zukunft hohe pädagogische Standards in der frühkindlichen Bildung zu
195 garantieren, halten wir im Kindergartenbereich am Fachkräftegebot fest.
- 196 ● Erzieherinnen und Erzieher tragen in der frühkindlichen Bildung eine hohe
197 pädagogische Verantwortung, deshalb muss ihr Beruf weiter aufgewertet werden. Dazu
198 zählt für uns die ständige Verbesserung von Ausbildungsangeboten an Hochschulen
199 sowie deren regelmäßige Evaluierung. Die Berufsausbildung für den Fachbereich
200 Sozialwesen und ihre Zugangsvoraussetzungen überprüfen wir kritisch und entwickeln
201 sie weiter.
- 202 ● Wichtig ist uns die Verbesserung der Arbeitsbedingungen in den Einrichtungen. Eine
203 moderne Pädagogik und die Wertschätzung der Arbeit mit den Kindern erfordern gute
204 Rahmenbedingungen. Dafür ist auch eine Verbesserung des Betreuungsschlüssels
205 notwendig.
- 206 ● Die Qualifikation des Leitungspersonals muss kontinuierlich weiterentwickelt und
207 verbessert werden. Wir schaffen ein ausreichendes Angebot zur Weiterbildung von
208 Leiterinnen und Leitern von Kindergärten.
- 209 ● Pädagogische Arbeit muss unterstützend begleitet werden. Hier werden wir
210 Teamqualifizierungen und Supervisionen sichergestellt.
- 211 ● Wir werden dafür sorgen, dass eine gesunde Ernährung in den Kindergärten tatsächlich
212 angeboten wird. Hierzu gehört ausgewogenes Essen, das frisch und vor Ort oder in der
213 Nähe der Einrichtung zubereitet wird. Wir werden daher Einrichtungen fördern, die
214 eigene Küchen vorhalten oder ausbauen. Wir werden Wege finden, wie das Land
215 gesundes Essen bezuschussen kann.

- 216 • Um die Ausbildungsentscheidung junger Menschen für den Erzieherberuf zu erleichtern
217 und landesweit die Fachkräftesicherung zu garantieren, ist das Berichtswesen zur
218 Personalsituation, zum Personalbedarf und zur geplanten Personalentwicklung in der
219 frühkindlichen Bildung erforderlich. Auf Landesebene werden wir die Ergebnisse aus der
220 regelmäßigen Evaluierung der Ausbildungseinrichtungen, wie etwa die
221 Vermittlungsquote in den Arbeitsmarkt, und der zukünftige Fachkräftebedarf in
222 Thüringer Kindergärten ausweisen.
- 223 • Die Arbeit in den Kindergärten und in der Tagespflege muss beständig weiterentwickelt
224 werden, um die frühkindliche Bildung in Thüringen auf einem hohen Niveau zu halten.
225 Die Erzieherinnen und Erzieher im Kindergarten-Bereich brauchen daher kontinuierliche
226 Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten. Dies gilt für die pädagogische Arbeit am Kind
227 ebenso wie für die Arbeit mit Eltern und Kooperationspartnern. Hinzu kommen
228 spezifische Herausforderungen in den Bereichen Inklusion. Um einheitliche hohe
229 Qualitätsstandards in der Fort- und Weiterbildung zu ermöglichen, werden wir zudem
230 die Einrichtung einer vom Land und allen Partnern der Kindertagesbetreuung
231 getragenen „Thüringer Akademie Frühe Bildung“ und ein integriertes Kindergarten-
232 Institut für Qualitätsentwicklung durchsetzen.
- 233 • Gute Arbeit muss fair entlohnt werden. Unser Ziel ist es, dass die Beschäftigten aller
234 Kindergärten gute, tarifvertraglich geregelte Arbeitsbedingungen haben. Die
235 Trägerschaft der Einrichtungen darf dabei keine Auswirkung auf die Löhne haben.
236 Daher werden wir eine landesweite Orientierung an den Bestimmungen des
237 Tarifvertrags für den Öffentlichen Dienst und eine entsprechende Abbildung im
238 Landeshaushalt durchsetzen. Nur so können Arbeitsplatzwechsel aufgrund von
239 Lohnunterschieden verringert und die personelle Kontinuität in den Einrichtungen erhöht
240 werden.

241 **... für eine gute Schule**

242 Es ist vor allem Bildung, die den Menschen zu dem macht, was er ist. Bildung ist Sprache,
243 Wissen und Können. Bildung formt den Umgang der Menschen miteinander. Sie ermöglicht
244 ein Verständnis für die Welt und bestimmt unsere Grundwerte. Bildung bietet Orientierung und
245 Teilhabe am gesellschaftlichen Leben. Bildung öffnet die Möglichkeit auf ein gutes und
246 erfülltes Leben. Sie erleichtert den sozialen Aufstieg.

247 Aus diesem Grund gehört Bildung von jeher zu den Schwerpunkten sozialdemokratischer
248 Politik. Sie darf nicht von der sozialen Herkunft, dem Geschlecht oder der Ethnie abhängen.
249 Jeder Mensch soll die Unterstützung erhalten, sich durch eigene Anstrengungen, aber auch
250 mit verlässlicher Unterstützung seine Position in der Gesellschaft zu erarbeiten. Dafür braucht
251 es ein offenes und gerechtes Bildungssystem.

252 Zentrale bildungspolitische Herausforderung in den kommenden Jahren ist es, den
253 Unterrichtsausfall und dem Lehrermangel an den Schulen zu bekämpfen. Nur so kann
254 flächendeckend ein hochqualitativer Unterricht für alle Schülerinnen und Schüler in Thüringen
255 gewährleistet werden.

256 Doch die Rahmenbedingungen dafür sind denkbar schwierig: Bis 2025 werden etwa 40
257 Prozent der Thüringer Lehrerinnen und Lehrer altersbedingt ausscheiden. Zudem wächst
258 entgegen aller früheren Prognosen die Zahl der Schülerinnen und Schüler in Thüringen bis

259 2025 um deutlich über 6 Prozent. Das macht zusätzliche Lehrereinstellungen notwendig.
260 Damit nicht genug: Auch andere Bundesländer stehen vor diesen Problemen. So hat sich ein
261 harter bundesweiter Wettbewerb um Lehrerinnen und Lehrer entwickelt. Die erfolgreiche
262 Bewältigung des anstehenden Generationswechsels in der Lehrerschaft hat daher für die
263 unsere Bildungspolitik in den kommenden Jahren absolute Priorität.

264 **Das werden wir tun:**

265 **...Maßnahmen zur Absicherung des Unterrichts zügig umsetzen**

- 266 ● Erste Priorität im Schulbereich hat die flächendeckende Absicherung des Unterrichts.
267 Schulzeugnisse, bei denen Benotungen fehlen, weil in den betreffenden Fächern der
268 Unterrichtsausfall zu groß war, darf es in Thüringen nicht länger geben. Der Schlüssel
269 hierzu ist eine verlässliche Personalplanung. Wir werden sie optimieren.
- 270 ● Wir treten dafür ein, in den kommenden Jahren alle altersbedingt aus dem Thüringer
271 Schuldienst ausscheidenden Pädagoginnen und Pädagogen 1:1 zu ersetzen. Das wird
272 uns aber nur gelingen, wenn wir den Lehrerberuf im Freistaat noch attraktiver machen.
273 Unser Ziel ist es deshalb, nach den Verbesserungen in den Regelschulen auch die
274 Eingangsbesoldung der Grundschullehrerinnen und -lehrer schrittweise auf A 13
275 anzuheben.
- 276 ● Gleichzeitig muss es uns im Hinblick aufsteigende Schülerzahlen gelingen, das
277 vorhandene pädagogische Personal noch effizienter einzusetzen. Nur so schaffen wir
278 es, den zunehmenden Unterrichtsausfall besser als bisher zu bekämpfen. Wir werden
279 das pädagogische Personal so weit wie möglich von nichtpädagogischen Aufgaben
280 entlasten, damit es sich vollständig auf die pädagogische Arbeit konzentrieren kann.
281 Beim Personaleinsatz gilt für uns folgende Prämisse: Der Erhalt wohnortnaher
282 Schulstandorte bei gleichzeitiger Sicherung und Weiterentwicklung der Bildungsqualität
283 auch an kleinen Schulen. Das sind seit langem zentrale Zielsetzungen
284 sozialdemokratischer Bildungspolitik in Thüringen.
- 285 ● Wir stellen kleine Schulstandorte nicht in Frage. Unser Ziel ist es, ihnen einen Ausweg
286 aus dem Dilemma einer schülerzahlenbedingt niedrigen Personalausstattung und den
287 damit einhergehenden Schwierigkeiten bei der Unterrichtsabdeckung sowie bei der
288 konzeptionell-inhaltlichen Weiterentwicklung aufzuzeigen. Dafür bieten wir zwei
289 Lösungsmodelle an: die Thüringer Gemeinschaftsschule und die Bildung von
290 Sprengschulen. Beide Modelle sind geeignet, um insbesondere Grundschulen und
291 Regelschulen im ländlichen Raum langfristig zu erhalten und zeitgemäß
292 weiterzuentwickeln.
- 293 ● Im Gegensatz zu früheren Prognosen ist mindestens bis 2025 mit steigenden
294 Schülerzahlen zu rechnen. Die bisherigen Berechnungen zum landesweiten
295 Personalbedarf im Schulbereich werden wir daher regelmäßig evaluieren und
296 anpassen.
- 297 ● Neben der Ausweisung der landesweiten Personalbedarfe werden wir eine langfristige
298 schulart- und fachspezifische Bedarfsausweisung auf den Weg bringen. Damit soll den
299 Lehramtsstudierenden, den Hochschulen, den Studienseminaren und nicht zuletzt den
300 Schulämtern Orientierung und Planungssicherheit gegeben werden.

301 ...den Lehrerberuf attraktiv gestalten

- 302 • Zur Erhöhung der Attraktivität des Lehrerberufs werden wir verschiedene Maßnahmen
303 umsetzen: Die bedarfsgerechte Fortentwicklung des Studienplatzangebotes, die
304 Umsetzung der Reform des Lehramtsstudiengangs mit einer Orientierung nach
305 Klassenstufen statt Schularten, die Auflage eines Stipendienprogramms für
306 Lehramtsstudierende in Mangelfächern und verbesserte Beförderungsmöglichkeiten im
307 Schuldienst. Gleichzeitig werden wir die Ausbildungskapazitäten an den
308 Studienseminaren schrittweise erhöhen, die Bewerbungs- und Einstellungsverfahren für
309 den Schuldienst entbürokratisieren und spürbar beschleunigen. Im Ergebnis sollen sich
310 Studienbewerberinnen und -bewerber sicher sein: Wenn sie in Thüringen ein
311 Lehramtsstudium aufnehmen und gute Leistungen zeigen, erhalten sie hier eine
312 verlässliche und attraktive Perspektive. Aufgrund der angespannten Lage werden wir im
313 Ausnahmefall die Einstellung von Seiteneinsteigern ermöglichen und deren
314 Qualifizierung optimieren.

315 ...Schulen mit dem richtigen Know-How ausstatten

- 316 • Neben guten Lehrerinnen und Lehrern braucht Schule einen geregelten Ablauf,
317 kontinuierliche interne Kommunikation, gemeinsame Ziele und nachvollziehbare
318 Entscheidungen. Für all dies ist eine funktionierende und professionell arbeitende
319 Schulleitung der Schlüssel. Der Schulalltag kann nur in einem funktionierenden Team
320 mit nachvollziehbaren Entscheidungs- und Organisationsstrukturen gelingen. Auf diese
321 schwierige Aufgabe müssen Schulleiterinnen und Schulleiter sowie deren Vertretungen
322 besser vorbereitet werden. Daher werden wir eine Qualifizierung und Weiterbildung der
323 Schulleitungen insbesondere in Rechtsfragen, Fragen der Personalführung und der
324 Schulentwicklung sicherstellen.
- 325 • Genau wie bei der frühkindlichen Bildung spiegelt sich in den Schulen die ungleiche
326 Verteilung sozialer Problemlagen auf Wohngebiete und Stadtviertel. Deshalb werden
327 wir auch im Schulbereich zu einer an Sozialindikatoren orientierten Ressourcenvergabe
328 übergehen. Dort, wo es höheren pädagogischen Bedarf an Betreuungs- und
329 Förderleistungen für die Schülerinnen und Schüler und große Herausforderungen durch
330 soziale Problemlagen für die Lehrkräfte gibt, werden wir zusätzliche Unterstützung
331 geben. Die sächliche Ausstattung dieser Schulen werden wir vordringlich verbessern,
332 aber auch die dauerhafte Bereitstellung von Schulsozialarbeiterinnen und -arbeitern
333 oder von logopädisch geschultem Personal vornehmen, sowie die DaZ-Lehrkräfte
334 stärker am konkreten Bedarf vor Ort orientiert einsetzen.
- 335 • Wir werden die zukünftigen Lehrerinnen und Lehrer auf die Herausforderungen der
336 Digitalisierung von Bildung gut vorbereiten. Sie müssen mit den neuen technischen
337 Möglichkeiten, ihrer Nutzung und didaktischen Vermittlung vertraut sein. Sie müssen
338 digitale Instrumente sinnvoll in den Unterricht integrieren können. Sie brauchen
339 grundlegende Kenntnisse über die Sammlung, Verarbeitung und die Nutzung großer
340 Datenmengen und die Fragen des Datenschutzes. Auf diese Themen werden wir die
341 Lehrerbildung in Thüringen neu ausrichten.
- 342 • Wir werden die technische Ausstattung an unseren Schulen spürbar und
343 flächendeckend verbessern und dazu die Chancen, die der Digitalpakt bietet, sinnvoll
344 nutzen.
- 345 • Die Schulen benötigen mehr Kompetenzen bei der Personalauswahl,
346 Personalentwicklung und Personalführung, wir werden sie ihnen eröffnen. Hierzu gehört

347 auch, dass wir schrittweise allen Schulen die Möglichkeit zur individuellen
348 Stellenausschreibung eröffnen. Damit können Lehrerinnen und Lehrer gewonnen
349 werden, die nicht nur fachlich qualifiziert sind, sondern auch zum jeweiligen Profil der
350 Bildungseinrichtung passen. Gleichzeitig werden wir den Schulen mehr Freiheiten bei
351 der Gestaltung des Unterrichts geben.

352 ● Viele Lehrerinnen und Lehrer haben gute und innovative Ideen für neue Ansätze im
353 Unterricht. Wir werden ihr Engagement fördern und ihnen die Gelegenheit geben, ihre
354 Vorstellungen in die Praxis umzusetzen. Dabei ist es zunächst erforderlich, den
355 Pädagoginnen und Pädagogen eine Plattform zum fachlichen Austausch und zur
356 gemeinsamen Diskussion der unterschiedlichen Vorhaben zu bieten. Die besten
357 Innovationsvorschläge sollten „Schule machen“. Wir werden unsere Schulen im Sinne
358 des Europäischen Gedankens weiterentwickeln.

359 ● Um allen Schülern unabhängig von der weiteren Bildungslaufbahn die Chance zu
360 geben, europäische Erfahrungen zu sammeln, setzen wir uns für die Förderung und
361 den Aufbau eines europäischen Austauschprogramms für Schülerinnen und Schüler ab
362 der siebten Klassenstufe ein und zwar schulformunabhängig.

363 ● Die Thüringer Schulen brauchen mehr Eigenverantwortung. Wir werden dafür sorgen,
364 dass sie künftig über ein eigenes Schulkonto und ein Sachmittelbudget verfügen. Bei
365 größeren Schulen und Schulverbänden soll zudem die Stelle einer eigenständigen
366 Verwaltungsleiterin bzw. eines Verwaltungsleiters eingerichtet werden, um die
367 Schulleitungen von rein organisatorischen Aufgaben zu entlasten und Freiraum für
368 pädagogische Kernaufgaben zu eröffnen.

369 ...länger gemeinsam und inklusiv lernen

370 ● Die Thüringer Gemeinschaftsschule hat sich erfolgreich als leistungsstarke und sozial
371 gerechte Schulart etabliert. Um das längere gemeinsame Lernen flächendeckend
372 auszubauen, werden wir alle Entwicklungshemmnisse beseitigen, die eine vor Ort
373 gewünschte Gründung von Gemeinschaftsschule verzögern oder aufhalten. Gleichzeitig
374 wird an der Vielfalt möglicher Organisationsmodelle der Gemeinschaftsschule
375 festgehalten, um in Stadt und Land passgenaue und bedarfsgerechte Angebote des
376 längeren gemeinsamen Lernens realisieren zu können. Aufgrund der spezifischen
377 pädagogischen Anforderungen, die mit der Arbeit an der Thüringer
378 Gemeinschaftsschule verbunden sind, werden wir einen entsprechenden
379 Lehramtsstudiengang und das korrespondierende Lehramt einführen. Dies ist auch ein
380 wichtiger Schritt hin zu unserem Ziel, von der schularten- zur schulstufenbezogenen
381 Lehrerbildung überzugehen.

382 ● Thüringen hat sich auf den Weg gemacht, schrittweise ein inklusives Schulsystem zu
383 realisieren, das den Prinzipien der Chancengerechtigkeit und Diskriminierungsfreiheit
384 verpflichtet ist. Es soll das gemeinsame Leben und Lernen von Menschen mit und ohne
385 Behinderungen bei bestmöglicher individueller Förderung ermöglichen. Konzeptionelle
386 Ausgangsbasis und Richtschnur dieses Prozesses ist der bundesweit vorbildliche
387 „Entwicklungsplan Inklusion“. Er ist für die kommenden Jahre fortzuschreiben und
388 weiterhin regional differenziert umzusetzen. Das bedeutet aber vor allem, dass den
389 Schulen die notwendigen personellen und materiellen Ressourcen für eine gelingende
390 Inklusion zur Verfügung gestellt werden und dass die Förderschule als Bestandteil des
391 Bildungswesens in ihrer bisherigen Form erhalten bleibt. Wenn diese Ressourcen nicht
392 im ausreichenden Maße zur Verfügung stehen, muss die Geschwindigkeit des

393 Umsetzungsprozesses dieser Tatsache Rechnung tragen. Wir stehen für eine gelebte
394 und vor allem gelingende Inklusion und wenden uns gegen eine Überforderung der
395 betroffenen Kinder und Lehrkräfte.

396 ● Eine Herausforderung der kommenden Jahre wird die schulische und berufliche
397 Qualifizierung von Zugewanderten sein. Wir werden keine Trennung der Kinder und kein
398 Auspielen verschiedener Schülergruppen gegeneinander zulassen. Wir setzen uns für
399 gleiche und gute Bildungschancen für alle ein. Deshalb werden wir den Schulen mit
400 besonderen Herausforderungen in der Integration das erforderliche Sprachlehr- und
401 sozialpädagogische Personal zur Verfügung stellen.

402 ● Ganztagschulen bieten mehr Zeit für gute Bildung und bessere Chancen für eine enge
403 Verzahnung von Schulen mit dem kommunalen und regionalen Lebensumfeld. Mit dem
404 Thüringer Modell der Einheit von Grundschule und Hort wird allen Grundschülerinnen
405 und Grundschülern ein offenes und freiwilliges Ganztagsangebot eröffnet. Wir werden
406 weitere Schritte in der qualitativen Entwicklung schulischer Ganztagsangebote gehen.
407 Wir werden die Beitragsfreiheit in Horten durchsetzen, sie hat für uns höhere Priorität
408 als die Beitragsfreiheit in Kindergärten.

409 **...Schulen als gemeinsame Lern- und Erlebnisorte entwickeln**

410 ● Schule ist weit mehr als Fachunterricht. Schule ist auch ein Lern- und Lebensort für
411 Demokratie. Daher müssen Schülerschaft und Eltern ihre Mitsprache- und
412 Mitwirkungsmöglichkeiten an den Schulen wahrnehmen und schrittweise ausbauen. Sie
413 sollen aktiv an der Schulentwicklung teilhaben und damit auch verstärkt Verantwortung
414 für ihre Schule übernehmen. Die Schulkonferenz als Ort demokratischer
415 Entscheidungen der Schulgemeinde werden wir in ihren Kompetenzen weiter stärken.
416 Schülerparlamente werden wir besser fördern.

417 ● Guter Unterricht basiert nicht allein auf erfolgreichen pädagogischen Konzepten und
418 zeitgemäßen Schulstrukturen. Guter Unterricht hängt auch davon ab, in welchem
419 baulichen Zustand sich Schulgebäude befinden und über welche Raum- und
420 Sachausstattung sie verfügen. Wer die Schulgebäude in Thüringen kennt weiß, dass
421 hier an vielen Stellen trotz großer Bemühungen der Schulträger nach wie vor
422 Handlungsbedarf besteht. Gemeinsam mit dem Bund werden wir die Kommunen auch
423 weiterhin bei der Sanierung und beim Ausbau von Schulen und Sporteinrichtungen
424 unterstützen. Wir werden hierfür ein zeitgemäßes Arbeitsumfeld für die an den Schulen
425 tätigen Pädagoginnen und Pädagogen und für die Schulsozialarbeit schaffen. Zudem
426 werden wir die Schulbaurichtlinie des Landes kontinuierlich fortschreiben, damit sie den
427 sich wandelnden spezifischen Bedarfen der einzelnen Schulen mit ihren eigenen
428 Profilen besser gerecht wird.

429 ● Wir werden für Kinder und Jugendliche die kostenfreie Fahrt zur Schule ermöglichen.
430 Nachdem die Klassenfahrten für die Lehrerinnen und Lehrer rechtssicher geregelt sind,
431 brauchen wir in Thüringen ansprechende Reiseziele für alle Klassen an unseren
432 Schulen. So können Schülerinnen und Schülern den Freistaat besser kennenlernen. Wir
433 wollen kurze Anfahrtswege. Daher werden wir eine Qualitätsoffensive für
434 Schullandheime und ländliche Jugendherbergen starten.

435 ● Wir werden die Schulen in die Lage versetzen, eine systematische und praxisnahe
436 Berufsorientierung sicherzustellen. Dies kann nur mit ausreichendem und
437 authentischem Praxisbezug und der Begleitung auf dem Weg in die Arbeitswelt
438 gelingen. Dafür werden wir spezifische Formate initiieren, beispielsweise die

439 Jugendunternehmenswerkstätten ausbauen, Patenschaften von Handwerksbetrieben
440 mit einzelnen Schulklassen oder „Erzähltage“ ausweiten, in denen Berufstätige aus
441 ihrem beruflichen Alltag berichten. Aber auch unter den Eltern werden wir für das
442 Erlernen von Berufen werben, indem wir über die vielfältigen Perspektiven der dualen
443 Ausbildung noch besser aufklären.

444 **... für das Lernen ein Leben lang - gute Erwachsenenbildung**

445 Jeder Mensch muss am gesellschaftlichen, kulturellen und wirtschaftlichen Leben
446 selbstbewusst und selbstbestimmt teilhaben können. Dafür braucht es eine qualitativ
447 hochwertige frühkindliche und schulische Bildung, die beste Startchancen ins Leben eröffnet,
448 sowie eine wohnortnahe und bezahlbare Erwachsenenbildung, die im späteren Leben neue
449 Chancen bietet. Volkshochschulen sind daher beim lebensbegleitenden Lernen für uns
450 Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten von zentraler Bedeutung.

451 Bildungsangebote für Erwachsene können vorhandene Kenntnisse und Kompetenzen an eine
452 sich wandelnde Welt anpassen und den Umgang mit dem Neuen ermöglichen. Die Gestaltung
453 des digitalen Wandels ist eben nicht nur eine technische, sondern insbesondere eine
454 pädagogische Herausforderung. Digitale Bildung umfasst eine auf allen Ebenen des Thüringer
455 Bildungssystems zu befördernde Befähigung zur digitalen Mündigkeit.

456 **Das werden wir tun:**

- 457 ● Das vielfältige und qualitativ hochwertige Bildungsangebot für Erwachsene freier und
458 öffentlicher Träger in Thüringen werden wir in den kommenden Jahren erhalten und
459 weiter stärken. Deshalb werden wir dauerhaft für eine verlässliche und transparente
460 Landesförderung der Erwachsenenbildung sorgen, bei der die allgemeine Lohn- und
461 Preisentwicklung als Dynamisierungsfaktor berücksichtigt wird.
- 462 ● Zudem unterstützen wir die Bemühungen der Gewerkschaften, auch in der
463 Erwachsenenbildung zu guten, tarifvertraglich geregelten Arbeitsbedingungen zu
464 kommen – unabhängig von der Trägerschaft der Einrichtungen und mit Löhnen, die sich
465 an der Höhe des Tarifvertrages für den Öffentlichen Dienst orientieren.
- 466 ● Jeder Mensch soll aktiv am gesellschaftlichen Leben teilhaben können. Dies ist
467 allerdings nur möglich, wenn er über grundlegende Bildungskompetenzen verfügt. Wir
468 werden dafür sorgen, dass Veranstaltungen der Erwachsenenbildung zur Grundbildung
469 und zur Alphabetisierung auch künftig flächendeckend in Thüringen angeboten und
470 erweitert werden.
- 471 ● Wir werden das Angebot der Bildungsfreistellung stärken und weiterentwickeln, damit
472 noch mehr Thüringerinnen und Thüringer ihren Rechtsanspruch auf lebensbegleitendes
473 Lernen umsetzen können.
- 474 ● Die Thüringer Erwachsenenbildung stellt sich erfolgreich und mit hohem Engagement
475 der Integration zugewanderter Menschen. Diese Integrationsarbeit wird auch in den
476 kommenden Jahren erforderlich sein und absehbar zu einer Daueraufgabe der
477 Erwachsenenbildung werden. Um diese Herausforderung auch langfristig bewältigen zu
478 können, werden wir eine dauerhaft verlässliche Förderung durch das Land sicherstellen.

479 ... für Familien

480 Das Zusammenleben in Familien ist in den zurückliegenden Jahrzehnten vielseitiger
481 geworden. Neben das klassische Familienmodell sind alleinerziehende Eltern und Patchwork-
482 Familien getreten. Es gibt eheliche, nichteheliche und gleichgeschlechtliche Partnerschaften.
483 Sozialdemokratische Familienpolitik nimmt alle diese Familienformen in den Blick.
484 Familienmitglieder wollen eigenverantwortlich leben, Zeit füreinander haben, wirtschaftlich
485 unabhängig sein und gute Bedingungen für das Aufwachsen ihrer Kinder bieten. Im
486 Mittelpunkt sozialdemokratischer Familienpolitik steht, dass diese Ziele unabhängig von der
487 gelebten Familienform verwirklicht werden können. Die Pflege von Angehörigen gehört
488 genauso zur Familie, wie die Erziehung der Kinder, die gemeinsame Freizeitgestaltung und
489 die Erwerbsarbeit.

490 Das werden wir tun:

- 491 ● Alle Familienformen müssen anerkannt und rechtlich gleichgestellt werden. Rechtliche
492 Privilegien dürfen nicht für traditionelle Familienformen reserviert bleiben.
- 493 ● Familien brauchen Zeit und Rückzugsräume. Es muss die gesicherte Möglichkeit geben,
494 die Arbeitszeit den Anforderungen des Familienlebens bedarfsgerecht anzupassen. Wir
495 setzen uns für ein vollständiges Rückkehrrecht von der Teilzeit in Vollzeit ein, um für die
496 Kindererziehung und die Pflege von Angehörigen gute Voraussetzungen zu bieten.
- 497 ● Wir setzen uns dafür ein, dass Familien mit Kindern jedwede Unterstützung in Form von
498 hochqualitativen Kinderbetreuungsangeboten und Ganztagschulen erhalten.
- 499 ● Kinder dürfen kein Hemmnis beim Streben nach beruflichem Erfolg sein. Die
500 Vereinbarkeit von Familie und Beruf muss gezielt ermöglicht werden. Wir nehmen
501 hierfür die Arbeitgeberschaft in die Pflicht.
- 502 ● Wir werden Familien in schwierigen Situationen eine besondere Unterstützung durch
503 handlungsfähige und gut ausgestattete Jugendämter und Beratungsstellen geben.
504 Alleinerziehende besitzen unsere besondere Aufmerksamkeit. Wir erarbeiten für diese
505 Familien ein Maßnahmenpaket zur besonderen Unterstützung bei der Kindererziehung,
506 für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf bzw. Ausbildung und für die Pflege der
507 Eltern.
- 508 ● Mit Hilfe des Landesprogramms „Solidarisches Zusammenleben der Generationen“
509 werden wir eine dauerhafte familienunterstützende Infrastruktur in den Kommunen
510 fördern.
- 511 ● Wir werden mehr bezahlbaren Wohnraum schaffen, indem wir den gemischten sozialen
512 Wohnungsbau deutlich verstärken. Die von Bund und Land hierfür zur Verfügung
513 gestellten Mittel werden wir in vollem Umfang einsetzen.

514 ... für junge Menschen

515 Jugend ist eine eigenständige Lebensphase. Kindheit und Jugend haben sich in den
516 vergangenen Jahren verändert. Mehr Freizeit und eine Fülle von Angeboten zur
517 Berufsausbildung gehören genauso zur Jugendphase wie Leistungsdruck und
518 Orientierungslosigkeit. Die Welt erscheint heute unsicher und dynamisch zugleich. Im
519 jugendlichen Alter entwickeln junge Menschen eine eigene Sicht auf die Welt. Aufgabe
520 sozialdemokratischer Jugendpolitik ist es, junge Menschen bei der kritischen
521 Auseinandersetzung mit der Welt zu unterstützen. Eine eigenständige Jugendpolitik zu

522 etablieren gehört genauso dazu, wie der Abbau von Ungleichheit und Benachteiligung. Es ist
523 das Ziel sozialdemokratischer Jugendpolitik, die Selbstbestimmtheit und Teilhabe junger
524 Menschen unabhängig vom sozialen Status, Geschlecht, von sexueller Orientierung, Herkunft
525 oder Wohnort nicht nur sicherzustellen, sondern auszubauen. Aktuelle Studien
526 dokumentieren, dass Jugendämter, öffentliche und private Träger personell und sächlich
527 ungenügend ausgestattet sind. Das werden wir ändern.

528 **Das werden wir tun:**

- 529 ● Jugendliche brauchen Freiräume, die sie eigenständig gestalten können genauso, wie
530 sie ein flächendeckendes und bedarfsorientiertes Angebot an außerschulischen
531 Freizeit- und Sportangeboten benötigen. Für die Begleitung dieser Angebote braucht es
532 angemessen bezahlte und gut ausgebildete Fachkräfte, dafür setzen wir uns ein. Mit
533 der Jugendpauschale unterstützen wir die Kommunen bei der Umsetzung dieser
534 Aufgabe.
- 535 ● Jugendliche müssen mobil sein können, um die bestehenden Angebote wahrnehmen
536 oder eigene Projekte realisieren zu können. Wir setzen uns für eine schrittweise
537 Kostenfreiheit für Jugendliche für die Nutzung des ÖPNV ein. Eine Ausweitung des
538 Azubi-Tickets auf Freiwilligendienstleistende, Schülerinnen und Schüler der Oberstufe
539 und das BVJ werden wir vornehmen.
- 540 ● Jugendliche müssen mitbestimmen können, wenn es um ihre Belange geht. Dafür
541 werden wir die Maßnahmen der "Landesstrategie Mitbestimmung" umsetzen und die
542 Mitbestimmungsrechte in der Kommunalordnung verankern.
- 543 ● Jugendliche brauchen Unterstützung. Wir setzen uns für leistungsfähige Jugendämter,
544 öffentliche und private Träger mit einer verlässlichen Personalausstattung ein, weil sie
545 die entscheidende Voraussetzung für die landesweite Umsetzung des Kinder- und
546 Jugendhilfegesetzes sind.
- 547 ● Die Mittel für die schulbezogene Jugendsozialarbeit werden wir Schritt für Schritt
548 ausbauen. Ziel ist es, jeder Thüringer Schule, vorrangig aber den Schulen mit
549 besonderem sozialpädagogischen Bedarf, eine Sozialarbeiterstelle zur Verfügung zu
550 stellen.
- 551 ● Wir setzen uns dafür ein, dass Jugendliche eine Mindestausbildungsvergütung erhalten,
552 die eine Staffelung nach Branchen vorsieht und sich an die Berechnungen des DGB
553 anlehnt.
- 554 ● Wir setzen uns dafür ein, das Wahlrecht ab 16 für die Thüringer Landtagswahl
555 einzuführen.
- 556 ● Wir werden die Möglichkeit, studieren zu können, verbessern. Hierfür werden wir zum
557 einen die geplante BAföG-Reform des Bundes aktiv begleiten und vor allem
558 Verbesserungen in der Höhe und Bezugsdauer des BAföG erreichen. Darüber hinaus
559 werden wir eine Anrechnungsmöglichkeit auf die Bezugsdauer in Fällen von chronischer
560 Erkrankung, Teilzeitausbildung und Teilzeitstudium umsetzen.
- 561 ● Wir werden das Wohnheimsanierungsprogramm fortschreiben, um günstigen
562 Wohnraum für die Studierenden in Thüringen zu ermöglichen. Wir setzen uns für die
563 Fortführung und Ausweitung des Vario-Programmes des Bundes ein.
- 564 ● Gemäß einer Studie des Deutschen Zentrums für Hochschul- und
565 Wissenschaftsforschung liegen die Studienabbrecherquoten bundesweit an
566 Universitäten bei 32 Prozent und an Fachhochschulen bei 27 Prozent. Der häufigste
567 Grund sind die Leistungsanforderungen im Studium, denen man sich doch nicht

568 gewachsen fühlt. 15 Prozent der Befragten geben an, doch eher einer praktischen Arbeit
569 oder Ausbildung nachgehen zu wollen. Wir werden jungen Menschen mit verbesserten
570 Beratungsangeboten die Vorteile einer Berufsausbildung nahebringen, um ihnen
571 Alternativen zum Studium aufzuzeigen.

- 572 ● Wir werden bei der kulturellen Förderung verstärkt jugendgerechte Angebote der
573 Hochkultur, insbesondere aber auch soziokulturelle Projekte berücksichtigen.
- 574 ● Angebote wie das Freiwillige Soziale Jahr oder das Freiwillige Ökologische Jahr bieten
575 Jugendlichen Orientierungs- und Engagementmöglichkeiten. Wir werden diese
576 Angebote sichern und finanziell angemessen ausstatten.
- 577 ● Eine nachhaltige Lebensweise ist vor allem für die nachfolgenden Generationen von
578 großer Bedeutung. Wir werden Initiativen von Jugendlichen, die sich für Umwelt- und
579 Klimaschutz einsetzen, besonders unterstützen.

580 **... für bezahlbare Mieten**

581 Die alte Faustformel von maximal einem Drittel des Einkommens bzw. der Rente für die Miete
582 ist in den Städten Thüringens mittlerweile zu einem Traum geworden. Die Anzahl der
583 belegungsgebundenen Wohnungen geht stetig zurück, der Neubau von Sozialwohnungen
584 findet aktuell nicht in ausreichendem Maße statt. Während die Nachfrage in den großen
585 Städten das Angebot weit übersteigt, ist für viele der ländliche Raum trotz des
586 Wohnraumangebots unattraktiv.

587 Wie sich Quartiere sozial mischen, zeichnet auch unser zukünftiges Zusammenleben vor.
588 Während in den Innenstädten und ausgewählten Vierteln einkommensstarke Mieter und
589 Eigentümer die Mehrheit stellen, steigt die Zahl der Haushalte mit staatlichen
590 Transferleistungen an den Randgebieten unserer großen Städte. Auch das ist eine soziale
591 Frage: Wir dürfen die Spaltung unserer Wohnquartiere nicht hinnehmen. Eine Wohnanschrift
592 darf keine Auskunft über die soziale Herkunft geben. Wohnen muss auch für Menschen mit
593 geringem Einkommen bezahlbar sein. Dafür werden wir neuen Wohnraum schaffen und
594 Wohnungen erhalten, die den Mietpreis- und Belegungsbindungen unterliegen.

595 **Das werden wir tun:**

- 596 ● Wir werden ein Bündnis schmieden aus Kommunen, der organisierten
597 Wohnungswirtschaft und dem Mieterbund. Gemeinsam wollen die besten Lösungen für
598 die Mieterschaft, für gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaften und die Eigentümer
599 privat genutztem Wohnraum in Thüringen zu finden.
- 600 ● Wir werden den Wohnungsneubau vereinfachen. Das kann gelingen, in dem
601 Planungsverfahren, Wohnungsbau-Richtlinien und Standards überprüft werden.
- 602 ● Wir werden den sozialen Wohnungsbau attraktiver machen. Wir unterstützen die
603 Kommunen, mit Konzeptausschreibungen für einen Anstieg des gemischten sozialen
604 Wohnungsbaus zu sorgen. Die Baukosten und Baunebenkosten gehören auf den
605 Prüfstand. Wer Sozialwohnungen falsch belegt, wird wegen der Fehlbelegungsquote
606 finanziell sanktioniert.
- 607 ● Wir werden Kommunen durch geeignete Maßnahmen, wie zum Beispiel durch die
608 Unterstützung beim Erwerb von Bauland, fördern, um der Spekulation mit Bauland
609 entgegen zu wirken.

- 610 ● Wir setzen uns für die Unterstützung von Wohneigentumsbildung und des
611 gemeinnützigen genossenschaftlichen Wohnungsbaus im Bund ein.
612 ● Wir unterstützen alternative Wohnformen.
613 ● Wir greifen die Vorschläge der iba Thüringen zu moderner Stadtteil- und
614 Wohngebäudegestaltung auf und prüfen sie auf deren Realisierung.

615 **... für einen lebenswerten ländlichen Raum**

616 Rund 90 Prozent der Fläche Thüringens zählt zum ländlichen Raum. Für die Menschen hier
617 bietet er eine besondere Form von Lebensqualität. Mit seinen Lebens- und Erholungsräumen,
618 seiner vielfältigen Kulturlandschaft und der diversifizierten Unternehmenslandschaft hat der
619 ländliche Raum maßgeblichen Anteil an der Identität Thüringens und bietet Heimat für viele
620 Thüringerinnen und Thüringer. Die Thüringer Bevölkerung wird bis 2035 um rund 10 % sinken.
621 Während Städte wie Erfurt, Eisenach, Nordhausen und Jena mit konstanten bzw. leicht
622 steigenden Einwohnerzahlen planen können, müssen sich ländlich geprägte Gebiete auf
623 negative Wachstumsraten von mehr als 20 % einstellen. Gleichzeitig sind es gerade diese
624 Regionen, die sich mit den Anforderungen einer alternden Gesellschaft konfrontiert sehen.

625 Die demografische Entwicklung, geprägt von stetigem Bevölkerungsrückgang und einer
626 alternden Gesellschaft, stellt viele ländliche Regionen vor große Herausforderungen. Hier fehlt
627 es häufig an sozialen Einrichtungen, an öffentlichem Nahverkehr und einer digitalen
628 Infrastruktur. Durch die demografische Entwicklung werden die Unterschiede zwischen
629 urbanen und ländlichen Regionen weiter zunehmen, wenn wir dem nicht entgegenwirken. Die
630 Lebensqualität insbesondere im ländlichen Raum zu erhalten und zu verbessern, die
631 Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse in Thüringen sind für uns zentrale Herausforderungen
632 der kommenden Jahre. Einschränkungen in sozialen und kulturellen Angeboten oder im
633 öffentlichen Personennahverkehr führen dazu, dass der ländliche Raum unattraktiver wird.
634 Wenn Schulen, Begegnungs- und Jugendzentren, Freibäder und Bibliotheken schließen,
635 wenn der öffentliche Nahverkehr nicht mehr die Möglichkeit bietet, in die nächste größere Stadt
636 zu gelangen, wenn Ärzte unerreichbar sind und die Pflege nicht gesichert ist, sinkt die
637 Lebensqualität erheblich. Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse bedeutet für uns, den
638 besonderen Verhältnissen im ländlichen Raum Rechnung zu tragen, dieser Aufgabe stellen
639 wir uns. Wir setzen uns dafür ein, vor Ort Strukturen zu etablieren, die auch für junge
640 Menschen und Familien attraktiv sind. Nur so wird der ländliche Raum nicht mehr in Frage
641 gestellt und gewinnt an Attraktivität.

642 **Das werden wir tun:**

- 643 ● Wir werden verhindern, dass sich Lebensbedingungen zwischen Stadt und Land weiter
644 auseinander entwickeln. Wir werden mit den kommunalen Spitzenverbänden Standards
645 für Kernbereiche öffentlicher Daseinsvorsorge entwickeln und diese garantieren.
646 ● Wir wirken darauf hin, dass ein Mindestmaß an Infrastruktur vorhanden ist, ohne das
647 ausschließlich an Nutzungszahlen zu koppeln.
648 ● Wir setzen auf Breitbandversorgung und Mobilfunk überall als Zugang zu
649 flächendeckender gesellschaftlicher Teilhabe und als wirtschaftlichen Standortvorteil.
650 Um von den Chancen der Digitalisierung profitieren zu können, werden wir sicherstellen,
651 dass Unternehmen, Bildungs- und medizinische Einrichtungen, Verwaltungen und
652 touristische Einrichtungen und Betriebe sowie private Haushalte in ganz Thüringen auf

653 schnelles Internet zurückgreifen können. Wir werden den Breitbandausbau mit
654 modernsten Technologien weiter vorantreiben, bis 2025 soll jeder Haushalt und jedes
655 Unternehmen über einen Glasfaseranschluss verfügen.

- 656 ● Wir setzen uns für kostengünstige Nahverkehrsangebote ein, die im ganzen Land
657 verfügbar sind. Wir unterstützen Modellvorhaben für Ruftaxis und Rufbusse finanziell,
658 kleine Schulstandorte erhalten wir über Kooperationsmodelle, Arztpraxen sollen über
659 öffentliche Trägerschaft erhalten bleiben.
- 660 ● Wir werden die Finanzkraft der Kommunen stärken, die Fläche einer Gemeinde im
661 ländlichen Raum stärker beim kommunalen Finanzausgleich berücksichtigen und so
662 Gestaltungs- und Entscheidungsspielräume für die Menschen vor Ort schaffen.
- 663 ● Wir werden die interkommunale Zusammenarbeit ausbauen.
- 664 ● Wir werden die regionale Wirtschaftsentwicklung vorantreiben. Förderanfragen aus dem
665 ländlichen Raum haben hohe Priorität. Wir unterstützen weiterhin die Entwicklung und
666 Nutzung kleiner Gewerbegebiete und die Qualitätsverbesserung der ländlichen
667 touristischen Betriebe und Infrastrukturen.

668 ... für gute Arbeit jetzt und für morgen

669 Arbeit ist mehr als Einkommen. Arbeit ist mehr als Erwerbsarbeit. Sie ist Teil des
670 Selbstverständnisses von Menschen. Sie sichert gesellschaftliche Teilhabe. Arbeit kann
671 sinnstiftend sein und ist Ausgangspunkt für Anerkennung. Es geht uns daher um die politische
672 Vision einer Gesellschaft der guten Arbeit und um eine Neudefinition von Arbeit, die sich nicht
673 nur an der klassischen Erwerbsarbeit festmacht. Wir werden den Wandel der Arbeitswelt aktiv
674 gestalten, indem wir gemeinsam mit dem Bund die erforderlichen Rahmenbedingungen
675 gesetzlich regeln und Standards setzen, die im gesellschaftlichen Interesse Grundrechte
676 gewährleisten.

677 Der Thüringer Arbeitsmarkt hat sich in den letzten Jahren dynamisch entwickelt. Die
678 Arbeitslosenquote im Freistaat ist die niedrigste der ostdeutschen Länder und liegt mittlerweile
679 unter dem Niveau einiger westdeutschen Flächenländern. Bis zum Jahr 2030 werden in
680 Thüringen voraussichtlich rund 350.000 Fachkräfte benötigt, um neue bzw. freiwerdende
681 Stellen zu besetzen. Die gute Lage am Arbeitsmarkt zwingt die Thüringer Unternehmerschaft,
682 die Niedriglohnpolitik vergangener Jahre zu überdenken. So verzeichnet Thüringen die
683 höchste Lohnsteigerungsrate bundesweit.

684 Diese positiven Kennziffern dürfen aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass die Jahre als
685 Niedriglohnland - von der CDU gern als Standortvorteil propagiert - noch lange nicht vorbei
686 sind. Geringe Tarifbindung, weniger betriebliche Mitbestimmung, ein überdurchschnittlicher
687 Anteil prekärer Beschäftigung, schlechte Arbeitsbedingungen und Überstunden sind für viele
688 Beschäftigte die Regel. Wir werden unseren Beitrag leisten, das zu ändern. Gute
689 Arbeitsbedingungen, faire Löhne, eine gelebte Sozialpartnerschaft, Mitbestimmung und
690 demokratische Teilhabe sind die Basis der sozialen Marktwirtschaft. Sie sorgen in Krisen für
691 Stabilität und sind Erfolgsfaktoren im internationalen Wettbewerb. Sie sind die wirksamsten
692 Maßnahmen zur Sicherung des Fachkräftebedarfs der Zukunft.

693 Das werden wir tun:

- 694 ● Wir setzen uns beim Bund für eine Einschränkung von Zeitarbeit und Leiharbeit ein. Wir
695 fordern, dass mindestens 10% mehr Lohn bzw. Gehalt als für die

- 696 Stamarbeitnehmerschaft gezahlt wird und in der Regel die unbefristete Übernahme
697 nach zwölf Monaten gewährleistet wird.
- 698 ● Wir setzen uns für die Wiedereinführung des Synchronisationsverbots ein. Das Ende
699 eines Einsatzes in einem Betrieb darf nicht zum Ende des Arbeitsvertrages mit dem
700 Leiharbeitsunternehmen führen.
 - 701 ● Wir setzen uns dafür ein, dass eine gesetzliche Erhöhung des Mindestlohns auf 12 Euro
702 zum 1. Januar 2021 wirksam wird. Auf Grundlage dieses neuen Sockelwertes soll die
703 Mindestlohnkommission den Mindestlohn nach den bisherigen Regelungen weiter
704 fortentwickeln.
 - 705 ● Wir halten an den bewährten Regelungen zum Schutz der Arbeitnehmerinnen und
706 Arbeitnehmer bei Samstags-, Sonn- und Feiertagsarbeit sowie bei der Ladenöffnung
707 fest. So sorgen wir auch im Einzelhandel für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf.
 - 708 ● Wir werden die Vereinbarkeit von Familie und Beruf durch den Ausbau der finanziell
709 geförderten Familienarbeitszeit stärken, so dass neben berufstätigen Eltern auch
710 diejenigen davon profitieren, die Angehörige zu pflegen haben. Wir setzen uns für einen
711 Rückkehranspruch von Teilzeit- auf Vollzeitbeschäftigung ein, von dem alle Thüringer
712 Beschäftigten profitieren.
 - 713 ● Wir setzen uns für das Recht auf Nichterreichbarkeit für Arbeitnehmerinnen und
714 Arbeitnehmer ein, um die negativen Auswirkungen der Störung der Privatsphäre bei
715 zunehmender Flexibilisierung der Arbeit zu begrenzen. Wir bauen die Förderung von
716 Maßnahmen zum Arbeits- und Gesundheitsschutz aus, um psychische und physische
717 Belastungen von Beschäftigten zu minimieren.
 - 718 ● Wir stärken Gewerkschaften und Mitbestimmung. Hierzu setzen wir uns beim Bund für
719 ein Verbandsklagerecht für Gewerkschaften zur Einhaltung von
720 Mindestarbeitsbedingungen ein.
 - 721 ● Wir werden das novellierte Vergabegesetz nach vier Jahren evaluieren und auf seine
722 Wirkung bzw. Veränderungsnotwendigkeit in Bezug auf Tarifbindung, Mitbestimmung
723 sowie den Arbeits- und Gesundheitsschutz überprüfen.
 - 724 ● Wir setzen uns für die ausschließliche Mitgliedschaft von Arbeitgebern mit Tarifbindung
725 in den Arbeitgeberverbänden ein, um zu verhindern, dass Tarifbindungen weiter
726 unterlaufen werden. Wir unterstützen die Initiativen auf Bundesebene durch den
727 Bundesarbeitsminister, Unternehmen mit Tarifbindung steuerlich zu entlasten.
 - 728 ● Wir stellen uns den Herausforderungen der Digitalisierung: Hierzu fordern wir
729 gegenüber dem Bund eine Weiterentwicklung des Betriebsverfassungsgesetzes mit
730 Blick auf die Herausforderung der Digitalisierung. Zugleich wollen wir die Entwicklung
731 von Angeboten für die Qualifizierung und berufliche Weiterentwicklung für die
732 Herausforderungen des digitalen Wandels unterstützen.
 - 733 ● Wir starten eine Qualifizierungsoffensive „Ausbildung“, um die Abbruchquoten in der
734 beruflichen Ausbildung zu senken. Zugleich wollen wir die Chancen für
735 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer ohne abgeschlossene Berufsausbildung
736 erhöhen, indem wir allen Altersklassen die Möglichkeit eröffnen, einen Berufsabschluss
737 nachzuholen. Wir stärken das Recht auf Weiterbildung und wollen den Zugang zur
738 Bildungsfreistellung erweitern.
 - 739 ● Wir werden die Berufsorientierung in der Schule stärken und ausweiten; zugleich
740 schaffen wir zusätzliche Unterstützungs- und Hilfsangebote, um alle Jugendlichen für
741 die Berufsausbildung fit zu machen.
 - 742 ● Wir entwickeln eine Strategie für ältere Beschäftigte. Sie zielt darauf, das Bewusstsein
743 in der Arbeitnehmer- und Arbeitgeberschaft etwa für eine Anpassung von

744 Tätigkeitsanforderungen zu wecken, für gezielte Fortbildungsangebote und ein
745 vorausschauendes Gesundheitsmanagement.

746 ● Wir werden ein Monitoring für Arbeit, Ausbildung und Leben in Thüringen etablieren.

747 ... damit Arbeitssuchende fair behandelt werden

748 Wir werden uns mit der Agenda 2010 und ihren Folgen auseinandersetzen. Wir sind
749 überzeugt, dass Arbeitslosigkeit mehr gesellschaftliche als individuelle Ursachen hat. Der
750 Grundansatz der Agenda 2010, ungenügend zwischen aktiven und inaktiven
751 Arbeitssuchenden zu unterscheiden, ungenügend die Lebensarbeitsleistung anzuerkennen,
752 gehört auf den Prüfstand. Veränderungen müssen dort ansetzen, wo die Regularien die
753 Ursachen von Arbeitslosigkeit verkennen und Arbeitssuchende stigmatisiert und demotiviert
754 werden. Wir wollen Hartz IV überflüssig machen.

755 Neben der gezielten Unterstützung der Arbeitssuchenden treten wir für eine gerechte
756 Verteilung von Arbeit ein, für den Abbau von Zugangshürden in Betrieben und für ein
757 ausreichendes Arbeitsangebot für Geringqualifizierte. Aus den Erfahrungen der letzten Jahre
758 ziehen wir die Lehren und gehen die notwendigen Veränderungen an. Dies gilt insbesondere
759 für die Frage der Grundsicherung für Arbeitssuchende, die Anrechnungsfragen bei Kindern
760 und Jugendlichen und die Sanktionsmechanismen.

761 Das werden wir tun:

762 ● Wir setzen uns auf Bundesebene für eine Reform und Weiterentwicklung der
763 Grundsicherung für Arbeitssuchende und der Sozialhilfe zu einer Grundsicherung ein,
764 die eine angemessene und diskriminierungsfreie soziale Teilhabe ermöglicht ein. Hierzu
765 zählen u. a.:

- 766 ● ein längeres Anrecht auf Arbeitslosengeld I. Es soll ab dem 50. Lebensjahr 18
767 Monate und ab dem 58. Lebensjahr wie bisher 24 Monate betragen
- 768 ● die Abschaffung von Sanktionen für aktive Arbeitssuchende
- 769 ● kein Heranziehen des erarbeiteten Vermögens spätestens ab dem 50. Lebensjahr
770 für den Bezug von Arbeitslosengeld II
- 771 ● Abschaffung der gegenseitigen Anrechnung von Einkommen in
772 Bedarfsgemeinschaften von Arbeitssuchenden
- 773 ● keine Verrechnung von Zusatzleistungen für Kinder, wie beispielsweise
774 Kindergeld und Unterstützungsleistungen mit den Regelsätzen
- 775 ● die Anhebung der Bagatellgrenzen für Anrechnungsfragen z.B. für Schülerjobs
776 oder Entschädigungen für ehrenamtliche Tätigkeiten

777 ● Wir werden die Maßnahmen zur Integration in den Arbeitsmarkt für Menschen mit
778 besonderen Vermittlungshemmnissen prüfen und weiterentwickeln.

779 ● Wir werden das Landesarbeitsmarktprogramms als System aufeinander aufbauender
780 Förderinstrumente zur sozialen und beruflichen Integration weiterentwickeln. Dafür
781 stellen wir mindestens 15 Millionen Euro jährlich zur Verfügung.

782 ● Wir setzen uns im Bund für die Einführung des Passiv-Aktiv-Transfers und eine
783 Verbesserung von öffentlich geförderter Beschäftigung als gesetzliche Pflichtleistung
784 des Bundes und ein.

785 ... auf dem Weg in die digitale Gesellschaft

786 Durch den Einzug des Digitalen vollzieht sich ein tiefgreifender gesellschaftlicher Wandel, der
787 in alle Lebensbereiche eingreift. Die Veränderungen sind in allen Formen des sozialen
788 Austausches erkennbar. Kommunikation, Kooperation und Interaktion wandeln sich im
789 privaten und im beruflichen Umfeld rasant. Diese Veränderungen können wir nur gemeinsam
790 gestalten. Es gilt, die Chancen nutzen, ohne die Risiken aus dem Blick zu verlieren.
791 Digitalisierung bedeutet, Daten als wichtigsten Rohstoff unserer Zeit wertschöpfend zu
792 nutzen, Produkte, Produktionsprozesse und Geschäftsmodelle innovativer zu machen und die
793 neuen Kommunikations- und Vernetzungsmöglichkeiten zu nutzen und Menschen vor
794 Missbrauch und Manipulation schützen. Sie umfasst eine technologische und daraus
795 abgeleitet eine gesellschaftliche Entwicklung. Die Digitalisierung der Arbeitswelt muss den
796 arbeitsmarktpolitischen und rechtlichen Rahmen mitdenken. Den digitalen Wandel zu
797 gestalten, ist eine Querschnittsaufgabe über alle Bereiche staatlichen und gesellschaftlichen
798 Handelns hinweg.

799 Zum Gelingen müssen wir die notwendigen Grundlagen schaffen: So muss die digitale
800 Infrastruktur, sowohl kabelgebunden als auch mobilfunkgestützt den heutigen und zukünftigen
801 Anforderungen genügen. Es bedarf einer Antwort auf die Frage, wie wir den Umgang mit
802 Daten und unsere Kommunikation im Netz künftig rechtssicher und orientiert an unseren
803 ethischen Grundwerten gestalten wollen. Daher müssen wir mit einer werteorientierten
804 Netzpolitik den Rechtsrahmen für das digitale Zeitalter setzen. Schließlich muss auch der
805 Staat sich in seinem Handeln verändern. Unter dem Stichwort E-Government müssen wir
806 Verwaltung neu denken und konzipieren.

807 Das werden wir tun:

- 808 • Wir werden die Digitale Strategie des Landes konsequent weiterentwickeln. Hierzu
809 gehört auch der Aufbau einer Digitalagentur für den Freistaat Thüringen.
- 810 • Wir werden die Glasfaserstrategie zügig umsetzen. Wir werden bis 2022 die
811 Gewerbegebiete, bis 2023 die Bildungs-, Forschungs- und medizinische
812 Versorgungseinrichtungen sowie bis 2024 die öffentlichen Gebäude von Land und
813 Kommunen an das Glasfasernetz anschließen. Die dafür notwendigen Landesmittel in
814 dreistelliger Millionenhöhe stellen wir sicher.
- 815 • Wir werden die Kommunen weiterhin bei der Erstellung von Ausbauplänen unterstützen
816 und so sicherstellen, dass zukünftig bei allen relevanten Tiefbauarbeiten Leerrohre
817 bedarfsgerecht mitverlegt werden können.
- 818 • Wir werden uns für flächendeckende Mobilfunkversorgung im ländlichen Raum
819 einsetzen. Auf Ebene des Bundes werden wir darauf hinwirken, dass überall im Land
820 Basismobilfunkdienste, insbesondere Sprachtelefonie, anbieterunabhängig zur
821 Verfügung stehen. Und wir werden potenzielle Mobilfunkstandorte bei den
822 Ausbauplanungen berücksichtigen und deren Anschluss mit Glasfaser fördern. Damit
823 schaffen wir die Voraussetzungen für den zeitnahen Aufbau des Mobilfunks der 5.
824 Generation (5G).
- 825 • Mit Jena verfügt Thüringen über einen ausgewiesenen High-Tech-Standort von
826 nationaler Bedeutung mit allein rund 100 IT-Unternehmen, zwei Hochschulen und zwölf
827 Forschungseinrichtungen. Wir werden zusammen mit der Stadt und den relevanten
828 Akteuren Jena zu einer „Smarten“ Modellstadt für Thüringen und Deutschland als

- 829 Ganzes machen. Mit der Modellstadt werden Lösungen entwickelt, die auch im
830 ländlichen Raum genutzt werden können.
- 831 ● Wir werden eine Modellregion im ländlichen Raum identifizieren. Hier wollen wir zeigen,
832 wie sich die Herausforderungen im ländlichen Raum etwa in den Bereichen Mobilität,
833 Bildung, Energie, Abfallentsorgung oder Gesundheitsversorgung mit Hilfe des schnellen
834 Internets lösen lassen.
 - 835 ● Wir werden das Kompetenzzentrum Verwaltung 4.0 weiter stärken und somit die
836 Kommunen bei der digitalen Transformation effektiv und praxisorientiert unterstützen.
837 Dabei wollen wir neue Konzepte in Modellkommunen testen, aber auch Best-Practice
838 aus den Kreis-, Stadt- und Gemeindeverwaltungen bewerben. Die Kommunen sind
839 hierbei unsere Verbündeten.
 - 840 ● Daten sind der Treiber für die Generierung von Wissen und das Entstehen neuer
841 Geschäftsmodelle. Wir wollen, dass Open Data vermehrt genutzt wird. Das wird nicht
842 nur der Wirtschaft, sondern auch der öffentlichen Verwaltung sowie der Gesellschaft
843 neue Impulse setzen.
 - 844 ● Wir werden die Vorgaben des Datenschutzes praxisorientiert umsetzen. Der Schutz der
845 persönlichen Daten ist ein Grundrecht, das es gerade gegenüber marktmächtigen
846 Internetkonzernen durchzusetzen gilt. Unverhältnismäßige Belastungen der
847 Bürgerinnen und Bürgern, gerade im Ehrenamt, von Vereinen und Verbänden sowie von
848 kleineren und mittleren Unternehmen wollen wir vermeiden.
 - 849 ● Wir werden uns für eine positive Innovationskultur und mehr digitale Gründungen in
850 Thüringen einsetzen. Dafür werden wir mit den Partnern dafür sorgen, dass sich
851 Thüringen als attraktiver Standort für Unternehmensgründungen weiter entwickelt.
 - 852 ● Wir unterstützen moderne Formen der innovativen Zusammenarbeit von Unternehmen
853 wie z.B. in Coworking Spaces.
 - 854 ● Wir werden verstärkt die Bürgerinnen und Bürger in Thüringen dazu motivieren, die
855 Digitalisierung als Innovationschance für Thüringen zu verstehen. Die Akzeptanz für
856 Digitalisierung werden wir daher erhöhen und erarbeiten dafür entsprechende
857 Programme. Wir wissen, dass viele Menschen Bedenken und Sorgen bzgl. der digitalen
858 Zukunft haben. Wir werden weiterhin öffentlichkeitswirksam dafür sorgen, dass diese
859 Bedenken abgebaut werden.
 - 860 ● Thüringen soll digitale Modellregion in Deutschland werden. Ob 5G, Smart City/Region,
861 eHealth, eMobility oder eLearning, wir werden Unternehmen, Hochschulen und Schulen
862 aktiv einladen, in Thüringen digitale Modelle zu testen und unseren innovativen Standort
863 bewusst für die nächste technologische Revolution zu nutzen.
 - 864 ● Wir setzen uns für gute Arbeit in der digitalen Welt ein. Die Digitalisierung erfordert eine
865 grundlegende Bildung lebensbegleitend. Daher werden wir im Bereich der beruflichen
866 Weiterbildung die entsprechenden Angebote unterstützen und ausbauen.

867 **... für eine digitale Verwaltung – modern, einfach, bürgernah**

868 Eine Welt ohne Internet, soziale Medien oder Online-Shopping ist für uns nicht mehr
869 vorstellbar. Per Smartphone oder Tablet sind wir überall und jederzeit erreichbar. Schier
870 grenzenlos erscheinen die Möglichkeiten digitaler Kommunikations-, Informations- und
871 Speichertechnologien. Die Digitalisierung wird das Leben der Menschen auch in Thüringen in
872 den nächsten Jahren so nachhaltig verändern, wie seit der politischen Wende 1989 nicht mehr
873 geschehen. Unser Ziel ist es, Thüringen bis zum Jahr 2025 zum deutschen Spitzenland und
874 einer Top-Adresse in Europa für die digitale Verwaltung und das E-Government zu entwickeln.

875 Die technologische Entwicklung und die sich daraus auch für die öffentliche Verwaltung
876 ergebenden Konsequenzen wurden bis 2014 in Thüringen weitgehend ignoriert. Die Thüringer
877 CDU hat in den vielen Jahren ihrer Verantwortung keinerlei Konzept oder Plan für den Einsatz
878 moderner Informationstechnologien in der Verwaltung erarbeitet, um alle Ebenen der
879 öffentlichen Hand modern und zukunftssicher aufzustellen. Vielmehr wurden technologische
880 Fortschritte verschlafen, notwendige Investitionen gekürzt oder nicht auf den Weg gebracht.
881 Diese fatale Entwicklung haben wir gestoppt und eine Trendwende eingeleitet. Wir verstehen
882 die Digitalisierung als wichtigen Baustein für die Entwicklung Thüringens, dies gilt
883 insbesondere für die Digitalisierung der Verwaltung und ihrer Angebote für Bürgerinnen,
884 Bürger, Unternehmen, Vereine und andere Initiativen. Digitalisierung bietet Chancengleichheit
885 für alle Bürgerinnen und Bürger, weil sie unabhängig vom Wohnort Vorteile bringt.
886 Digitalisierung kann helfen, die Lebensqualität in Thüringen, egal ob in Stadt oder Land, zu
887 verbessern und eine nachhaltige und generationengerechte Entwicklung in den Kommunen
888 voranzutreiben. Der Freistaat, die Landkreise, Städte und Gemeinden können gemeinsam in
889 diesem Prozess der Verwaltungsmodernisierung viel für die Menschen, die Unternehmen,
890 Einrichtungen und Organisationen erreichen.

891 **Das werden wir tun:**

892 Die Digitalisierung der Verwaltung des Freistaates und der Thüringer Kommunen wird von uns
893 zum Leitthema der nächsten Legislaturperiode erhoben. Dafür werden wir bis zum Ende der
894 aktuellen Wahlperiode alle nötigen Weichenstellungen vornehmen, um Thüringen in den
895 nächsten 5 Jahren zum Marktführer für digitale Verwaltungsleistungen zu entwickeln. Die
896 digitale Verwaltung soll zum entscheidenden Standortfaktor ausgebaut und zum Markenkern
897 Thüringens entwickelt werden.

898 Dafür werden wir folgende Maßnahmen und Initiativen angehen:

- 899 ● Wir richten ein One-Stop-Governments durch ein zentrales Portal des Freistaats mit
900 moderner Suchen- und Finden-Funktion und Anbindung an den Portalverbund des
901 Bundes ein.
- 902 ● Wir richten sichere digitale Identitäten für die Bürgerinnen und Bürger ein, damit
903 Datenschutz und informationelle Selbstbestimmung auch in der Digitalisierung
904 gewährleistet sind.
- 905 ● Wir schaffen Infrastrukturen für elektronische Fernsignaturen, um die aktuelle Hürde der
906 Schriftformerfordernis zu überwinden.
- 907 ● Wir richten das Thüringen WLAN an öffentlichen Plätzen und in/um Gebäuden der
908 Landesverwaltung ein.
- 909 ● Wir setzen uns für eine starke Nutzerzentrierung bei neuen Angeboten ein, um eine
910 weite Akzeptanz und hohe Nutzungsgrade zu erreichen.
- 911 ● Wir setzen die Etablierung von Kooperationen zwischen Verwaltung und Wirtschaft für
912 branchenübergreifende Angebote, z.B. Single-Sign-On-Dienste, fort.
- 913 ● Wir erweitern konsequent das Angebot an E-Government-Anwendungen.
- 914 ● Bis zum Jahr 2021 werden wir insgesamt 200 Verwaltungsleistungen, die bisher in
915 Papierform beantragt werden, digitalisieren.
- 916 ● Wir werden die Verwaltungsgebühren bei elektronischen Verwaltungsleistungen
917 senken.

- 918 ● Wir werden die Vorschriften des Landes auf Vereinfachungen bei jedem
919 Digitalisierungsprozess prüfen und optimieren. Die Notwendigkeit des persönlichen
920 Erscheinens sowie des Schriftformerfordernisses sind Beispiele hierfür.
- 921 ● Wir werden Thüringer Kommunen unterstützen, sie sind wichtige Partner beim Ausbau
922 von Online-Angeboten und der Zusammenarbeit in gemeinsamen Projekten, z.B. in
923 Bezug auf zentrale Basisdienste.
- 924 ● Wir werden den Wandel der Arbeitsaufgaben wie auch des Arbeitsumfeldes der
925 Beschäftigten in den Verwaltungen aktiv und zum Wohle der Beschäftigten gestalten,
926 um die öffentliche Verwaltung als regionalen Arbeitgeber attraktiver zu machen.
- 927 ● Wir öffnen das Beamtenrecht und die Besoldung für IT-Fachkräfte.
- 928 ● Wir bündeln die Aktivitäten und Haushaltsmittel zu E-Government, Digitalisierung und
929 moderne Verwaltung 4.0 in einem Ressort. So soll ab der kommenden Legislatur eine
930 stärkere zentrale Steuerung ermöglicht werden.
- 931 ● Der CIO des Freistaats Thüringen soll wegen der Bedeutung der Digitalisierung der
932 Verwaltung für die Zukunft des Freistaats Kabinettsrang erhalten.
- 933 ● Wir werden ein Innovationslabor für den öffentlichen Sektor (GovLab) zusammen mit
934 der Wirtschaft (z.B. Startups) gründen. Es soll zur Erprobung neuer Technologien für
935 den Einsatz in der Verwaltung dienen und den Wirtschaftsstandort Thüringen für
936 innovative Unternehmen aufwerten.
- 937 ● Wir werden innovative Projekte der Verwaltung aufwerten, z.B. Lifechain – Rechte- und
938 Identitätsmanagement auf Basis von Blockchain-Technologien ausbauen.
- 939 ● Wir werden Weiterbildungsangebote schaffen, damit die gesamte Bürgerschaft die
940 Angebote einer digitalisierten Verwaltung besser nutzen kann.
- 941 ● Wir werden Bürgerservicebüros – auch mobil – einrichten, um im ländlichen Raum
942 Anlaufpunkte für diejenigen zu schaffen, die die digitalen Angebote der Verwaltung nicht
943 von zu Hause aus nutzen können oder wollen.

944 **... für eine starke und innovative Wirtschaft**

945 Unser Land hat in den letzten Jahren beachtliche Fortschritte auf dem Weg zu einem
946 modernen Wirtschafts- und Wissenschaftsstandort gemacht. Das zeigt sich in
947 wettbewerbsfähigen Wirtschaftsstrukturen, modernen Produktionsanlagen, attraktiven
948 Industrie- und Gewerbeflächen, gut ausgebauten Verkehrsverbindungen sowie einer hohen
949 Beschäftigungsquote. Für den wirtschaftlichen Wiederaufbau in den 90ern steht eine Vielzahl
950 zumeist kleiner und mittlerer Unternehmen. Wir Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten
951 haben in den letzten zehn Jahren diese Entwicklung maßgeblich mitbestimmt und geprägt.

952 Thüringen verfügt über eine krisenfeste, ausgewogene Wirtschaftsstruktur und ist
953 Industrieland mit Tradition und Zukunft. Die Zahl der Industriearbeitsplätze je 1.000 Einwohner
954 liegt mit 81 deutlich über dem Bundesdurchschnitt von 75. Der unternehmensnahe
955 Dienstleistungssektor hat sich in den letzten Jahren zu einer Erfolgsgeschichte entwickelt, an
956 der rund 150.000 Beschäftigte mitwirken. Das Handwerk floriert – Umsatz und
957 Unternehmensgrößen steigen. Tourismus und Gastgewerbe, über den in Thüringen
958 einschließlich mittelbarer Effekte – z. B. auf den Einzelhandel – jährlich Umsätze von über
959 drei Mrd. € erwirtschaftet werden, sind wichtige Wirtschaftsfaktoren.

960 Diese positive Entwicklung ist aber kein Selbstläufer. Auch die Thüringer Wirtschaft steht vor
961 der Aufgabe, in den kommenden Jahren durch Strukturänderungen und die Entwicklung von

962 innovativen Produkten und Produktionsprozessen ihre Wettbewerbsfähigkeit zu erhalten.
963 Allein der demografische Wandel wird dazu führen, dass das Erwerbspersonenpotenzial in
964 Thüringen bis ins Jahr 2035 um 25 Prozent sinkt. In einigen Landkreisen – auch in den
965 industriellen Zentren – wird der Rückgang weit mehr als 30 Prozent betragen. Nach einer
966 langen Phase der Massenarbeitslosigkeit besteht nun ein Fachkräftemangel. Gleichzeitig
967 werden mit der Digitalisierung nicht nur technologische Umwälzungen, sondern auch
968 Veränderungen von Berufsbildern und Arbeitsformen verbunden sein. Schließlich bedürfen
969 Globalisierung und die zunehmende Ungleichheit bei den Einkommen sozialdemokratischer
970 Antworten. Trotz guter wirtschaftlicher Entwicklung bleibt viel tun.

971 **Das werden wir tun:**

- 972 • Nach wie vor bestehen zwischen Thüringen und insbesondere westdeutschen
973 Flächenländern erhebliche Unterschiede in der Wirtschaftsstruktur. Unternehmen in
974 unserem Land sind kleiner, durch fehlende Forschung und Entwicklung weniger
975 produktiv und zahlen bei längerer Arbeitszeit geringere Löhne als in den westdeutschen
976 Flächenländern. Auch das Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen liegt fast 30 Jahre
977 nach 1990 noch unter dem Bundesdurchschnitt, auch wenn die Lücke seit 2009
978 kontinuierlich geringer geworden ist. Um zukünftig im Werben um Fachkräfte mit guten
979 Löhnen und guter Arbeit erfolgreich sein zu können, müssen wir die Produktivität der
980 Thüringer Unternehmen weiter erhöhen. Entscheidend dafür werden Investitionen und
981 Innovationen des Mittelstands in Thüringen sein. Wir werden daher die 10-Punkte-
982 Agenda Mittelstand fortschreiben und die Förderprogramme auf dem Hintergrund der
983 neuen EU-Rahmenbedingungen in einer „Investitions- und Innovationsoffensive
984 Mittelstand“ bündeln. Dafür werden wir nicht nur die notwendigen finanziellen Mittel
985 bereitstellen, sondern die bestehenden Förderrichtlinien optimieren mit dem Ziel die
986 Verfahren noch mehr als bisher zu vereinfachen, zu standardisieren und zu
987 digitalisieren. Die erfolgreiche Großflächeninitiative zur Bereitstellung größerer
988 Gewerbe- und Industrieflächen werden wir fortsetzen. Thüringen hat im
989 bundesdeutschen Durchschnitt eines der höchsten Gewerbesteuer-Hebesatzniveaus.
990 Damit sich diese nicht zu einem Standortnachteil entwickeln, werden wir den
991 Nivellierungshebesatz und Gemeindegroßenklassen überprüfen.
- 992 • Demografie und Digitalisierung stellen erhöhte Anforderungen an die Unternehmen. Es
993 wird zunehmend schwierig, Fachkräfte zu gewinnen bzw. zu halten. Wir werden daher
994 mit den zuständigen Stellen der Landesregierung sowie den Gewerkschaften,
995 Arbeitgeberverbänden, Kammern und Hochschulen die bestehenden Aktivitäten in eine
996 ganzheitliche Strategie zur Fachkräftegewinnung und -bindung überführen und
997 umsetzen. Dabei werden wir dafür Sorge tragen, dass Thüringen sein Image als
998 Niedriglohnland ablegt und stattdessen als attraktiver Ort zum Leben und Arbeiten
999 anerkannt wird.
- 1000 • Wir werden die Digitalisierung des industriellen Mittelstands und der produktionsnahen
1001 Dienstleistungen weiter vorantreiben, damit die Unternehmen in unserem Land ihren
1002 Platz in den zunehmend international ausgerichteten Wertschöpfungsnetzwerken
1003 behaupten und auch in Zukunft qualitativ hochwertige Arbeitsplätze mit guten Löhnen
1004 anbieten können. Wir werden die erfolgreiche Förderung von Modellprojekten zu
1005 digitalen Innovationen und digitalen Plattformen fortsetzen und zusätzliche finanzielle
1006 Mittel für die unbürokratische Förderung von digitaler Technologien und
1007 Geschäftsmodelle gerade kleinerer Unternehmen im Rahmen des Digital Bonus

1008 Thüringen bereitstellen. Das Thüringer Kompetenzzentrum Wirtschaft 4.0 in Erfurt sowie
1009 das Kompetenzzentrum Mittelstand 4.0 Ilmenau wollen wir fortführen und
1010 weiterentwickeln.

- 1011 ● In den laufenden Diskussionen auf Bundes- und EU-Ebene zur Zukunft der
1012 Regionalförderung setzen wir uns dafür ein, ein gesamtdeutsches Fördersystem für
1013 strukturschwache Regionen zu entwickeln, das Impulse für wirtschaftliche Entwicklung,
1014 Innovation und Wachstum setzt. Wir wollen einen Pakt für strukturschwache Regionen.
1015 Dafür wollen wir die Regionalpolitik mit den Programmen für ländliche Räume, der
1016 Wirtschafts- und Innovationsförderung, Forschungsförderung und Städtebauförderung
1017 zusammenführen.
- 1018 ● Vor dem Hintergrund von Digitalisierung und demografischem Wandel werden wir die
1019 Industriepolitik in Thüringen kontinuierlich weiterentwickeln, und die Ansiedlungspolitik
1020 auf Branchen mit hohem Lohnniveau und Produktivität fokussieren. Mit den Kommunen
1021 haben wir 2019 einen Dialogprozess zur kommunalen Wirtschaftsförderung aufgesetzt,
1022 der die Aufgabenteilung zwischen dem Land und den Kommunen offenlegen und neu
1023 aufsetzen soll. Wir werden die Kommunen finanziell unterstützen, dieser Aufgabe auch
1024 nachkommen zu können. Die Außenwirtschaftsförderung wollen wir noch stärker auf
1025 erfolgreiche Branchen und Absatzmärkte ausrichten. Dazu gehört auch, dass wir das
1026 Profil der Regionalen Innovationsstrategie schärfen und konsequent an den im unserem
1027 Land vorhandenen Stärken ausrichten, sowie die Clusterförderung fortführen.
- 1028 ● Darüber hinaus wollen wir neue Förderformate insbesondere zur Verbesserung der
1029 Kommunikation zwischen Wissenschaft und Wirtschaft sowie des Technologietransfers
1030 entwickeln. Konkret sollen an bestehende Forschungseinrichtungen Innovation Hubs
1031 entstehen. Hierzu gehören beispielsweise das an den wirtschaftsnahen
1032 Forschungseinrichtungen angesiedelte WiNaFo-Acceleratorprogramm „Get started“,
1033 das Pilot-Vorhaben „Digital Innovation Hub Photonics“ am Leistungszentrum Photonik
1034 oder der Innovation Hub „TH-Automobilindustrie“. Gleichzeitig werden wir den Transfer
1035 aus Forschung und Entwicklung in die Wirtschaft befördern. Hierzu werden wir die
1036 Verbundforschung, die Vernetzung der Akteure sowie die Bemühungen um eine
1037 innovationsfreundliche Atmosphäre verstärken.
- 1038 ● Angesichts der sich abzeichnenden Veränderungen in der Automobilindustrie stehen
1039 die von kleinen und mittleren Unternehmen dominierte Thüringer Automobil- und
1040 Zulieferindustrie vor großen Herausforderungen. Wir sind überzeugt: Richtig gestaltet,
1041 eröffnet der Wandel große Chancen. Wir werden daher die erfolgreiche „Automotive
1042 Agenda Thüringen“ fortsetzen, um insbesondere die Zusammenarbeit der vielen
1043 Unternehmen im Sinne einer neuen Innovationskultur in unserem Land zu stärken. Die
1044 individuelle Mobilität der Zukunft hat viele Facetten. Verbrennungs- und Elektromotor,
1045 angetrieben durch Batterie oder Brennstoffzelle, werden noch längere Zeit
1046 nebeneinander und in Hybridantrieben sogar miteinander existieren. Mit strategischen
1047 Ansiedlungen, dem Zusammenführen von Hochschulen, Forschungseinrichtungen
1048 sowie Unternehmen wollen wir Thüringen zu einem Standort von nationaler Bedeutung
1049 für die Entwicklung und Produktion von batteriegetriebenen Lösungen machen.
- 1050 ● Wir werden die Thüringer Wirtschaft zum Vorreiter für Künstliche Intelligenz (KI) in der
1051 Produktion machen. Hierzu werden wir das Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrums an der
1052 TU Ilmenau zu einem nationalen KI-Zentrum weiterentwickeln und im Verbund aus
1053 Hochschulen, Forschungseinrichtungen, Clustern und Netzwerken sowie Unternehmen
1054 bedarfsgerechte und zukunftsfähige Lösung für die Industrie 4.0 erarbeiten.

- 1055 • Thüringen soll das attraktivste Bundesland für Gründerinnen und Gründer sowie für
1056 junge Unternehmen bleiben. Mit dem Thüringer Zentrum für Existenzgründungen und
1057 Unternehmertum (ThEx) als Anlaufstelle für Erstberatungen kann unser Land mit einer
1058 im bundesweiten Vergleich einmaligen Beratungsstruktur aus einer Hand punkten.
1059 Zukünftig werden wir den Fokus noch stärker auf die Förderung von jungen Menschen,
1060 Frauen und Migranten legen. Unternehmensnachfolgen und die Zukunftssicherung für
1061 kleinere und mittlere Unternehmen gewinnen zunehmend an Bedeutung, mithilfe von
1062 Nachfolgelotsen und -moderation werden wir dieses Thema verstärkt adressieren.
1063 Zudem wollen wir die Vernetzung von Gründern und Unternehmern sowie die
1064 Kooperation mit Hochschulen und Forschungseinrichtungen stärken.
- 1065 • Das Handwerk ist das Rückgrat der mittelständisch geprägten Thüringer Wirtschaft. Es
1066 bietet für viele Menschen gute Arbeit in allen Regionen unseres Landes. Jungen
1067 Menschen haben in handwerklichen Berufen beste Entwicklungsperspektiven, sei es als
1068 Angestellter oder als Unternehmer und Gründer. Vor allem aber ist das Handwerk
1069 zutiefst mit der Wirtschaft und Gesellschaft in unserem Land verwoben: Ein florierendes
1070 Handwerk ist Voraussetzung für qualitative Ausbildungsplätze, für die allgemeine
1071 wirtschaftliche Entwicklung, für Arbeitsplätze vor Ort und die Unterstützung des
1072 Ehrenamts. Daher werden wir gemeinsam mit dem Handwerk die vor uns liegenden
1073 Herausforderungen des demografischen Wandels und der Digitalisierung im Rahmen
1074 eines Aktionsprogramms auf eine neue Stufe heben. Eine Ausbildung im Handwerk
1075 bietet beste Chancen. Damit das noch bekannter wird, werden wir die berufliche
1076 Orientierung und die duale Ausbildung stärken, Ausbildungsinhalte digitalisieren und
1077 das Azubi-Ticket dauerhaft einführen. Wir setzen uns dafür ein, das Aufstiegs-BAföG zu
1078 einer kostenfreien Meisterausbildung weiterzuentwickeln.
- 1079 • Mit der Landestourismusstrategie haben wir den Tourismus allgemein und das
1080 touristische Marketing für Thüringen im Besonderen neu ausrichten und fokussieren.
1081 Tourismus lebt vom Engagement vor Ort. Daher werden wir die lokalen und regionalen
1082 Organisationsstrukturen im Rahmen der Landestourismusstrategie durch einen
1083 „Bottom-up“-Prozess vorantreiben. Mit einer Neufassung des Landesprogramms
1084 Tourismus werden wir zukünftigen die Förderung von Destination Management
1085 Organisationen (DMO), des touristischen Marketings und der touristischen
1086 Infrastrukturen bündeln. Wir werden die Betriebe des Gastgewerbes fit für die Zukunft
1087 machen, die Beratungsangebote verbessern und das Ansiedlungsmanagement
1088 ausdehnen. Wir werden die Digitalisierung des Tourismus konsequent vorantreiben.
1089 Dabei hat für uns die Umsetzung der Thüringer Content Architektur Tourismus
1090 (ThüCAT) Priorität, um digitale Inhalte nachhaltig zu organisieren und die
1091 Aufmerksamkeit für touristische Angebote aus Thüringen in allen Zielgruppen zu
1092 erhöhen. Darüber hinaus werden wir digitale Innovationen im Tourismus fördern und
1093 dabei insbesondere die Digitalisierungsprozesse in den Betrieben unterstützen.
- 1094 • Wirtschaftliche Entwicklung beginnt vor Ort in den Regionen. Wir werden daher das
1095 erfolgreiche Projekt „Zukunft Thüringer Wald“ fortsetzen. Die Region wird damit zum
1096 Zukunftslabor für innovative Maßnahmen und Konzepte für die wirtschaftliche und
1097 touristische Entwicklung in allen Regionen. Daneben werden wir in verschiedenen
1098 Regionen mit engagierten Gemeinden die Umsetzung der Landestourismuskonzeption
1099 modellhaft vorantreiben. Damit zeigen wir, dass die Verbindung von Engagement vor
1100 Ort und Know-how von außen nachhaltigere Ergebnisse bringt. Diese Erfahrungen
1101 wollen wir für ganz Thüringen nutzbar machen.

1102 ... für eine gute Gesundheitsversorgung

1103 Eine gute medizinische Versorgung gehört zu den Grundpfeilern des vorsorgenden
1104 Sozialstaats. Bei der Ausgestaltung des Gesundheitssystems muss der Mensch im
1105 Mittelpunkt stehen und nicht die Gewinnmaximierung. Sozialdemokratische
1106 Gesundheitspolitik bedeutet, diese Grundbedürfnisse unabhängig von Einkommen, dem
1107 Wohnort oder dem Alter Geltung zu verschaffen. Der uneingeschränkte Zugang zu
1108 medizinischer Versorgung ist ein elementarer Bestandteil der öffentlichen Daseinsvorsorge
1109 und von existenzieller Bedeutung für die Attraktivität Thüringens, insbesondere des ländlichen
1110 Raumes.

1111 Das Vertrauen in die Ärzte und Ärztinnen ist in Thüringen hoch. Es gibt hervorragende Kliniken
1112 und Praxen. Aber die Medizinerinnen und Mediziner sowie die Pflegekräfte sind im Land
1113 ungleich verteilt. Oft sind es ländliche Regionen, die eine relative Unterversorgung beklagen
1114 müssen. Wir werden Maßnahmen ergreifen, um dieser Entwicklung entgegenzuwirken. Wir
1115 brauchen neue Konzepte und werden auf deren Basis Innovationen im Bereich der Medizin
1116 und der medizinischen Versorgung unterstützen.

1117 Das werden wir tun:

- 1118 ● Sowohl die ambulante als auch die stationäre medizinische Versorgung müssen
1119 flächendeckend in Thüringen gegeben sein. Wir werden dafür sorgen, dass Jede und
1120 Jeder innerhalb einer angemessenen Zeit einen Hausarzt oder Facharzt erreichen kann.
1121 Zur medizinischen Versorgung zählt auch die Apotheke im ländlichen Raum, auch sie
1122 muss mit ihrem Angebot und der Beratung in guter Erreichbarkeit bleiben.
- 1123 ● Die Einführung eines Personalschlüssels für die Alten- und Krankenpflege werden wir
1124 umsetzen, der Ansatz 'eine Pflegekraft für zwei Betreuende' ist dabei zu prüfen.
- 1125 ● Wir setzen uns dafür ein, dass die zukünftigen Bedarfsplanungen reformiert werden mit
1126 dem Ziel, dass sich die Zulassung von Ärzten am Bedarf vor Ort orientiert.
- 1127 ● Wir versetzen Kommunen und Landkreise in die Lage, in eigener Regie Sorge für eine
1128 bedarfsgerechte Versorgung zu tragen.
- 1129 ● Die bundesweit einmalig hohe Privatisierungsquote in der Thüringer
1130 Krankenhauslandschaft führt zu erheblichen Problemen bei der notwendigen
1131 strukturellen Weiterentwicklung. Wir bekennen uns zu einer Rekommunalisierung von
1132 Krankenhäusern, wenn sich dafür die Gelegenheit bietet und sie finanziell vertretbar ist.
1133 Wir werden es ermöglichen, dass Landkreise mit Kliniken Versorgungsverträge auch
1134 dann schließen können, wenn sie selber nicht Miteigentümer sind.
- 1135 ● Wir setzen uns beim Bund dafür ein, dass die Finanzierung der Gesundheitsvorsorge
1136 solidarisch erfolgt. Dazu gehört auch die Einführung einer Pflegevollversicherung.
- 1137 ● Wir sehen in der Generalisierung der Ausbildung für Kranken-, Kinderkranken- und
1138 Altenpflege Chancen und Risiken. Solange ein erhebliches Einkommensgefälle die drei
1139 Berufe voneinander unterscheidet, droht ein Ausbluten der Altenpflege. Daher nutzen
1140 wir die Generalisierung als Chance, einen Impuls für einen Flächentarifvertrag und eine
1141 erhebliche Gehaltsanhebung in der Altenpflege zu setzen.
- 1142 ● Wir werden die Nachwuchsgewinnung im Ärzte- und Pflegebereich unterstützen.
- 1143 ● Öffentliche Krankenhausinvestitionen werden wir prioritär in Abhängigkeit von der
1144 Qualität der Einrichtung und der Tarifbindung der Mitarbeiter vornehmen.

- 1145 • Wir setzen uns für eine bedarfsgerechte Ausweitung der qualifizierungsbegleitenden
1146 Hilfen sowohl für Erstauszubildende als auch für Weiterbildung und Umschulung unter
1147 Nutzung des bewährten Thüringer Modells der Jugendberufshilfe ein.
- 1148 • Im Bereich der Medizin ist die Digitalisierung ein vielversprechendes Hilfsmittel. Die
1149 Einführung der E-Akte, die Möglichkeiten der Telemedizin, eine höhere Priorität von
1150 Praxen und Kliniken beim Breitbandausbau und eine bessere
1151 Kommunikationsinfrastruktur zwischen Ärztinnen und Ärzten sowie Notdiensten
1152 unterstützen wir finanziell. Wir werden die Etablierung der Telemedizin und den Ausbau
1153 digitaler Angebote parallel zu etablierten Angeboten fördern, um grundlegende
1154 medizinische Leistungen möglichst vor Ort anbieten zu können.
- 1155 • Wir setzen uns für die Förderung von lokalen Gesundheitszentren in öffentlicher
1156 Trägerschaft ein. In solchen Ärztehäusern wird viel fachärztliche Kompetenz gebündelt,
1157 sie sichern die Versorgung in der Breite.
- 1158 • Wir werden die Krankenhausplanung als Instrument der Strukturentwicklung verstärkt
1159 nutzen und den Öffentlichen Gesundheitsdienst attraktiver machen.
- 1160 • Zur Verbesserung von Präventions- und Hilfsangeboten werden wir ein Landeskonzept
1161 zur Suchtprävention entwickeln und die Einrichtung einer zentralen Koordinierungsstelle
1162 für Sucht und Prävention in Erwägung ziehen.

1163 **... für Pflegebedürftige und ihre Angehörigen**

1164 Die Gesellschaft wird älter. Die Zahl der Pflegebedürftigen in Thüringen, wie auch bundesweit,
1165 steigt kontinuierlich an. In 2005 gab es in Thüringen knapp 67.000 Pflegebedürftige, in 2015
1166 waren es bereits 94.000 und in 2030 werden es voraussichtlich 109.000 sein. Knapp die Hälfte
1167 der Pflegebedürftigen werden nicht in einer ambulanten oder stationären Einrichtung, sondern
1168 ausschließlich von Angehörigen gepflegt.

1169 Deutschlandweit gibt es mehr als 13.000 stationäre Pflegeeinrichtungen mit über einer Million
1170 Beschäftigten und noch einmal so viele ambulante Pflegedienste. Die Leistungsausgaben der
1171 sozialen Pflegeversicherung haben sich in den zurückliegenden zehn Jahren auf 35,5
1172 Milliarden Euro verdoppelt. Der Handlungsbedarf ist hoch. Dabei sind wir uns bewusst, dass
1173 wir in diesem Feld die Perspektive der Pflegebedürftigen, ihrer Angehörigen und die
1174 Fachkräfte in der Pflege in den Blick nehmen müssen.

1175 Um den Herausforderungen angemessen begegnen zu können, braucht es eine Reform der
1176 Pflegeversicherung. Aufgaben und finanzielle Lasten müssen neu durchdacht und verteilt
1177 werden. Die Arbeitsbedingungen der Pflegekräfte müssen verbessert werden. Bestehende
1178 Hürden bei der Berufswahl gehören abgebaut. In Thüringen ist die Lage besonders prekär.
1179 Der Bedarf an Pflegekräften ist weiterhin hoch. Nach Angaben der Arbeitsagentur kommen
1180 im Freistaat auf 100 offene Stellen nur 14 Fachkräfte. In 2017 waren im Durchschnitt mehr als
1181 730 Stellen nicht besetzt.

1182 **Das werden wir tun:**

- 1183 • Wir setzen uns dafür ein, dass für den Pflegebereich ein deutschlandweit einheitlicher
1184 Mindestlohn eingeführt wird, der für Pflegefachkräfte schrittweise bis 2023 an das
1185 Niveau der Krankenpflege angepasst wird. Dies ist notwendig, um die Altenpflege für

- 1186 Fachkräfte attraktiv zu machen. In 2023 werden die ersten Fachkräfte die generalisierte
1187 Pflegeausbildung absolviert haben.
- 1188 ● Wir setzen uns weiter dafür ein, dass sowohl die ambulante als auch die stationäre
1189 Versorgung im Pflegebereich flächendeckend in Thüringen gegeben sind.
 - 1190 ● Wir setzen uns dafür ein, dass der Personalschlüssel in der Altenpflege auf ein mit der
1191 Krankenpflege vergleichbares Maß angehoben wird. Nur so kann neben der
1192 tatsächlichen Arbeit auch ein Mindestmaß an menschlicher Zuwendung gewährleistet
1193 werden. Darüber hinaus steigert eine Entlastung der Pflegekräfte die Qualität der Arbeit
1194 und die Attraktivität des Berufes deutlich.
 - 1195 ● Wir werden die Sozial- und Tarifpartner dabei unterstützen, die unübersichtliche
1196 Tariflandschaft in Thüringen mithilfe von Branchentarifverträgen in der Altenpflege zu
1197 beenden.
 - 1198 ● Die Pflegeversicherung muss zu einer echten Vollversicherung umgebaut werden, die
1199 mindestens die Personalkosten der Pflege komplett trägt, hierfür setzen wir uns ein.
1200 Geschieht dies nicht, sind Lohnerhöhungen und ein verbesserter Personalschlüssel zu
1201 2/3 von den gepflegten Menschen, ihren Angehörigen oder zuletzt von den Sozialämtern
1202 zu zahlen, das müssen wir verhindern.
 - 1203 ● Die Finanzierung der Gesundheitsvorsorge – und dazu gehört ausdrücklich auch die
1204 Pflege – muss solidarisch erfolgen, dafür setzen wir uns ein.
 - 1205 ● Wir versetzen durch Beratungsangebote und eine entsprechende finanzielle
1206 Ausstattung Kommunen und Landkreise in die Lage, Sorge für eine bedarfsgerechte
1207 Versorgung in eigener Regie zu tragen.

1208 ... für ein sicheres Thüringen

1209 Die Statistik zeigt, Thüringen ist ein sicheres Bundesland. In einer unübersichtlich gewordenen
1210 Welt gilt es aber auch, die subjektiven Ängste der Menschen ernst zu nehmen. Nur wenn alle
1211 Menschen Sicherheit und Gerechtigkeit erfahren, bewahren wir den Zusammenhalt in der
1212 Gesellschaft. Dem wird die SPD Thüringen Rechnung tragen.

1213 Damit Thüringen seinen Spitzenplatz im bundesweiten Vergleich der Sicherheit auch in
1214 Zukunft behält, setzt wir uns für eine personell aufgestockte und technisch bestmöglich
1215 ausgestattete Polizei und Justiz ein. Wer die öffentliche Sicherheit garantiert und ein hohes
1216 Berufsrisiko trägt, muss die bestmöglichen Arbeitsbedingungen haben. Spätestens bis zum
1217 Ende der kommenden Legislatur will die SPD Thüringen alle Defizite im Bereich der Polizei
1218 und Justiz abbauen. Um das zu erreichen, braucht es neben Personal und sächlicher
1219 Ausstattung auch Innovationen im Sicherheitsbereich.

1220 Respekt, Dank und Anerkennung zollen wir den oft freiwilligen Feuerwehr- und
1221 Rettungskräften. Ihre Leistung und Einsatzfreude werden wir weiterhin durch finanzielle
1222 Förderung der Feuerwehren und des Katastrophenschutzes unterstützen. Wir sorgen für ein
1223 modernes technisches Material, weil das entscheidend für Retter und Menschen in
1224 Notsituationen ist.

1225 Die Arbeit der Thüringer Polizeibeamtinnen und -beamten erfährt unsere Anerkennung und
1226 Wertschätzung. Angriffe auf Polizistinnen und Polizisten, aber auch auf andere
1227 Staatsbedienstete sowie auf Rettungskräfte, verurteilen wir aufs Schärfste. Die Thüringer
1228 Polizei ist ein Abbild der Gesellschaft und steht im ständigen Gespräch mit den Bürgerinnen

1229 und Bürgern. Versuche, die Thüringer Polizei in ihrer Gesamtheit oder einzelne Beamtinnen
1230 und Beamte zu diskreditieren und zu diffamieren weisen wir zurück.

1231 **Das werden wir tun:**

- 1232 • Eine verbesserte Personalausstattung der Thüringer Polizei ist Grundvoraussetzung,
1233 um die Präsenz in der Fläche aufrechtzuerhalten bzw. zu erhöhen. Wir werden daher
1234 die Zahl der Anwärter im Polizeibereich auf erhöhen und verstetigen. Zusätzlich werden
1235 wir deutlich mehr Stellen für Polizisten schaffen.
- 1236 • Seit Jahren sinkt das Interesse junger Menschen für den Polizeiberuf in Thüringen.
1237 Westliche Bundesländer verzeichnen dagegen steigende Bewerberzahlen. Durch gute
1238 Besoldung auf Basis des Stellenhebungsprogramms und der Verstetigung der 10-
1239 prozentigen Beförderungsquote, mittels Jobperspektiven durch Aufstiegs- und
1240 Weiterbildungsmöglichkeiten wollen wir die Attraktivität der Thüringern Polizei als
1241 Arbeitgeber erhöhen. Wir Förderung die Vereinbarkeit von Familie und Beruf u. a. indem
1242 wir eine an die Einsatzzeiten angepasste Kinderbetreuung für die Beamten und
1243 Beschäftigten der Thüringer Polizei auf den Weg bringen. Mit einer
1244 Personalmarketingkampagne für den Polizeidienst in Thüringen werden wir mehr
1245 Frauen, aber auch Menschen mit Migrationshintergrund für den Polizeidienst
1246 begeistern.
- 1247 • Der Polizeiberuf verlangt denjenigen, die ihn ausüben, große körperliche und seelischen
1248 Belastungen ab. Dem werden wir durch ein modernes und speziell auf die Polizei
1249 zugeschnittenes Gesundheitsmanagement begegnen. Zu diesem Zweck werden wir
1250 gesundheitsfördernde Maßnahmen innerhalb der Polizei ausbauen und für eine
1251 bedarfsgerechte qualitativ hochwertige Ausstattung der Polizeibeamtinnen und -
1252 beamten sorgen. Außerdem werden wir dafür sorgen, dass die Thüringer
1253 Polizeibeamtinnen und -beamten ausreichend Regenerations- und Ruhephasen haben.
1254 Bei geschlossenen Einheiten ist zu gewährleisten, dass diese mindestens an einem
1255 Wochenende im Monat planbar Freizeit haben. Außerdem werden wir überprüfen, bei
1256 welchen Aufgaben Polizeibeamte durch den Einsatz von Tarifbeschäftigten entlastet
1257 werden können.
- 1258 • Wir werden dafür Sorge tragen, dass die Thüringer Polizeibeamtinnen und -beamten die
1259 bestmögliche Ausbildung erhalten. Deshalb setzen wir uns für eine kontinuierliche
1260 Verbesserung des Lehr- und Lernumfeldes an der Polizeischule Meiningen ein. Zur
1261 intelligenten Bekämpfung neuer Deliktfelder wie der organisierten Kriminalität und
1262 Cybercrime prüfen wir die Einführung neuer Berufsbilder in Polizei und Justiz. Durch die
1263 verstärkte Ansprache von Bewerberinnen und Bewerbern mit Migrationshintergrund
1264 wollen wir die interkulturelle Kompetenz der Thüringer Sicherheitsbehörden stärken.
1265 Den Einsatz einer sporadisch ausgebildeten Wachpolizei, wie in anderen
1266 Bundesländern praktiziert, lehnen wir entschieden ab.
- 1267 • Um die Präsenz der Polizei in der Fläche zu erhöhen, werden wir diese durch eine
1268 konsequente Trennung von front-office und back-office deutlich von
1269 Verwaltungsaufgaben entlasten. Damit diese gelingt, investieren wir in moderne
1270 Ausrüstung, IT-Strukturen und die Qualifizierung des Personals – alle Polizeikräfte
1271 erhalten mobile Endgeräte. Sachfremde Aufgaben, wie z. B. die Begleitung von
1272 Schwertransporten, wollen wir auf den Prüfstand stellen und wo möglich die
1273 Polizistinnen und Polizisten davon befreien.
- 1274 • Durch die gezielte Verstärkung mit wissenschaftlicher Expertise werden wir die

1275 Thüringer Sicherheitsbehörden fit machen für die Nutzung modernster Methoden und
1276 Instrumente zur Verbrechensbekämpfung und Gefahrenabwehr. Dazu gehört auch die
1277 Nutzung neuer Möglichkeiten im Bereich der Datenanalyse. Im Rahmen eines
1278 Modellprojekt „PPaB“ (Predictive Policing against Burglary) wollen wir Erfahrungen in
1279 der falldatenbasierten Verbrechensbekämpfung im Deliktfeld Wohnungs- und
1280 Ladeneinbrüche sammeln.

- 1281 ● Wir wollen ein weltoffenes Thüringen in einem humanen Europa. Menschen, die aus für
1282 uns unvorstellbaren Verhältnissen fliehen und hier Asyl begehren, bieten wir unser
1283 Willkommen und gute Nachbarschaft. Zum Asylverfahren gehört auch, dass bei
1284 Nichtgewährung des Schutzstatus‘ auch eine Aufenthaltsbeendigung erfolgt. Dies ist
1285 Teil des rechtsstaatlichen Verfahrens. Bei abgelehnten Asylanträgen verlassen heute
1286 im Übrigen die meisten Menschen Deutschland wieder durch selbstständige Ausreise.
1287 Denen, die durch eine Straftat ihr Bleiberecht verwirkt haben, müssen wir die Tür
1288 weisen. Allerdings gilt auch hier die Einzelfallprüfung: In der Regel steht die Verbüßung
1289 der Strafe in einem deutschen Gefängnis vor der Abschiebung. Erst nach Verbüßung
1290 der Straftat ist bei schweren Straftaten zu prüfen, ob unmittelbar danach eine
1291 Abschiebung erfolgt. Wir unterstützen und fordern europäische Lösungen für
1292 Asylverfahren, Rückführung oder Integration von Asylbewerbern und Kriegsflüchtlingen.
1293 Wir unterstützen diejenigen, die sich ehrenamtlich und täglich hundertfach um
1294 Integration bemühen.
- 1295 ● Feinden der Demokratie, der Verfassung und der Menschenrechte, dem Extremismus
1296 jeglicher Art stellen wir uns entschieden entgegen. Dabei setzen wir zur frühzeitigen
1297 Erkennung und Gefahrenabwehr sowohl auf den Thüringer Verfassungsschutz, die
1298 Sicherheits- und Strafverfolgungsbehörden als auch auf die zivilgesellschaftlichen
1299 Akteure. Nicht zuletzt die enge Bindung zwischen der AfD und rechtsradikalen
1300 Gruppierungen dokumentiert die Notwendigkeit für ein Überwachungsorgan, um die
1301 freiheitlich demokratische Grundordnung in der Bundesrepublik und Thüringen
1302 gewährleisten zu können.
- 1303 ● Durch einen landesweiten Ausbau der regionalen Präventionsstrukturen wollen wir
1304 vermeidbaren Straftaten vorbeugen. Dazu gehört auch der flächendeckende Aufbau von
1305 Jugendstationen analog zu den erfolgreichen Modellprojekten in Jena und Gera. Um
1306 Menschen jeden Alters vor Kriminalität im Netz zu schützen konzipieren wir eine
1307 Präventionsstrategie Cybercrime und setzen sie um.
- 1308 ● Wir setzen uns für eine schnelle und effektive Strafverfolgung und Rechtsdurchsetzung
1309 ein. Dafür werden wir den Austausch zwischen Justiz und Polizei insbesondere in den
1310 Bereichen organisierte Kriminalität, Wohnungseinbruch sowie zu Mehrfach- und
1311 Intensivstraftäter durch z. B. die Errichtung einer gemeinsamen
1312 Datenaustauschplattform von Justiz und Sicherheitsbehörden verbessern. Die
1313 länderübergreifende Zusammenarbeit zwischen Polizei und Justiz bei überregionalen
1314 Strafbarkeitsphänomenen werden wir ausbauen. Möglichkeiten zur
1315 Verfahrensbeschleunigung nach StPO werden wir konsequent nutzen. Zusätzlich
1316 werden wir die Einführung von Schnellverfahren bei Bagatelldelikten prüfen.
- 1317 ● Wir sind stolz auf die vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer bei Feuerwehren
1318 und Rettungsdiensten in Thüringen. Als Anerkennung werden wir ihre Leistungen mit
1319 einer öffentlichkeitswirksamen Kampagne „Bürger als Helfer“ würdigen. Die hohe
1320 Leistungsbereitschaft und Einsatzfreude von Feuerwehren und Rettungskräfte werden
1321 wir durch Investitionen in der Fläche unterstützen. Wir sind uns bewusst, dass durch die
1322 demografische Entwicklung und die steigende Anzahl von Berufspendler viele freiwillige

1323 Wehren die Tagesbereitschaft nur schwer gewährleisten können. Umso wichtiger ist für
1324 uns die Unterstützung der Nachwuchsarbeit im Feuerwehrbereich. Diese werden wir
1325 stärken, um die hohe Qualität und Einsatzbereitschaft zu erhalten. Durch Investitionen
1326 in Infrastruktur und Lehrangebote, insbesondere mit Blick auf klima- oder
1327 technologiebasierten Veränderungen der Einsatzszenarien (Waldbrände, Löschen von
1328 E-Autos) werden wir die Thüringer Landesfeuerwehr- und Katastrophenschutzschule
1329 weiterentwickeln.

1330 ● Ein moderner Justizvollzug ist auf Resozialisierung der Gefangenen ausgerichtet. Gute
1331 Ausbildungs-, Arbeits- und Therapieangebote eröffnen straffällig gewordenen
1332 Menschen Zukunftschancen und helfen, ein eigenständiges und eigenverantwortliches
1333 Leben nach dem Verbüßen der Strafe zu führen. Dazu sind vorhandene Diagnose- und
1334 Therapiemaßnahmen regelmäßig den praktischen Anforderungen gegenüberzustellen.
1335 Der im Thüringer Justizvollzugsgesetzbuch verankerte Behandlungsvollzug erfordert
1336 aber auch ein Mindestmaß an Personal, in den Fachdiensten durch Psychologen,
1337 Sozialarbeiter, Pädagogen ebenso wie im gehobenen und mittleren allgemeinen
1338 Vollzugsdienst. Wir werden deshalb für eine Einstellung von personellem Nachwuchs,
1339 insbesondere im mittleren allgemeinen Vollzugsdienst, aber auch in den Fachdiensten
1340 die notwendigen Planstellen und Haushaltsmittel bereitstellen.

1341 ● Die Vorkommnisse in Thüringer Vollzugsanstalten wie Suizide und
1342 Gefangenenausbrüche seit dem Jahr 2016 sind auch die direkte Folge einer
1343 ausgedünnten Personaldecke. Derzeit fehlen, gemessen am tatsächlichen personellen
1344 Bedarf, landesweit zwischen 70 und 100 Beschäftigte im allgemeinen Vollzugsdienst.
1345 Diese Lücke werden wir durch Neueinstellungen schließen. Zur Gewinnung von
1346 motivierten und qualifizierten Nachwuchskräften werden wir die Attraktivität des
1347 Berufsfeldes „Justizvollzug“ steigern. Wir setzen uns für gute Arbeitsbedingungen, eine
1348 moderne Ausrüstung und für Aufstiegsmöglichkeiten auf allen Ebenen des
1349 Justizvollzugs ein.

1350 ● Wir werden die berufliche Bildung im Justizvollzug über das Jahr 2020 hinaus erhalten.
1351 Derzeit wird die berufliche Bildung der Gefangenen als eine der wichtigsten
1352 Behandlungsmaßnahmen durch externe Bildungsträger (bfw, Grone) organisiert. Diese
1353 Bildungsmaßnahmen werden in der aktuellen EU-Förderperiode mit insgesamt ca. 14
1354 Millionen Euro aus dem ESF kofinanziert. Sollten in der kommenden Förderperiode
1355 ESF-Mittel nicht mehr in gleicher Höhe zur Verfügung stehen, werden wir diese durch
1356 Landesmittel ersetzen.

1357 ● Moderner menschenwürdiger Vollzug setzt grundsätzlich die Einzelunterbringung der
1358 Gefangenen während der Einschlusszeiten voraus. In Thüringen ist dies bisher in zwei
1359 Anstalten (JVA Tonna, JSA Arnstadt) gewährleistet. Die Justizvollzugsanstalten
1360 Hohenleuben, Untermaßfeld und Goldlauter dürfen noch bis zum 31. Dezember 2024
1361 bis zu sechs Gefangene auf einem Haftraum unterbringen. An dem
1362 Gemeinschaftsprojekt mit dem Freistaat Sachsen „JVA Zwickau-Marienthal“ soll daher
1363 festgehalten werden. Zusätzlich wollen wir aber auch die Erweiterung und
1364 Modernisierung bestehender Einrichtungen in Thüringen als Ergänzung ergebnisoffen
1365 prüfen.

1366 **... für ein starkes demokratisches Gemeinwesen**

1367 Die SPD Thüringen will ihren Beitrag leisten, die Demokratie in unserem Freistaat zu
1368 schützen. Wir setzen uns dafür ein, dass die Menschen in Thüringen zukünftig noch besser

1369 politische Prozesse gestalten und an den Entscheidungsfindungen partizipieren können. Eine
1370 stabile Demokratie braucht Menschen, Vereine und Parteien die sich beteiligen und sich in
1371 verschiedenen Bereichen unserer Gesellschaft einbringen wollen. Darum setzen wir auf
1372 demokratisch legitimierte repräsentative Strukturen. Dafür brauchen wir verlässliche Parteien,
1373 eine öffentliche Diskussion und die Zusammenarbeit mit Vereinen und Initiativen.

1374 **Das werden wir tun:**

- 1375 ● Wir werden das aktive Wahlalter auch für Landtagswahlen auf 16 Jahre senken.
1376 Aufgrund der demografischen Entwicklung in unserem Land geraten Jugendliche
1377 unweigerlich in eine Minderheitensituation. Durch gezielte Bildungsangebote in der
1378 Schule wollen wir die Jugendlichen auf ihre erste Wahl oder Abstimmung vorbereiten.
- 1379 ● Wir setzen uns dafür ein, dass Frauen entsprechend ihres Anteils an der
1380 Gesamtbevölkerung auch im Thüringer Landtag vertreten sind. Wir streben deshalb an,
1381 dass künftig die Hälfte der Thüringer Landtagsabgeordneten weiblich sein soll. Zu
1382 diesem Zweck werden wir ein Paritégesetz auf den Weg bringen.
- 1383 ● Öffentliche Unternehmen stehen unter der Kontrolle des Staates. In der Regel sind sie
1384 im Bereich der Daseinsvorsorge tätig. Dazu gehört z. B. die Versorgung mit Wasser und
1385 Strom, die Müllabfuhr und gegebenenfalls die Wohnungsverwaltung und das Betreiben
1386 von Krankenhäusern. Als ein neues Instrument der demokratischen Kontrolle führen wir
1387 eine Privatisierungsbremse ein. Sie sieht vor, dass öffentliche Unternehmen der
1388 Daseinsvorsorge nur dann verkauft werden können, wenn die Bürgerinnen und Bürger
1389 der Privatisierung in einem Referendum mit Mehrheit zustimmen. Dadurch wollen wir
1390 erreichen, dass die langfristigen Interessen der Menschen nicht einem kurzfristigen
1391 Interesse an einmaligen finanziellen Erlösen durch den Verkauf dieser Unternehmen
1392 zum Opfer fallen. Die Partnerschaft mit den frei-gemeinnützigen Trägern auf Augenhöhe
1393 im Rahmen des sozialstaatlichen Subsidiaritätsprinzips werden wir weiter stärken.
- 1394 ● Wir stärken die politische Bildung im schulischen und außerschulischen Bereich.
- 1395 ● Wir werden die Bürgerschaft in die politische Entscheidungsfindung verstärkt und direkt
1396 einbeziehen. Hierzu nutzen wir auch die digitalen Technologien. Dabei werden wir
1397 darauf achten, dass Menschen ohne Zugang zu digitalen Technologien, nicht
1398 ausgegrenzt werden.
- 1399 ● Wir schaffen zusätzliche Weiterbildungsmöglichkeiten zur Auseinandersetzung mit
1400 Rassismus und Diskriminierung für Beschäftigten im öffentlichen Dienst.
- 1401 ● Wir werden das Thüringer Landesprogramms für Demokratie, Toleranz und
1402 Weltoffenheit verstetigen und ausbauen. Insbesondere muss es für bewährte Projekte
1403 möglich sein, eine verlässliche und langfristige Ausfinanzierung zu erhalten.
- 1404 ● Wir setzen uns für ein Demokratiefördergesetz auf Bundesebene ein, um eine rechtliche
1405 Grundlage für eine dauerhafte Finanzierung von Maßnahmen gegen
1406 Rechtsextremismus und Antisemitismus zu schaffen
- 1407 ● Für uns enden Mitbestimmung und Demokratie nicht am Fabrikator oder an der Bürotür.
1408 Wir setzen uns für die Stärkung gesetzlich garantierter Mitbestimmungsrechte in der
1409 Privatwirtschaft wie im öffentlichen Dienst ein. Das wollen wir z.B. über verbindliche
1410 Mitbestimmungsmöglichkeiten von Betriebs- und Personalräten sowie Jugend- und
1411 Auszubildendenvertretungen erreichen.
- 1412 ● Wir setzen uns dafür ein, bestehende Beteiligungs- und Informationsmöglichkeiten für
1413 Bürgerinnen und Bürger bspw. bei Gesetzgebungs- oder Planungsverfahren bekannter
1414 zu machen.

- 1415 ● Wir stehen für eine offene Debattenkultur. Dazu werden wir neue Formen der
1416 Bürgerbeteiligung bei der Entscheidungsfindung etablieren. Entscheidungen durch
1417 Volksentscheide sind allenfalls die ultima ratio.
- 1418 ● Wir setzen auf ein Demokratieverständnis, für das gemeinsamer Austausch, Achtung,
1419 Sachlichkeit und Rationalität zentrale Bestandteile sind. Hierfür wollen wir eine
1420 dialogorientierte Bürgerbeteiligung sicherstellen: Die Bürgerinnen und Bürger,
1421 zivilgesellschaftliche und unternehmerische Akteurinnen und Akteure sowie politische
1422 Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger sollen frühzeitig im politischen
1423 Prozess zusammengebracht werden. Dazu organisieren wir z.B. regelmäßig und
1424 verpflichtend bei Gesetzgebungen Werkstattforen mit den Betroffenen.

1425 **... für die Gleichberechtigung der Geschlechter**

1426 In den letzten Jahrzehnten ist nicht unmaßgeblich durch die Sozialdemokratie viel im Bereich
1427 der Gleichstellung erreicht worden. Dennoch ist es zur umfassenden Gleichstellung von
1428 Männern und Frauen noch ein langer Weg. Frauen verdienen für die gleiche Arbeit nach wie
1429 vor weniger als die Männer. Sie arbeiten häufiger in Teilzeit und sind in Führungspositionen
1430 in der freien Wirtschaft, dem öffentlichen Dienst, Kultur und Wissenschaft unterrepräsentiert.
1431 Frauen bekommen im Durchschnitt weniger Rente als Männer. Sie sind häufiger
1432 alleinerziehend, damit erhöht sich das Risiko der Altersarmut deutlich. Um diese Situation zu
1433 verändern, sind weiterhin gewaltige politische und gesellschaftliche Anstrengungen
1434 notwendig.

1435 **Das werden wir tun:**

- 1436 ● Neben der Verbesserung der Aufstiegschancen von Frauen im öffentlichen Dienst muss
1437 auch die Privatwirtschaft stärker als bisher in die Verantwortung genommen werden.
1438 Hierfür müssen gemeinsam mit dem Bund Wege gefunden werden. Wir setzen uns im
1439 Bund für die Einführung eines Lohngerechtigkeitsgesetzes für die Entgeltgleichheit ein.
- 1440 ● Damit Frauen ein selbstbestimmtes Leben frei von wirtschaftlichen Abhängigkeiten von
1441 anderen Personen führen können und sich gleichzeitig ihren – soweit vorhanden –
1442 Wunsch nach Familiengründung erfüllen können, werden wir weiter an der Vereinbarkeit
1443 von Familie und Beruf arbeiten. Hierzu gehören ausreichend Kindergartenplätze, der
1444 Kampf um gute Arbeit mit fairen Löhnen, guten Arbeits- und Weiterbildungsbedingungen
1445 und umfangreiche betriebliche Mitbestimmung. Ebenso werden wir die Situation
1446 pflegender Angehöriger, die in der Mehrzahl Frauen sind, weiter verbessern, indem wir
1447 uns für eine Ausweitung der bezahlten Freistellung einsetzen.
- 1448 ● Wir setzen uns für die deutliche Erhöhung der Löhne und die Verbesserung der
1449 Arbeitsbedingungen in den zum großen Teil durch Frauen ausgeübten sozialen Berufen
1450 ein.
- 1451 ● Wir werden die Überarbeitung des Thüringer Gleichstellungsgesetzes vorantreiben und
1452 dessen Anpassung an die gesellschaftlichen Gegebenheiten vornehmen.
- 1453 ● Wir werden alle Möglichkeiten nutzen, um Menschen stärker für das Thema häusliche
1454 Gewalt zu sensibilisieren. Hiervon sind neben Frauen auch Kinder, Männer, Ältere und
1455 Pflegebedürftige sowie Behinderte betroffen.
- 1456 ● Wir begrüßen das „Landesprogramm Solidarisches Zusammenleben der Generationen“
1457 (LSZ). Es versetzt die Thüringer Kommunen in die Lage, eigenständige
1458 Sozialplanungen zu erarbeiten. Wir werden verhindern, dass die mit dem LSZ

1459 verbundene Förderung von Familien und Familienzentren zu Lasten der Angebote
1460 kommunaler Frauenzentren geht, denn sie leisten in ihrer Angebotspezifität für
1461 alleinstehende, gewaltbetroffene, homosexuelle oder ältere Frauen eine zentrale Arbeit,
1462 die über die Angebote der Familienzentren hinausgehen. Deshalb werden wir die
1463 Ausgestaltung des Landesprogramms evaluieren und weiterentwickeln.

- 1464 ● Durchschnittlich jede dritte Frau wird in Europa mindestens einmal in ihrem Leben Opfer
1465 sexueller und/oder häuslicher Gewalt. Frauenhäuser stellen in diesen Fällen wichtige
1466 erste Anlauf- und Unterbringungsorte. Gleichzeitig nimmt die Anzahl der Frauenhäuser
1467 und verfügbaren Plätze ab. Wir überprüfen die Mischfinanzierung von kommunaler und
1468 Landesfinanzierung der Frauenhäuser, um gute Beratung und sichere
1469 Schutzmöglichkeiten von gewaltbetroffenen Frauen und ihren Kindern unabhängig von
1470 der Finanzkraft der Kommune sicherzustellen.
- 1471 ● Wir setzen uns für eine verlässliche, langfristige und der Fachlichkeit der Beratungs-
1472 und Unterstützungsleistungen angemessene Ausfinanzierung der Thüringer
1473 Frauenhäuser und für die Aufrechterhaltung regional verteilter Beratungsangebote auf
1474 Landesebene ein.
- 1475 ● Gewalt gegen Frauen ist ein patriarchales Problem und existiert unabhängig von
1476 Herkunft, Milieu, Religion oder Kultur. Für migrierte oder geflüchtete Frauen sind an
1477 Gewalterfahrungen in der Partnerschaft häufig jedoch erschwerte Bedingungen
1478 geknüpft. Sie erfahren Gewalt in ihrer Ehe oder Partnerschaft, ihre Bleibeperspektive in
1479 Deutschland ist jedoch an diese Ehe geknüpft. So sehen sie sich häufig mit der
1480 Entscheidung konfrontiert, beim gewalttätigen Partner zu bleiben oder aber
1481 Schutzeinrichtungen aufzusuchen und eine Verwirkung ihres Bleiberechts bis hin zu
1482 einer Abschiebung zu riskieren. Die Problemlagen weiblicher Geflüchteter dürfen wir
1483 deshalb nicht aus dem Blick verlieren. Wir setzen uns daher für ein Thüringer
1484 Bleiberecht für Opfer von sexueller und häuslicher Gewalt (analog dem Bleiberecht für
1485 Opfer rechter Gewalt) ein.
- 1486 ● Gewalt gegen Frauen findet häufig im Kreis der Familie statt, sie hat zwangsläufig
1487 emotionale und/oder psychische Folgen für die in diesen Familien lebenden Kinder. Wir
1488 setzen uns daher für eine aktive Kinder- und Jugendberatung bei häuslicher Gewalt ein
1489 und werden die hierfür notwendigen finanziellen Mittel zur Verfügung stellen.
- 1490 ● Der überwiegende Teil der familiären Betreuungs- und Pflegearbeit wird noch immer
1491 von Frauen übernommen, im Resultat bleibt Frauen oftmals nur der Weg in die Teilzeit.
1492 Eine Neuverteilung von Erwerbsarbeitszeiten ist daher ein zentraler Beitrag für mehr
1493 Geschlechtergerechtigkeit. Wir werden das Thüringer Gleichstellungsgesetz und
1494 weitere arbeitszeitbezogene landesrechtliche Regelungen daraufhin prüfen, inwieweit
1495 sie Potenziale für eine bessere Verteilung von Erwerbsarbeit bieten und sie
1496 entsprechend verbessern.

1497 **... für eine starke Wissenschaft, gute Lehre und innovative** 1498 **Forschung**

1499 Entgegen vieler folgenloser Sonntagsreden, wonach stärker in unsere Köpfe investiert
1500 werden muss, hat das SPD-geführte Wissenschaftsministerium in den letzten fünf Jahren
1501 konkrete Taten folgen lassen. Die Grundfinanzierung der Thüringer Hochschulen konnte bis
1502 2020 um rd. ein Fünftel erhöht und zwei neue, überregional geförderte
1503 Forschungseinrichtungen gegründet werden. Forschung und Lehre sind auch in Zukunft der

1504 Schlüssel zum Erfolg. Innovationen, Digitalisierung und wirtschaftliches Wohlergehen
1505 hängen unmittelbar von der wissenschaftlichen Entwicklung ab. Eine Studie der FSU Jena
1506 belegt: Jeder vom Land in die Wissenschaft investierte Euro bringt einen
1507 Wertschöpfungsnutzen von 2,50 Euro. Deshalb müssen unsere Anstrengungen in der
1508 Wissenschaftsförderung hoch bleiben.

1509 **Das werden wir tun:**

- 1510 ● Wir werden die Standortvorteile der Thüringer Hochschulen nachhaltig sichern und
1511 bekannter machen, um mehr Studierende aus anderen Bundesländern und dem
1512 Ausland zu uns zu locken. Neben den wissenschaftlichen Bedingungen spielen weiche
1513 Faktoren, wie günstige Lebenshaltungskosten, verfügbarer studentischer Wohnraum,
1514 kurze Wege, ein attraktiver und bezahlbarer ÖPNV und SPNV eine entscheidende
1515 Rolle. Mit digitaler Werbung und zielgruppengerechten Marketingmaßnahmen können
1516 und werden wir auch der demografischen Entwicklung begegnen, damit unsere
1517 Hochschulen weiterhin Studierende aus dem In- und Ausland anziehen.
- 1518 ● Wir werden die Grundfinanzierung der Hochschulen auf hohem Niveau bis mindestens
1519 2025 fortschreiben und sichern, um sie als attraktives Lehr-, Lern-, und
1520 Forschungsumfeld weiterzuentwickeln.
- 1521 ● Die Empfehlungen des Wissenschaftsrats zu den Ingenieurwissenschaften in Thüringen
1522 sehen eine strategische Profilbildung in diesem Schwerpunkt unserer
1523 Hochschullandschaft vor. Wir werden eine strategische Allianz der sechs betroffenen
1524 Hochschulen unterstützen und gemeinsam mit den Hochschulen Möglichkeiten der
1525 Zusammenarbeit in Forschung, Lehre und den zentralen Diensten prüfen. Wir werden
1526 damit auch auf die Qualität der Lehre in den Ingenieurwissenschaften verbessern und
1527 die Studienabbrecherquoten senken.
- 1528 ● Wir werden die Hochschulen auf dem Weg in die Digitale Gesellschaft unterstützen und
1529 die Hochschulverwaltungen evaluieren und die Verwaltungsabläufe hierfür
1530 digitalisieren.
- 1531 ● Wir werden das duale Hochschulstudium in Kooperation mit den Fachhochschulen
1532 ausbauen.

1533 **...zur Verbesserung der Qualität der Lehre und für Gute Arbeit an den Hochschulen**

1534 **Das werden wir tun:**

- 1535 ● Durch ein proaktives Controlling werden wir gemeinsam mit den Thüringer Hochschulen
1536 darauf achten, dass die zahlreichen Verbesserungen durch das neue Hochschulgesetz
1537 auch konsequent umgesetzt werden. Hierzu gehören vor allem die
1538 Personalentwicklungskonzepte für den wissenschaftlichen und nichtwissenschaftlichen
1539 Dienst, die Personalstrukturkonzepte, die Tenure-Track-Konzepte und die
1540 Qualifizierungsvereinbarung, die obligatorisch mit Promovenden und Habilitanden
1541 abzuschließen sind. Gerade im Bereich der Lehre sind wir mit einer vergleichsweise
1542 hohen Zahl an befristeten Arbeitsverträgen konfrontiert. An zu vielen Stellen wird die
1543 Lehre nur über Lehraufträge sichergestellt, obwohl in einigen Fällen keine fachliche
1544 Ergänzung des Lehrangebots erfolgt, sondern eine längerfristige reguläre Vertretung
1545 der Lehre vorgenommen wird. Deshalb bietet die Verstetigung des Hochschulpaktes
1546 von Bund und Ländern die einmalige Chance, die Absicherung des Lehrangebots auf
1547 professionelle Beine zu stellen und unbefristete Beschäftigungsverhältnisse zu

1548 schaffen. Durch die Bundesmittel, die zukünftig dauerhaft fließen sollen, können bis zu
1549 300 neue wissenschaftliche Arbeitsplätze entstehen, die der Lehre neue Impulse geben
1550 können und eine verbesserte Betreuungsrelation ermöglichen. Damit ermöglichen wir,
1551 Lehrangebote attraktiver und digitaler zu gestalten und vor allem die Qualität der Lehre
1552 durch geeignetes wissenschaftliches Personal zu verbessern.

- 1553 ● Als wichtige Arbeitgeber in diesem Land werden wir die Thüringer Hochschulen dabei
1554 unterstützen, auch in der Zukunft attraktiv für die Fachkräfte von Morgen zu sein: Für
1555 den wissenschaftlichen Nachwuchs, Hochschullehrer und nichtwissenschaftliches
1556 Personal.
- 1557 ● Tenure-Track-Professuren und mit dem Bund-Länder-Programm für die
1558 Nachwuchsgewinnung an Fachhochschulen (PersFH), werden zukünftig bis zu 10 Mio.
1559 EUR zusätzlich für die Gewinnung und Entwicklung von professoralem Personal
1560 eingesetzt. Auch für die Forschung und Entwicklung stellt der Bund künftig Mittel zur
1561 Verfügung. Wir werden dafür Sorge tragen, dass sich Thüringer Fachhochschulen aktiv
1562 an künftigen Ausschreibungen beteiligen und erfolgreich partizipieren können. Das
1563 Netzwerk kooperative Promotionen, dass Fachschul-Absolventen erleichtern soll, an
1564 einer Universität zu promovieren, wird fortgesetzt.
- 1565 ● Mit einem attraktiven Stipendienprogramm werden wir vor allem Masterstudierende
1566 zusammen mit der Thüringer Wirtschaft an uns binden, damit sie als Absolventen direkt
1567 zu unseren Unternehmen wechseln. Damit wollen wir einen wichtigen Beitrag zur
1568 Fachkräftesicherung leisten.
- 1569 ● Wir werden weiter darauf hinwirken, in den Thüringer Hochschulen die
1570 Aufstiegschancen für Frauen zu erhöhen. Die gesetzliche Verankerung des Thüringer
1571 Kompetenznetzwerk Gleichstellung der (TKG) im Thüringer Hochschulgesetz (§ 6 Abs.
1572 12 ThürHG) war ein wichtiger Schritt, das Thema Gleichstellung
1573 hochschulstandortübergreifend auf eine höhere Qualitätsstufe zu heben. Daran werden
1574 wir anknüpfen.

1575 **...Innovationen und Forschungspotentiale heben**

1576 Wir brauchen einen gesunden Mix aus Grundlagen- und Anwendungsforschung. Dabei bieten
1577 die Hochschulen, die traditionell stark auf die technischen Disziplinen ausgerichtet sind, sehr
1578 gute Kooperationsmöglichkeiten für die Thüringer Unternehmen. Über die unverzichtbare
1579 Einzelforschung hinaus werden wir die gemeinsamen Potentiale für Innovationen und
1580 Forschungsverbünde durch Hochschulen und Unternehmen noch stärker nutzen. Die
1581 Regionale Innovationsstrategie (RIS 3) hat die positive Wirkung gehabt, Wissenschaftler und
1582 Unternehmer zusammenzubringen und gemeinsame Projekte entwickeln zu lassen. Zukünftig
1583 werden wir die wissenschaftlichen Rahmenbedingungen weiter optimieren, damit die
1584 Forschungsschwäche in den ostdeutschen Bundesländern überwunden werden kann,
1585 verstärkt zählbare Beiträge zur Wertschöpfung entstehen und die Unternehmen ihre
1586 Anstrengungen bei FuE spürbar erhöhen.

1587 **Das werden wir tun:**

- 1588 ● Die Bund-Länder-Nachfolgevereinbarung für den Pakt für Forschung und Innovation
1589 werden wir nutzen, um die Innovationsfähigkeit Thüringens zu verbessern.
- 1590 ● Aufbauend auf die deutlich verbesserte Grundfinanzierung der Thüringer Hochschulen
1591 sollen diese verstärkt großformatige Drittmittelprojekte bei der DFG, beim BMBF und bei

- 1592 der EU einwerben, um den Forschungsstandort Thüringen aufzuwerten und neue
1593 Forschungsschwerpunkte aufzubauen. Wir streben an, die Bundesfinanzierungsquote
1594 des Thüringer Wissenschaftssystems durch Neugründungen und Neuaufnahmen von
1595 Thüringer Forschungseinrichtungen in die gemeinsam mit dem Bund finanzierten
1596 Forschungsorganisationen deutlich zu verbessern.
- 1597 ● Wir bekennen uns zur Exzellenzförderung von Bund und Ländern. Dass die FSU Jena
1598 erfolgreich einen Cluster eingeworben hat, ist ein Beleg für die hervorragende und hoch
1599 kompetitive Forschungsqualität, die den Thüringer Wissenschaftsstandort international
1600 sichtbar macht sowie weitere Spitzenforschung und -wissenschaftler nach sich ziehen
1601 wird.
 - 1602 ● Wir werden durch neue Instrumente des Zusammenwirkens von Hochschulen,
1603 Gründungsinteressierten und einer professionalen Beratungsstruktur die
1604 Voraussetzungen schaffen, dass Ausgründungen aus Hochschulen schneller erfolgen
1605 können und Gründungsinteressierte zu allen relevanten Themenkomplexen, von
1606 Rechtsfragen über Finanzierungs- bis hin zu Patentangelegenheiten, eine kompetente
1607 Antwort erhalten.
 - 1608 ● Die Regionale Innovationsstrategie (RIS 3) muss für die neue EU-Förderperiode
1609 evaluiert und die Forschungs- und Technologieförderung neu ausgerichtet und
1610 fortentwickelt werden. Dabei werden zukünftig Verbundprojekte von Hochschulen und
1611 Unternehmen einen besonderen Stellenwert erhalten. Wir werden diese Kooperationen
1612 mit allen Hochschultypen, außeruniversitären Forschungseinrichtungen und
1613 Unternehmen systematisch fördern, um die Anzahl der Projekte deutlich zu erhöhen.
 - 1614 ● Wir werden Baumaßnahmen in außeruniversitäre Forschungseinrichtungen weiter
1615 fördern. Nach Evaluation durch den Wissenschaftsrat wurde die Forschungsbibliothek
1616 Gotha personell und sächlich besser ausgestattet. Zukünftig soll an der neuen Struktur
1617 im Grunde festgehalten und die Finanzierung fortgeschrieben werden. Die
1618 Zusammenarbeit der Akteure vor Ort (Schloss Friedenstein, Forschungsbibliothek und
1619 Forschungszentrum) soll institutionenübergreifend und qualitativ den Standort
1620 voranbringen.
 - 1621 ● Wir werden Hochschulbaumaßnahmen weiter fördern. Der Campus Inselplatz in Jena
1622 soll errichtet und der Campus der Universität Erfurt soll saniert werden. Der dritte
1623 Bauabschnitt des neuen Universitätsklinikums Jena (UKJ) startet im Sommer 2019.
1624 Thüringen stellt sich auch weiterhin seiner Verantwortung, die medizinische Versorgung
1625 auf höchstem Niveau zu sichern, sowie die Lehre und die Forschungskompetenzen im
1626 Bereich der Gesundheit und Lebenswissenschaften infrastrukturell zu fördern.

1627 ...für Digitale Hochschulen und Wissenschaft

1628 **Das werden wir tun:**

1629 Mit der Digitalisierungsstrategie an den Thüringer Hochschulen wurden 2017 die ersten
1630 Schritte zu einem standortübergreifenden Agieren gegangen. Die Pilotprojekte und Angebote
1631 mediengestützter Lehrformate sollen evaluiert und bei Erfolg auf das Land ausgerollt werden.

1632 Im Bereich der Forschung werden wir insbesondere Open Access im wissenschaftlichen
1633 Publizieren stärken, ein professionelles Forschungsdatenmanagement aufbauen und die
1634 Langzeitarchivierung digitaler Daten voranbringen. Als Grundlage dient die digitale
1635 Infrastruktur und Vernetzung zwischen den Thüringer Hochschulen, die wir ausbauen wollen.

1636 Dazu soll eine Digitale Hochschule Thüringen als hochschulübergreifende Plattform dienen,
1637 die bestehende Ansätze strategisch zusammenführt und langfristig sichert.

1638 **... für Zugewanderte und ihre Familien**

1639 In Thüringen leben nach dem Mikrozensus aus dem Jahr 2016 sechs Prozent der
1640 Gesamtbevölkerung mit einem Migrationshintergrund im engeren Sinne. Der bundesdeutsche
1641 Vergleich mit 22,5 Prozent zeigt damit deutliche Unterschiede zu anderen Bundesländern auf.
1642 Wir begreifen Zuwanderung auch als Chance, dem demografischen Wandel etwas entgegen
1643 zu setzen und schon heute bestehende Fachkräftebedarfe zu decken. Wir brauchen
1644 Zuwanderung, aber diese Zuwanderung braucht Regeln. Die zum Teil bestehenden
1645 Vorbehalte in der Bevölkerung nehmen wir ernst. Es gilt, ihnen argumentativ und mit einer
1646 ausgewogenen Zuwanderungspolitik zu begegnen.

1647 Wir erkennen Integration als Querschnittsaufgabe an, die nicht nur Migrantinnen und
1648 Migranten betrifft, sondern uns alle angeht. Wir bieten Lösungen für alle an. Wir alle wollen
1649 sicher in Thüringen leben, wir alle wollen faire Arbeitsbedingungen und guten Lohn, wir alle
1650 wollen die gleichen Bildungschancen unabhängig von unserer Herkunft und wir alle wollen
1651 einen handlungsfähigen, verlässlichen Rechtsstaat. Unsere Politik ist immer eine Politik für
1652 alle, die in Thüringen leben. Menschen mit Migrationshintergrund denken wir dabei immer mit.
1653 Unsere Solidarität und unser Gerechtigkeitsgefühl enden nicht bei Staatsangehörigkeit,
1654 Hautfarbe oder Muttersprache.

1655 Wir Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten werden den Anspruch auf ein
1656 selbstbestimmtes Leben in unserer Gesellschaft mit Leben füllen und uns dafür einsetzen,
1657 allen gleichberechtigte Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen. Unser Ziel ist
1658 eine alle Gesellschafts- und Lebensbereiche umfassende inklusive Gesellschaft. Am Umgang
1659 mit Flüchtlingen und der Integration von Migrantinnen und Migranten bemisst sich die
1660 Humanität einer Gesellschaft. Deshalb bekennen wir uns zu einer uneingeschränkten Achtung
1661 der Grund- und Menschenrechte jedes und jeder Einzelnen. Dafür setzen wir uns ein.

1662 **... Zuwanderung gestalten**

1663 **Das werden wir tun:**

1664 • Wir begreifen die Zuwanderung auch als Chance, dem demografischen Wandel etwas
1665 entgegen zu setzen. Wir unterstützen auf Bundesebene die Einführung eines
1666 Einwanderungsgesetzes mit einem einheitlichen Fachkräftebegriff. Es muss den Wegfall
1667 der Vorrangprüfung als bislang größter Zuwanderungshürde umfassen, die Öffnung des
1668 Arbeitsmarkts für alle beruflich Qualifizierten aus Nicht-EU-Ländern und nicht nur für
1669 Akademiker und Fachkräfte in Mangelberufen. Kritisch sehen wir für geduldete, aber
1670 bereits gut integrierte Asylbewerber die „Beschäftigungsduldung“ bis maximal Mitte 2022.
1671 Wir setzen uns dafür ein, dass auch für die Zeit danach Möglichkeiten vorgesehen werden,
1672 sich als Arbeitsmigranten um eine dauerhafte Aufenthalts- und Arbeitserlaubnis in
1673 Deutschland zu bemühen. Die bisher vorgesehene Möglichkeit des sogenannten
1674 Spurwechsels vom Asyl in die Arbeitsmigration bleibt als Motor für die Integration
1675 unbefriedigend. Gleichzeitig setzen wir uns für Nachbesserungen am aktuellen Entwurf
1676 und die Einführung eines Punktesystems nach kanadischem Vorbild ein, das Kriterien für

1677 Zuwanderung gewichtet und in eine Gesamtbewertung einfließen lässt. Ein einzelnes
1678 Kriterium darf nicht zum Ausschluss führen.

1679 ● Wir werden ein Ausbildungsprogramm zur Gewinnung von ausländischen Fachkräften
1680 auflegen, das maßgeschneiderte Betreuung und Sprachkurse enthält und verstärkt
1681 Menschen unabhängig von einer sogenannten Bleibeperspektive offen steht. Das
1682 erachten wir für notwendig, um diesen Menschen die aktive Teilhabe am
1683 gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen und dazu beizutragen, dass das neu erlernte
1684 Wissen auch bei einer Rückkehr ins Heimatland Nutzen stiftet.

1685 **... Integration begleiten**

1686 **Das werden wir tun:**

1687 ● Wir werden die interkulturelle Öffnung von Verwaltungs- und Bildungseinrichtungen
1688 ausbauen, denn wir begreifen Vielfalt als Ressource in Thüringen.

1689 ● Wir werden das Thüringer Integrationskonzept umsetzen, weiter mit Leben füllen und
1690 fortschreiben.

1691 ● Wir werden die Inklusion im gesellschaftlichen Leben, die Teilhabe in Bildungs-, sozialen
1692 und kulturellen Einrichtungen von Menschen mit Migrationshintergrund stärken.

1693 ● Wir setzen in der Integrationspolitik einen Schwerpunkt bei Kindern und Jugendlichen. Wir
1694 setzen uns daher für eine möglichst frühe und individuelle Förderung ein, um
1695 Benachteiligungen gar nicht erst entstehen zu lassen. Das umfasst sowohl die Ansprache
1696 und Beteiligung der Eltern als auch die Aus- und Weiterbildung der Fachkräfte. Wir werden
1697 mehr Lehr- und Erziehungskräfte mit Migrationshintergrund ansprechen, wir werden
1698 unseren Beitrag leisten, die interkulturelle Kompetenz an unseren Bildungseinrichtungen
1699 zu steigern. Wir werden die Sozialbetreuungsrichtlinie fortschreiben.

1700 ● Der Zugang zu Angeboten für Integration, Sprache und Qualifizierung soll Menschen aus
1701 dem Ausland unabhängig vom Herkunftsland und der Bleibeperspektive gesichert werden,
1702 das gilt für Arbeitskräfte aus der EU und für Geflüchtete gleichermaßen.

1703 ● Die Anerkennung von Berufsabschlüssen stellt noch immer eine große Hürde für eine
1704 gelingende Integration in den Arbeitsmarkt dar. Wir setzen uns für eine erleichterte
1705 Anerkennung ausländischer Abschlüsse ein, damit vorhandene Qualifikationen besser
1706 eingebracht werden können.

1707 ● Integration gelingt vor Ort in den Kommunen und Gemeinden. Wir werden sie dabei
1708 unterstützen, ihre Ausländerbehörden zu Integrationsbehörden und zu
1709 Serviceeinrichtungen weiterzuentwickeln und darüber hinaus das gesellschaftliche
1710 Engagement von Zugewanderten stärken.

1711 ● Integration bedeutet auch gleichberechtigte politische Teilhabe. Wir treten daher für das
1712 aktive und passive kommunale Wahlrecht für alle hier lebenden Menschen ein. Wir
1713 unterstützen auch weiterhin die Arbeit der kommunalen Ausländerbeiräte und ihrer
1714 Dachorganisation.

1715 **... eine humanitäre Flüchtlingspolitik gestalten**

1716 **Das werden wir tun:**

1717 ● Unabhängig von der Chance auf die Anerkennung in einem Asylverfahren sollen alle eine
1718 unvoreingenommene, würdige und faire Behandlung erfahren. Auf dieser Grundlage
1719 bekennen wir uns zur humanitären Aufnahme und Unterbringung von Flüchtlingen in

- 1720 Thüringen. Dazu gehören einheitliche verbindliche Mindestanforderungen für Aufnahme-
1721 und Gemeinschaftsunterkünfte.
- 1722 ● Sprache ist der Schlüssel für Teilhabe an unserem Leben. Deshalb setzen wir uns dafür
1723 ein, Sprachkurse und Bildungsangebote von Anfang an zu ermöglichen.
 - 1724 ● Wir setzen uns für eine pragmatische Förderung der Arbeit der psychosozialen
1725 Beratungsstelle für Geflüchtete refugio e.V. durch das Land ein. Wir stellen so sicher, dass
1726 das Knowhow von refugio weiter genutzt werden kann, um traumatisierten Geflüchteten
1727 zu helfen, die im Regelsystem keine passenden Angebote finden.
 - 1728 ● Wir befürworten den Familiennachzug für alle dauerhaft hier lebenden Menschen, weil es
1729 humanitär geboten ist, die Integration positiv beeinflusst und grundgesetzlich mit dem
1730 Schutz für die Ehe und Familie gedeckt ist.
 - 1731 ● Wir setzen uns für eine unabhängige Verfahrensberatung für neu ankommende
1732 schutzsuchende Menschen ein. Wir werden sie besser dabei unterstützen, das
1733 komplizierte Asylverfahren zu durchlaufen und ihre Rechte wahrzunehmen.
 - 1734 ● Besonders schutzbedürftige Personen wie unbegleitete Minderjährige, Schwangere,
1735 Alleinerziehende, Personen mit schweren körperlichen oder psychischen Erkrankungen
1736 und traumatisierte Flüchtlinge brauchen besondere Beachtung. Wir werden die dafür
1737 bestehenden Versorgungsstrukturen weiter vorhalten und nach dem aktuellen und
1738 prognostizierten Bedarf überprüfen und anpassen.
 - 1739 ● Bei den Kosten für Unterbringung und Betreuung von Flüchtlingen werden wir die
1740 Kommunen auch zukünftig auskömmlich finanzieren.

1741 ... für ein gutes und sicheres Leben von Seniorinnen und Senioren

1742 Viele Menschen haben im Alter erstmals Gelegenheit, sich ausschließlich den Dingen
1743 zuzuwenden, die sie interessieren. Sie holen nach, was sie versäumt haben. Die Gewissheit,
1744 etwas für die Gesellschaft getan zu haben, weckt berechtigte Erwartungen auf ein
1745 selbstbestimmtes und würdevolles Altwerden. Diese Würde bemisst sich nicht nur an einer
1746 auskömmlichen Rente, sondern auch an Lebensqualität und gesellschaftlicher Teilhabe. Alter
1747 bedeutet Lebenserfahrung. Viele ältere Menschen leisten weiterhin wichtige Arbeit. Sie
1748 betreuen Enkelkinder oder sind in Vereinen oder im Ehrenamt tätig. Für viele ist und bleibt es
1749 ein gutes Gefühl, in der Familie und im Umfeld gebraucht zu werden. Wer hingegen auf Hilfe
1750 angewiesen ist, braucht andere. Diese Hilfestellung ist mehr als ein Muss, sie gehört zum
1751 Selbstverständnis eines Landes. Wir nehmen die Herausforderung an, eine Gesellschaft des
1752 aktiven und selbstbestimmten längeren Lebens zu gestalten.

1753 Das werden wir tun:

- 1754 ● 190.000 Thüringerinnen und Thüringer gehen in den nächsten 10 Jahren in den
1755 Ruhestand. Nicht wenige von ihnen haben in den vergangenen Jahren über ein sehr
1756 geringes Arbeitseinkommen verfügt. Wir werden alles tun, dass in einem reichen Land wie
1757 Deutschland Altersarmut verhindert wird. Dazu werden wir Änderungen der Rentenpolitik
1758 im Bund einfordern. Es gibt bis heute teilungs- und transformationsbedingte Härtefälle bei
1759 der Rente, für die abschließende Regelungen gefunden werden müssen. Etwa für
1760 Reichsbahner, Beschäftigte in der Braunkohle oder vor 1992 Geschiedene muss endlich
1761 eine Lösung gefunden werden. Wir setzen uns für eine starke gesetzliche Rente ein, die
1762 armutsfest ist und einen möglichst hohen Lebensstandard ermöglicht.
- 1763 ● Die Ungleichheit im gesamtdeutschen Rentensystem zwischen West und Ost wollen wir

- 1764 mit Hilfe eines Härtefallfonds überwinden
- 1765 ● Unser Ziel ist die dauerhafte Stabilisierung des Rentenniveaus. Teil der Lösung ist für uns
- 1766 der Umbau des Rentensystems hin zu einer solidarischen Erwerbstätigenrente, die auch
- 1767 Beamte und Selbstständige einschließt.
- 1768 ● Wir wollen die Erreichbarkeit eines Haus- oder Facharztes innerhalb einer angemessen
- 1769 Zeit ermöglichen.
- 1770 ● Durch buchbare Kurzzeit-Pflegeplätze wollen wir die Ausgangslage für pflegende
- 1771 Angehörige verbessern.
- 1772 ● Arbeitsüberlastung und Qualitätsmängel werden wir durch einen verbindlichen
- 1773 Personalschlüssel in der Pflege entgegenwirken. Notwendig ist dazu auch die
- 1774 Nachwuchsgewinnung im ärztlichen und pflegerischen Bereich durch das Land
- 1775 voranzutreiben.
- 1776 ● Wir wollen ein Wohnungsumbauprogramm zur Umwandlung von Ein- und
- 1777 Zweifamilienhäusern in altersgerechte Seniorenwohngemeinschaften und
- 1778 Mehrgenerationenhäuser auflegen.
- 1779 ● Das Landesprogramm „Solidarisches Zusammenleben der Generationen“ werden wir zu
- 1780 einem Mindeststandard für generationengerechte Infrastruktur in den Kommunen
- 1781 weiterentwickeln.
- 1782 ● Gesellschaftliche und soziale Teilhabe darf nicht vom Alter abhängen. Zusammen mit den
- 1783 Kommunen wollen wir daher einen barrierefreien und bezahlbaren Zugang zu allen Orten
- 1784 der Bildung, der Kultur und des gesellschaftlichen Lebens ermöglichen. Hierzu wollen wir
- 1785 einerseits die Möglichkeiten der Digitalisierung nutzen, andererseits aber auch durch
- 1786 Beratungs- und Unterstützungsprogramme sicherstellen, dass neue technische
- 1787 Möglichkeiten von allen Menschen sinnvoll und sicher genutzt werden können.
- 1788 ● Kriminalität, die die Situation alter Menschen gezielt ausnutzt, ist besonders arglistig. Wir
- 1789 werden Beratungsangebote und polizeiliche Schutzmaßnahmen in Bereichen verstärken,
- 1790 in denen Seniorinnen und Senioren gezielt zum Opfer von Verbrechen geworden sind.

1791 **... für Menschen mit Behinderung**

1792 In Thüringen leben derzeit etwa 200.000 schwerbehinderte Frauen und Männer. Die Zahl der

1793 altersbedingten Schwerbehinderten wird aufgrund der älter werdenden Gesellschaft in den

1794 kommenden Jahren weiter steigen.

1795 Wir Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten setzen uns dafür ein, den Anspruch auf ein

1796 selbstbestimmtes Leben in unserer Gesellschaft mit Leben zu füllen und allen

1797 gleichberechtigte Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen. Unser Ziel ist eine

1798 alle Gesellschafts- und Lebensbereiche umfassende inklusive Gesellschaft.

1799 **Das werden wir tun:**

- 1800 ● Thüringen hat sich auf den Weg gemacht, schrittweise ein inklusives Schulsystem zu
- 1801 realisieren. Es soll das gemeinsame Leben und Lernen von Menschen mit und ohne
- 1802 Behinderungen bei bestmöglicher individueller Förderung ermöglichen. Eine notwendige
- 1803 Bedingung hierfür ist, dass den Schulen die personellen und materiellen Ressourcen für
- 1804 eine gelingende Inklusion zur Verfügung gestellt werden und dass die Förderschulen als
- 1805 Bestandteil des Bildungswesens erhalten bleiben. Wenn diese Ressourcen nicht im
- 1806 ausreichenden Maße zur Verfügung stehen, muss die Geschwindigkeit der Umsetzung

- 1807 des inklusiven Unterrichts dieser Tatsache Rechnung tragen. Wir stehen für eine gelebte
1808 Inklusion und keine Überforderung der betroffenen Kinder und Lehrkräfte.
- 1809 ● Wir werden mehr Ausbildungs- und Arbeitsplätzen für Menschen mit Behinderung
1810 schaffen. Unser Ziel muss es sein, möglichst vielen Menschen eine geeignete
1811 sozialversicherungspflichtige Beschäftigung anzubieten. Dazu gehören der Ausbau von
1812 Assistenzen und unterstützter Beschäftigung, ein flächendeckendes Angebot an
1813 Integrationsbetrieben und der Ausbau des Integrationsfachdienstes. Die öffentliche Hand
1814 hat bei der Ausbildung und Beschäftigung von Menschen mit Behinderung eine
1815 Vorbildfunktion.
 - 1816 ● Inklusion muss es auch in der Hochschule geben. Dazu gehören Barrierefreiheit und
1817 besondere Unterstützungsangebote für Studierende mit Behinderung und chronischer
1818 Krankheit. Wir werden auch weiterhin Behinderungen und chronische Krankheiten bei der
1819 Bemessung des Förderhöchstdauer bei BAföG-Bezug berücksichtigen.
 - 1820 ● Wir werden die Barrierefreiheit für Menschen mit Behinderungen in allen Bereichen weiter
1821 vorantreiben. Dazu gehört auch, dass wesentliche Veröffentlichungen des Landes in
1822 leichter Sprache vorgehalten werden.
 - 1823 ● Wir bauen die staatliche Förderung alternativer Wohnkonzepte, von
1824 Mehrgenerationenhäusern und von behindertengerechten Wohnungen aus.
 - 1825 ● Wir stärken die politische Vertretung und die Mitspracherechte von Menschen mit
1826 Behinderung auf allen Ebenen. Die Wahlrechtsausschlüsse von Menschen mit
1827 Behinderung wollen wir weitgehend abschaffen.
 - 1828 ● Wir werden eine Qualifizierungsoffensive für Frauen mit Behinderung in Schule,
1829 Ausbildung und Beruf sowie spezielle Förderangebote für berufstätige Frauen und Mütter
1830 mit Behinderung auf den Weg bringen.
 - 1831 ● Wir setzen uns auf Bundesebene dafür ein, dass der Bund die Kosten für die
1832 Eingliederungshilfen für Menschen mit Behinderung vollständig übernimmt und dass die
1833 pauschalen Steuerfreibeträge für Menschen mit Behinderungen im
1834 Einkommenssteuergesetz angepasst werden.
 - 1835 ● Wir werden uns für eine Anhebung der Ausgleichsabgabe für unbesetzte
1836 Pflichtarbeitsplätze einsetzen.

1837 **... für eine pragmatische Umweltpolitik, nachhaltige Landwirtschaft** 1838 **und verantwortungsvollen Tier- und Verbraucherschutz**

1839 Die Bedeutung der Umwelt und der natürlichen Lebensgrundlagen ist in den zurückliegenden
1840 Jahrzehnten erst allmählich in unser Bewusstsein gerückt. Heute scheint es uns
1841 selbstverständlich, dass wir verantwortungsvoll mit Boden, Wasser, Luft und unseren
1842 natürlichen Ressourcen umgehen müssen. Dieser Entwicklungsprozess war lang und
1843 schmerzhaft. Vor allem aber war er lohnenswert und mit Blick auf die nachfolgenden
1844 Generationen von unschätzbare Bedeutung. Schließlich sind gute Luft, saubere Gewässer
1845 und gesunde Luft die direkten Voraussetzungen für eine gute Lebensqualität. Die Europäische
1846 Union hat sich etwa zur Jahrtausendwende darauf verständigt, dass Wasser über die Grenzen
1847 hinweg in ganz Europa als eine der wichtigsten Ressourcen auf Dauer zu schützen ist und
1848 damit für uns nutzbar bleibt. Genau das muss auch unser Ansatz in der Umweltpolitik sein:
1849 Ökologisch und nachhaltig gestalten, um sozial und gerecht für uns und die nachfolgenden
1850 Generationen zu handeln. Gutes Essen, bezahlbare Energie und gute Luftqualität dürfen nicht
1851 zur Sozialen Frage des 21. Jahrhunderts werden. Von zentraler Bedeutung ist dabei, dass

1852 ökologische Erneuerung, bezahlbare Energiepreise, Versorgungssicherheit und die
1853 Wettbewerbsfähigkeit unserer Wirtschaft nicht gegeneinander ausgespielt werden. Für uns
1854 gilt daher, Ökologie, Ökonomie und Soziales als Dreiklang zu verstehen. In diesem Sinne sind
1855 eine gut koordinierte und ambitionierte Energiepolitik und eine nachhaltige Mobilität die
1856 Schlüsselemente nachhaltiger Politik. Wir setzen auf einen verantwortungsvollen Umgang
1857 mit unserer Umwelt und den natürlichen Ressourcen. Deshalb werden wir die Boden-, Luft-
1858 und Wasserqualität in Thüringen weiter verbessern.

1859 **Das werden wir tun:**

- 1860 ● Wir setzen uns für Hardware-Nachrüstungen für Diesel-Fahrzeuge auf Kosten der
1861 Automobilkonzerne ein. Die Konzerne dürfen ihr eigenes Versagen nicht auf die
1862 Tausenden Pendlerinnen und Pendler abladen, die auf das Auto auf ihrem Weg zur
1863 Arbeit alltäglich angewiesen sind.
- 1864 ● Wir werden Innovationen in der Kreislaufwirtschaft gezielt fördern. Mit der Entwicklung
1865 und dem Transfer neuer Verfahren (z. B. Alternativen zu Kunststoffen) und Prozesse
1866 können wir unsere natürlichen Lebensgrundlagen und Naturschätze (z. B.
1867 Gipsvorkommen in der Rüdigsdorfer Schweiz) schützen und damit den Menschen vor
1868 Ort neue Perspektiven eröffnen. Das trägt auch zu einer weiteren Verbesserung der
1869 touristischen Potenziale bei.
- 1870 ● Wir wollen Ressourcen schonen und Müll vermeiden. Das heißt auch, auf
1871 Einwegverpackungen und Einweggegenstände weitgehend zu verzichten, als ultima
1872 ratio indem die Verpackungsindustrie zur Recyclingfähigkeit gezwungen wird. Die
1873 Entscheidung der EU für ein Verbot von Einweg-Plastik begrüßen wir als richtigen Schritt
1874 in diese Richtung.
- 1875 ● Im Sinne eines verantwortungsvollen Umgangs mit Ressourcen setzen wir uns für eine
1876 Kennzeichnungspflicht der Lebensdauer von elektrischen Geräten und die Erhöhung
1877 der Reparatur- und Updatefähigkeit von Produkten ein.
- 1878 ● Wir werden die Sharing Economy weiter voranbringen. Dabei ist es für uns wichtig, dass
1879 alle Thüringerinnen und Thüringer – auch im ländlichen Raum – von den neuen
1880 Wirtschaftsmodellen wie z.B. Carsharing profitieren können.
- 1881 ● Wir werden ein ökologisches Flächenmanagement mit Aufforstungen in Stadt und Land
1882 einführen.
- 1883 ● Wir setzen uns dafür ein, dass die Spezifik der ostdeutschen Betriebe Berücksichtigung
1884 findet. Wir betrachten die gesamte Wertschöpfungskette in der Landwirtschaft von der
1885 Rohstoffproduktion bis hin zu den Einzelhändlern und ihrer Preisgestaltung. Wir sorgen
1886 dafür, dass unsere landwirtschaftlichen Betriebe wirtschaftlich stabil sind. Wir fordern,
1887 dass öffentliches Geld konsequent für deren wirtschaftliche Stabilität, den Erhalt von
1888 Arbeitsplätzen und für den Schutz öffentlicher Güter eingesetzt wird. Letzteres bedeutet,
1889 dass öffentliche Leistungen auf allen Ebenen insbesondere für den Schutz des
1890 Wassers, der Biodiversität, der Bodenfruchtbarkeit, der Bestäuber (Insekten) und der
1891 Humusschicht sowie für Tierwohl an die Betriebe gezahlt werden. Damit verbunden
1892 besteht zudem die Notwendigkeit, Nitratreinträge dem Verursacherprinzip entsprechend
1893 weiter zu reduzieren.
- 1894 ● Wir werden die notwendige und gesellschaftlich geforderte Neuorientierung der Land-
1895 und Forstwirtschaft zu mehr naturverträglicher Bewirtschaftung durch finanzielle Anreize
1896 fördern. Das bedeutet auch, die industrielle Massentierhaltung zurückzudrängen.

- 1897 ● Wir setzen uns für gute Arbeit in der Landwirtschaft ein und dafür, dass die
- 1898 Einkommenssituation und Arbeitsbedingungen sich verbessern. Das bedeutet auch zu
- 1899 prüfen, an welchen Stellen arbeitsintensive Betriebe besser gefördert werden können.
- 1900 ● Wir werden die Erhöhung der regionalen Wertschöpfung und der Innovationskraft als
- 1901 strategische Förderziele auch in der Landwirtschaft verankern.
- 1902 ● Wir werden die Chancen der Digitalisierung im ländlichen Raum bedarfsorientiert nutzen
- 1903 und so im Sinne sozialer Teilhabe zur Verbesserung der Lebensbedingungen, der
- 1904 betrieblichen Leistungsfähigkeit und der Arbeitsbedingungen in der Landwirtschaft
- 1905 beitragen.
- 1906 ● Faire Erzeugerpreise und gute Arbeitsbedingungen sind notwendig, dürfen vom Handel
- 1907 allerdings nicht als Vorwand für steigende Verbraucherbelastungen genutzt werden. Wir
- 1908 sprechen uns daher für die Entwicklung einer möglichst länderübergreifenden Strategie
- 1909 zur Verbesserung der Position der Erzeuger gegenüber der Marktmacht des Handels
- 1910 aus.
- 1911 ● Landwirtschaftliche Flächen sollen nicht zum Spielball von Finanzinvestoren werden.
- 1912 Das verstehen wir als sozialen Auftrag und deshalb werden wir alle
- 1913 Handlungsmöglichkeiten des Landes zur Verhinderung von Fehlentwicklungen nutzen.
- 1914 ● Wir werden den zusätzlichen Flächenverbrauch minimieren. Deshalb ist der Verbrauch
- 1915 landwirtschaftlicher Flächen durch Wohnungsbau zu begrenzen und es sind konsequent
- 1916 innerstädtische Brachen und Wohnraumverdichtung zu nutzen. Um notwendigen
- 1917 Wohnraum in den großen Städten schaffen zu können, organisieren wir gemeinsam mit
- 1918 der Thüringer Landgesellschaft ein Programm, dass staatliche landwirtschaftliche
- 1919 Flächen als Ausgleichsflächen für Bauvorhaben bereitstellt.
- 1920 ● Da wo sinnvoll und sozial auch erforderlich sollte der Wohnungsbau den Vorrang
- 1921 erhalten. Wir unterstützen die Thüringer Landgesellschaft, für Thüringen staatliche
- 1922 landwirtschaftliche Flächen auszuweisen, die als Ausgleichsflächen für Bauvorhaben
- 1923 herangezogen werden könnten.
- 1924 ● Wir werden prüfen, wie Antragsverfahren für Umwelt- und Naturschutzmaßnahmen
- 1925 entbürokratisiert und für die Antragsteller vereinfacht werden können.
- 1926 ● Wir werden prüfen, wie die einheitliche Unterhaltung der Gewässer I und II. Ordnung
- 1927 effektiver zu organisieren ist. Zudem setzen wir weiter auf präventiven
- 1928 Hochwasserschutz.
- 1929 ● Wir setzen uns für eine moderne Betriebsnachfolge auch in der Landwirtschaft ein.
- 1930 Deshalb wollen wir prüfen, wie die Angebote des Landes besser gebündelt und
- 1931 effektiver gestaltet werden können.
- 1932 ● Für uns gilt auch im Bereich der Abwasserentsorgung die strikte Einhaltung des
- 1933 Solidarprinzips. Die Abwasserzweckverbände sollen ihre Verantwortung für den
- 1934 ländlichen Raum wahrnehmen.
- 1935 ● Wir werden Nachhaltigkeit und Klimaschutz als Lehrinhalt in Schule und Ausbildung
- 1936 verankern.
- 1937 ● Der Bestand an Fluginsekten und Vögeln ist in den vergangenen 30 Jahren dramatisch
- 1938 zurückgegangen: Wir werden deshalb nach neuen Wegen suchen, uns der Idee eines
- 1939 landesweiten Biotopverbunds im Rahmen der bundesweiten Projektarbeit "Jeder
- 1940 Gemeinde ihr Biotop" anzuschließen. Ziel ist die Wiederherstellung naturnaher
- 1941 Lebensräume und artenreicher Lebensgemeinschaften. Wir werden Kommunen in allen
- 1942 Fragen im Zusammenhang der Umsetzung dieser Initiative beraten und personell und
- 1943 finanziell unterstützen.

- 1944 ● Wir unterstützen den nachhaltigen Ausbau und die Finanzierung der Natura 2000-
- 1945 Stationen als Landschaftspflegestationen.
- 1946 ● Wir unterstützen unsere Biosphärenreservate. Das gilt auch für die länderübergreifende
- 1947 Zusammenarbeit im Südharz.

1948 ... für den Durchbruch erneuerbarer Energien

1949 Energiepolitik beeinflusst praktisch alle Lebensbereiche. Sie verändert die Struktur von
 1950 Wirtschaft und Arbeit, erzwingt neue Wege im Bereich Mobilität und Bauen und beeinflusst
 1951 ganz konkret unsere täglichen Konsumgewohnheiten. Unsere Aufgabe ist es, diese Bereiche
 1952 im Rahmen einer integrativen Energiewende sinnvoll miteinander zu verbinden. Wir brauchen
 1953 hierzu eine gut koordinierte und ambitionierte Energiepolitik, mit gemeinsamen Zielen auf
 1954 Landes- und Bundesebene, die aber Rücksicht nimmt auf lokale und regionale
 1955 Besonderheiten, auf die Wirtschaft und die die Bürgerinnen und Bürger vor Ort einbezieht. Die
 1956 vollständige Energiewende gelingt nur, wenn wir die erneuerbaren Energien in den Mittelpunkt
 1957 der Erzeugungsstrukturen stellen und die konventionellen Energieträger ergänzend dort
 1958 einsetzen, wo es nicht anders möglich bzw. aus Gründen der Versorgungssicherheit
 1959 notwendig ist. Dezentrale, regionale Erzeugungsstrukturen stehen dabei im Vordergrund.
 1960 Eine dezentral gestaltete Energiewende bringt nicht nur den Klimaschutz voran, sondern auch
 1961 die regionale Wertschöpfung – gerade in den ländlichen Regionen. Angesichts der
 1962 tiefgreifenden Veränderungen der Energieerzeugung im Zuge der Energiewende ist allerdings
 1963 der Aus- und Umbau der Übertragungs- und Verteilungsnetze unvermeidlich. Es gilt, den Um-
 1964 und Ausbau der Erneuerbaren Energien und den Um- und Ausbau der Netze miteinander zu
 1965 synchronisieren. Als Transitland zwischen den Stromproduzenten im Norden und den großen
 1966 Verbrauchern im Süden ist Thüringen aufgrund seiner zentralen Lage durch den Ausbau der
 1967 Übertragungsnetze, der sogenannten Stromautobahnen, besonders belastet. Das vorrangige
 1968 Ziel muss sein, einen Neubau von Trassen – wo immer möglich – zu vermeiden und
 1969 vorhandene Leitungen aufzurüsten.

1970 Das werden wir tun:

- 1971 ● Wir wollen eine Energiepolitik, die sich an den Zielen ökologischer Erneuerung,
 1972 bezahlbaren Energiepreisen, Versorgungssicherheit und Wettbewerbsfähigkeit
 1973 orientiert.
- 1974 ● Wir werden Planungs- und Beratungsangebote für Städte und Dörfer bei der
 1975 Realisierung der Energie- und Wärmegewinnung unterstützen.
- 1976 ● Für setzen uns für ein Landesprogramm zur Unterstützung energetischer
 1977 Sanierungsmaßnahmen an Häusern und Wohnungen ein.
- 1978 ● Wir halten an unserer ablehnenden Position zu neuen 380 KV-Leitungen durch
 1979 Thüringen fest. Wir fördern die Beteiligungsmöglichkeiten der Bevölkerung bei allen
 1980 Entscheidungen zu Maßnahmen der Energiegewinnung.
- 1981 ● Wir setzen uns für die Erforschung der Langzeitwirkungen alternativer
 1982 Energiegewinnungstechniken ein.
- 1983 ● Wir prüfen die Beteiligung der energieintensiven Industrie an zusätzlichen
 1984 Energiekosten.
- 1985 ● Wir fördern den Ausbau der Ökostromproduktion in Thüringen zusammen mit den
 1986 Bürgerinnen und Bürgerinnen unter Berücksichtigung regionaler Besonderheiten.

- 1987 ● Wir wollen eine Vorbildfunktion bei Landesliegenschaften und werden deshalb die
- 1988 energetische Sanierung aller vom Land genutzten Immobilien vorantreiben.
- 1989 ● Wir werden in angemessener Zeit das Thüringer Klimagesetz evaluieren insbesondere
- 1990 im Hinblick auf dessen Wirksamkeit und ob Bürgerinnen und Bürger sowie Unternehmen
- 1991 unverhältnismäßigen Belastungen ausgesetzt sind.
- 1992 ● Wir setzen uns dafür ein, die energetische Vorgaben für Sanierungs- und
- 1993 Baumaßnahmen so zu gestalten, dass sie nicht den sozialen Wohnungsbau
- 1994 erschweren.
- 1995 ● Wir unterstützen KMUs bei der Modernisierung von Produktionsprozessen und -
- 1996 gebäuden über Zuschuss- und Darlehensprogramme.

1997 ... für zukunftsweisende Mobilität

1998 Mobilität ist Ausdruck individueller Freiheit. Sie ist kennzeichnend für unsere moderne
 1999 Gesellschaft. Das gilt im Privatleben wie im Beruf. Das gilt für Städte ebenso wie für ländliche
 2000 Regionen. Menschen wollen und müssen mobil sein. Gleichzeitig belastet das immer weiter
 2001 steigende Verkehrsaufkommen die Umwelt. Dieselfahrverbote in Ballungsgebieten aufgrund
 2002 überhöhter Kohlendioxid- und Stickoxidwerte sind nur erste Erscheinungsformen einer
 2003 globalen Herausforderung. Aber auch E-Autos werden keine alleiniger Lösungsansatz sein.
 2004 Auch batteriebetriebene Fahrzeuge verursachen einen immensen Rohstoff- und
 2005 Energieverbrauch.

2006 Ziel einer zukunftsgerichteten Verkehrspolitik ist daher eine intelligente Verknüpfung von
 2007 Individual- und öffentlichem Personenverkehr. So unterschiedlich die Regionen in Thüringen,
 2008 so unterschiedlich sind auch die Herausforderungen. Wir setzen uns für regionalspezifische
 2009 Lösungen ein. Mobilität ist heute mehr denn je auch eine soziale Frage. Der Besitz eines
 2010 eigenen Autos, der Zugang zu Bussen und Bahn entscheidet über die Teilhabe der Menschen
 2011 am gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Leben. Wird dieser Zugang erschwert oder
 2012 verteuert, hat dies immer Konsequenzen für einzelnen Personen oder Gruppen. Wir setzen
 2013 uns für eine Mobilität ein, die niemanden ausgrenzt und dennoch nachhaltig ist.

2014 Das werden wir tun:

- 2015 ● Solange attraktive und bedarfsgerechte ÖPNV-Angebote auf Städte und ggf. deren
- 2016 Randgebiete konzentriert sind, ist das Auto für viele Menschen in ländlichen Regionen
- 2017 unumgänglich. Diese Tatsache gilt es zu akzeptieren. Wir werden deshalb spezifische
- 2018 verkehrspolitische Konzepte und Strategien für den ländlichen und den städtischen
- 2019 Raum erarbeiten und umsetzen.
- 2020 ● Der Schienenpersonennahverkehr (SPNV) und im Fernverkehr müssen verlässlich sein.
- 2021 Zusammen mit dem Bund, der Deutschen Bahn und den privaten
- 2022 Verkehrsgesellschaften werden wir eine Strategie zur Anbindung aller Regionen
- 2023 entwickeln.
- 2024 ● Wir setzen uns dafür ein, dass mehr von Thüringen im Bundesverkehrswegeplan
- 2025 angemeldete Vorhaben in die Kategorie dringlicher Bedarf aufgenommen werden und
- 2026 dass der Bund als Anteilseigner mit einem Investitionspaket die Deutsche Bahn bei der
- 2027 Beseitigung der offensichtlichen Missstände im SPNV und im Fernverkehr unterstützt.
- 2028 Investitionen in die Infrastruktur sind mit mehr Bundesmitteln ermöglichen, um

- 2029 notwendige Zugverbindungen zu ermöglichen, bestehende Lücken im Verkehrsnetz und
2030 Sanierungsrückstände abzubauen und damit die Attraktivität der Schiene zu erhöhen.
- 2031 ● Der öffentliche Personennahverkehr muss ansprechender werden. Wir setzen uns
2032 deshalb für die Schaffung eines flächendeckenden Thüringer Nahverkehrsverbund ein.
- 2033 ● Verkehrsplanung ist Städteplanung. Bei der Städteplanung muss der Individualverkehr
2034 immer als ein wichtiger Sachverhalt berücksichtigt werden. Wir werden dafür sorgen,
2035 dass die städtische Infrastruktur, wie bspw. Kindergärten, Schulen und
2036 Einkaufsmöglichkeiten, bei der Wohnungsbauplanung mitgedacht wird. Wenn
2037 öffentliche und kommerzielle Einrichtungen gut erreichbar sind, wird der Verkehr auf der
2038 Straße verringert.
- 2039 ● Einkaufsmöglichkeiten wurden in den zurückliegenden Jahrzehnten in vielen Städten
2040 und im ländlichen Bereich auf Flächen außerhalb der Siedlungen verlagert. Solche
2041 Einkaufszentren müssen zwangsweise mit dem Auto angefahren werden. Das schafft
2042 unnötigen Verkehr. Wir wollen, dass bei der Städte- und Siedlungsplanung wohnortnahe
2043 Verkaufsmöglichkeiten Vorrang erhalten.
- 2044 ● Wir werden die Infrastruktur für den Fahrradverkehr verbessern. Hierzu gehören neben
2045 innerörtliche Fahrradspuren und sichere Abstellmöglichkeiten auch an geeigneten
2046 Stellen Fahrradschnellwege. Wir setzen das Radwegeprogramm im Tourismus auf
2047 hohem Niveau fort.
- 2048 ● Der Öffentliche Personennahverkehr muss bezahlbar und kalkulierbar sein. Wir wollen
2049 für die Bürgerinnen und Bürger stabile Monats- und Jahresabos für den ÖPNV. Für
2050 Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren werden wir ein kostenloses Thüringen Ticket
2051 einführen.
- 2052 ● Die Förderung von batteriebetriebenen Fahrzeugen, Brennstoffzellenfahrzeug oder
2053 aufladbaren Hybridelektrofahrzeug durch den Bund in Höhe von aktuell 2.000 Euro
2054 unterstützt Menschen, die in der Lage sind, 30.000 Euro und mehr für ein
2055 familientaugliches Fahrzeug auszugeben. Der Umweltbonus richtet sich damit
2056 ausschließlich an Besserverdienende. Wir prüfen, inwieweit parallel zum Umweltbonus
2057 für Elektrofahrzeuge einen Umweltbonus in gleicher Höhe für Nachrüstungen
2058 herkömmlicher Fahrzeuge möglich ist. Wir setzen uns dafür ein, dass die hierzu
2059 notwendigen Mittel die Fahrzeughersteller in Deutschland bereitstellen. Die Deutsche
2060 Umwelthilfe hat hier den Vorschlag eines Fonds eingebracht: Von den
2061 Fahrzeugherstellern werden pro manipuliertem Dieselfahrzeug 5.000 Euro Strafe
2062 abverlangt und in einen Fonds überführt. Aus diesem Fonds wären die Hardware-
2063 Nachrüstungen zu finanzieren.
- 2064 ● Der Weg zwischen Arbeitsplatz und Wohnort ist für viele Menschen der am häufigsten
2065 genutzte Weg. Wenn der Individualverkehr und die Umweltbelastung verringert werden
2066 sollen, muss an dieser Stelle angesetzt werden. Wir setzen uns dafür ein, dass Monats-
2067 und Jahresabos zusätzliche Anreize für einen Umstieg vom Auto auf die Bahn enthalten.
- 2068 ● Wir werden dafür sorgen, dass Lücken im Personennahverkehr, dort wo es möglich ist,
2069 durch Car-Sharing-Angebote, durch Ruf taxis und Rufbusse ersetzt wird. Nur so kann
2070 den individuellen Mobilitätsanforderungen der Menschen besonders im ländlichen
2071 Raum entsprochen werden.
- 2072 ● Die Nutzung des öffentlichen Nahverkehrs muss auch finanziell gefördert werden. Wir
2073 setzen uns dafür ein, dass Ausgaben für Monats- und Jahresabos im
2074 Personennahverkehr sowie Beiträge für Car-Sharing-Angebote für Geringverdiener
2075 erschwinglich sind.

- 2076 • Wir sorgen dafür, dass das viel zu große Delta zwischen Ist und Soll bei Infrastruktur
2077 und Baumaßnahmen geschlossen wird, indem wir Planungsabläufe effizienter gestalten
2078 und organisatorische bzw. personelle Engpässe beseitigen.

2079 **... für eine lebendige Kultur**

2080 Kunst und Kultur sind Ausdruck des gesellschaftlichen Lebens. Sie spiegeln unsere vielfältige,
2081 lebendige Gesellschaft und deren Entwicklung. Zugleich kritisieren Kunst und Kultur, prangern
2082 Missstände an und schaffen zugleich die Grundlage, uns über Grenzen hinweg zu
2083 verständigen.

2084 Ziel sozialdemokratischer Kulturpolitik ist es, kulturelle Teilhabe für alle Menschen zu
2085 ermöglichen. Deshalb setzen wir uns für flächendeckende Kulturangebote ein und stärken die
2086 Angebote zur kulturellen Bildung. Denn kulturelle Bildung fördert die Entwicklung der
2087 Persönlichkeit, sie verbindet und ermöglicht gesellschaftliche Teilhabe. Darüber hinaus
2088 gehören zu den Leitlinien der Kulturpolitik der Thüringer SPD die Verbesserung der Arbeits-
2089 und Existenzbedingungen von Künstlerinnen und Künstlern und die Sicherung der
2090 Entwicklungsmöglichkeiten kultureller Einrichtungen.

2091 Das kulturelle Erbe Thüringens ist einzigartig. Es umfasst die Residenzkultur, die ehemaligen
2092 Reichsstädte und die Anfänge der Industrialisierung. Von hier aus formten sich soziale und
2093 künstlerische Bewegungen. Von hier aus wurde Parteiengeschichte geprägt. Thüringen ist
2094 ferner Geburtsstätte der Weimarer Republik. Die herausgehobene Rolle im
2095 Nationalsozialismus und die doppelte Diktaturerfahrung haben in Thüringen Spuren
2096 hinterlassen. Wir sehen die zentralen Aufgaben der Thüringer Kulturpolitik darin, dieses
2097 geistige und materielle Erbe zu pflegen, zu vermitteln und fortzuschreiben. Denn Kultur muss
2098 auch öffnen und Neues schaffen können.

2099 Die unvergleichliche Dichte an kulturhistorischen Bauten stellt in Thüringen eine besondere
2100 Herausforderung dar. Dies gilt nicht nur für den Erhalt und die Sanierung der vielen Schlösser,
2101 Burgen und Gärten, sondern auch für die Entwicklung von Nutzungskonzepten. Kultur ist mehr
2102 als bloßes Bewahren. Wir werden deshalb mit Akteuren vor Ort und auf Landesebene
2103 überlegen, wie wir unsere Schlösser, Burgen und Gärten besser mit Leben füllen und so zu
2104 Orten machen, die auch neue Impulse in das Land geben.

2105 **Das werden wir tun:**

- 2106 • Wir werden die Arbeits- und Existenzbedingungen von Künstlerinnen und Künstlern in
2107 Thüringen verbessern. So müssen die öffentliche Hand und die öffentlich geförderten
2108 Einrichtungen angemessene Honorare zahlen.
- 2109 • Einrichtungen wie Bibliotheken, Museen und Archive, die unser kulturelles Erbe
2110 erhalten, haben gerade im ländlichen Raum auch eine soziale Funktion als Treffpunkt
2111 und als Ort des Austauschs. Wir werden diese Einrichtungen dabei unterstützen, sich
2112 als „dritten Ort“ zu profilieren.
- 2113 • Wir unterstützen das Vorhaben der Errichtung eines Landesmuseums in der Erfurter
2114 Defensionskaserne. Wir sehen, dass von solch einem Landesmuseum Impulse für das
2115 Kulturland ausgehen können und erkennen die Chance eines „Fensters zu Thüringen“
2116 für andere Museen und Kultureinrichtungen. Das archäologische Erbe in Weimar soll

- 2117 dennoch sichtbar bleiben. Dafür soll in Zusammenarbeit von Stadt und Land eine
2118 Lösung gefunden werden.
- 2119 ● Wir werden Kultur als freiwillige Aufgabe der Kommunen stärken: Kommunen sollen
2120 künftig auch in Haushaltsnotlage einen höheren Anteil ihrer Mittel als bisher für
2121 sogenannte freiwillige Aufgaben einsetzen dürfen.
 - 2122 ● Unsere Museen können sich noch besser für bisher wenig erreichte Zielgruppen öffnen.
2123 Dazu benötigt es ein besseres Vermittlungsangebot und eine größere Reichweite. Wir
2124 setzen uns ein für ein Bildungspaket für Museen, das analoge und digitale
2125 Vermittlungsangebote häuserübergreifend ermöglicht.
 - 2126 ● Wir werden Bibliotheken, Museen und Archive zu modernen, niedrigschwellig nutzbaren
2127 Institutionen von kultureller Bildung ausbauen. Geeignete Instrumente sind:
2128 Digitalisierung und zielgruppenspezifische Vermittlungsangebote.
 - 2129 ● Wir setzen uns auf Bundesebene für eine bessere rechtliche Absicherung künstlerischer
2130 Leistungen z.B. im Urheberrecht ein.
 - 2131 ● Wir werden Vernetzungen von Akteuren im Kulturbereich stärken. Für Kooperationen
2132 von kulturellen Einrichtungen, die gerade im ländlichen Raum ein kulturelles Angebot
2133 sichern, werden wir finanzielle Anreize schaffen.
 - 2134 ● Wir unterstützen das Programm der Thüringer Projektmanager. Wir werden das
2135 Programm evaluieren und, so sich der Bedarf nachweisen lässt, ausweiten.
 - 2136 ● Wir werden in der nächsten Legislaturperiode dafür sorgen, dass der Sanierungsstau
2137 der Stiftung Thüringer Schlösser und Gärten reduziert wird. Hier halten wir ein Ziel von
2138 jährlich zehn Prozent Reduzierung für angemessen und erfüllbar.
 - 2139 ● Wir werden die kulturelle Bildung in Thüringen stärken, um noch mehr Jugendlichen –
2140 gerade auch im ländlichen Raum – Zugang zu Kunst und Kultur und damit zur
2141 gesellschaftlichen Teilhabe zu ermöglichen.
 - 2142 ● Wir schaffen einen „Innovationsfonds Jugend und Kultur“, in dessen Rahmen sich
2143 Kultureinrichtungen mit Projekten im Bereich der kulturellen Bildung für Kinder und
2144 Jugendliche bewerben können.
 - 2145 ● Wir werden neue Themenfelder in Kunst und Kreativwirtschaft besser unterstützen.
2146 Hierzu wollen wir beispielsweise ein Förderprogramm auflegen, das auf die
2147 „Gamesbranche“ als Symbol der Kreativität und Kultur der neuen Generation stärker
2148 abzielt.

2149 **... mit Lust auf Europa und die Welt**

2150 Von einem einigen, starken und weltoffenen Europa profitiert Thüringen im Herzen
2151 Deutschlands und Europas ganz besonders. Kein europäisches Land allein kann sich im
2152 Konzert der Weltmächte Gehör verschaffen und sich erfolgreich für eine regelbasierte und
2153 multilaterale Weltordnung einsetzen. Kein Land allein kann die Flüchtlingskrise meistern oder
2154 erfolgreich eine gute wirtschaftliche und politische Entwicklung in Afrika und Vorderasien
2155 befördern. Kein Land allein kann den globalen Kapitalismus zur sozialen Marktwirtschaft
2156 zähmen. Kein Land allein kann gerechte Steuern und einen starken Sozialstaat sichern, kann
2157 den globalen Finanzsektor bändigen. Kein Land allein kann in unserer europäischen
2158 Währungsunion erfolgreich sein. Kein Land allein kann so überzeugend offene und faire
2159 Handelspolitik betreiben, wie die Europäische Union gemeinsam mit dem größten
2160 Binnenmarkt der Welt im Rücken. Keinem Land allein werden Klimaschutz und Energiewende
2161 gelingen. Kein Land allein kann die menschliche Ausgestaltung der fortgesetzten digitalen
2162 Revolution schaffen.

2163 Die SPD Thüringen setzt sich für ein einiges und starkes, soziales und weltoffenes,
2164 demokratisches und freiheitliches Europa mit einem starken gemeinsamen Menschenrechts-
2165 und Grundrechtsfundament ein. Nur mit vereinten Kräften hat Europa die Chance, die
2166 globalen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts zu meistern, unserer Verantwortung in der
2167 Welt und für die nachkommenden Generationen gerecht zu werden und unseren Bürgerinnen
2168 und Bürgern zu dienen.

2169 **Das werden wir tun:**

- 2170 ● Wir stellen gute Arbeit und die Steigerung der wirtschaftlichen Dynamik ins Zentrum
2171 unserer europapolitischen Initiativen. Ein soziales Europa braucht starke
2172 Arbeitnehmerrechte, handlungsfähige Gewerkschaften und durchsetzungsfähige
2173 Betriebsräte, um die Interessen der arbeitenden Menschen in Europa effektiv zu
2174 vertreten. Dem Lohndumping sagen wir den Kampf an. Wir setzen auch in Zukunft auf
2175 Investitionen mit Hilfe der EU in moderne Infrastrukturen, in Bildung, Forschung und
2176 Entwicklung.
- 2177 ● Thüringen hat von Investitionen der EU in den letzten Jahrzehnten in vielen Bereichen
2178 profitiert. Die gute wirtschaftliche Dynamik führt allerdings – zusammen mit dem Brexit
2179 – dazu, dass die Strukturmittel in den kommenden Jahren deutlich weniger werden. Wir
2180 werden uns deshalb mit den anderen ostdeutschen Ländern dafür einsetzen, dass
2181 wegen der besonderen Herausforderungen in Ostdeutschland ein möglichst hohes
2182 Niveau der Förderung auch in die nächste Förderperiode gewährleistet ist. Gleichzeitig
2183 stellen wir mit den Thüringer Akteuren die Weichen, um die europäischen
2184 Fördermöglichkeiten jenseits der Strukturfonds noch besser für Thüringen zu nutzen.
2185 Wir werden vereinfachte Förderverfahren für die europäischen Strukturfonds auf den
2186 Weg bringen.
- 2187 ● Wir werden auch in Zukunft regionale und Städtepartnerschaften, wie sie u. a. mit Polen,
2188 Frankreich, Litauen, Russland oder Ungarn bestehen, weiterentwickeln und fördern.
2189 Damit stärken wir den Austausch in Bildung, Kultur, Wirtschaft und Gesellschaft
2190 innerhalb der EU.
- 2191 ● Die Thüringen SPD nutzt alle Möglichkeiten in Brüssel und in Berlin, im Ausschuss der
2192 Regionen und im Bundesrat, um Initiativen hin zu einem sozialeren und einigen Europa
2193 zu unterstützen. Insbesondere setzen wir uns ein für einen europäischen Mindestlohn,
2194 eine europäische Arbeitsbehörde sowie eine europäische Steuerpolitik, die
2195 Steuerschlupflöcher schließt.
- 2196 ● Europa muss sich weiterentwickeln – hierbei wollen wir aktiv mitwirken. Wir wollen, dass
2197 Thüringen sich über den Ausschuss der Regionen und unsere Vertretungen in Brüssel
2198 für die Weiterentwicklung der europäischen Idee stark macht, damit sich unsere
2199 Bürgerinnen und Bürger auch künftig mit der europäischen Idee identifizieren können.
2200 Hierzu werden wir unsere Europaschulen weiter unterstützen und prüfen, wie wir die
2201 europäische Idee noch stärker an allen Schulformen verankern können.
- 2202 ● Wir wenden uns mit aller Entschiedenheit gegen jene politischen Kräfte, die das
2203 europäische Projekt durch Rechtspopulismus oder Nationalegoismus zu zerstören
2204 drohen. Wir bauen hierzu die politische Bildung gerade in Bezug auf europäische
2205 Themen aus und stärken die Förderung für Schüler- und Studierendenaustausche. Auf
2206 europäischer Ebene unterstützen wir die Ausweitung des Programm Erasmus+.

2207 ... für solide Finanzen und Gestaltungsspielräume von morgen

2208 Verantwortungsvolle Finanzpolitik bringt Zukunftsinvestitionen und einen sparsamen Umgang
2209 mit öffentlichen Mitteln in einen harmonischen Einklang. In einer Strategie der
2210 finanzpolitischen Vernunft, einem Dreiklang aus Zukunftsinvestitionen, Sparen und
2211 Einnahmeerhöhungen sehen wir den Schlüssel für eine solide Finanzpolitik in Thüringen.
2212 Klare Prioritätensetzungen und eine planmäßige Begrenzung der Ausgaben schaffen die
2213 notwendigen Gestaltungs- und Spielräume in der Landespolitik.

2214 Das werden wir tun:

2215 Nur durch anhaltend solides Haushalten und eine klare Priorisierung entstehen Freiräume für
2216 die Umsetzung künftiger Zukunftsprojekte.

- 2217 ● Wir werden den Landeshaushalt konsequent an den Herausforderungen der Zukunft
2218 ausrichten. Dafür sind eine hohe Investitionsquote mit einem besser Mittelabfluss, eine
2219 auskömmliche Finanzausstattung der Kommunen, eine zukunftsfeste
2220 Personalausstattung der öffentlichen Hand auf allen Ebenen und eine anhaltende
2221 Schuldentilgung gleichermaßen wichtig. Die Senkung von Schulden eröffnet mehr
2222 Bewegungsfreiheit im Landeshaushalt, um neue Vorhaben zu planen und umzusetzen.
- 2223 ● Wir werden für die Zukunft vorsorgen. Mit einer gesetzlich fixierten
2224 Konjunkturausgleichsrücklage wollen wir eine regelgebundene Rücklage einrichten.
2225 Diese sichert die Handlungsfähigkeit in Zeiten von weniger stark sprudelnden
2226 Steuereinnahmen.
- 2227 ● Wir werden eine klare Prioritätensetzung in der Förderung vornehmen.
2228 Förderprogramme sollen effizient und transparent gestaltet und eingesetzt werden. Wir
2229 werden die Landesprogramme konzentrieren und vereinfachen, um bessere
2230 Voraussetzungen für wichtige Investitionen in Schulen, Infrastruktur und Soziales zu
2231 schaffen. Unser Ziel ist es, die Investitionsquote im Ist wieder auf 13 Prozent zu erhöhen.

2232 ... für ein sportliches Thüringen

2233 Fast 370.000 Menschen sind in den knapp 3.400 Thüringer Sportvereinen organisiert. Mit
2234 Recht kann der organisierte Sport im Freistaat damit für sich in Anspruch nehmen, die „größte
2235 Bürgerbewegung im Lande“ zu sein.

2236 Seit über einem Vierteljahrhundert setzt sich daher die SPD engagiert für die Belange des
2237 Thüringer Sports ein. In der Anfangszeit des Landes lag unser Augenmerk vor allem auf dem
2238 strukturellen und organisatorischen Neuanfang des Sports nach dem Ende der DDR sowie
2239 auf dem gesellschaftlichen und sportpolitischen Umgang mit Stasi-Belastungen und
2240 Dopingverbrechen. In den Folgejahren sind dann immer stärker die Fragen der staatlichen
2241 Sportförderung zur Unterstützung der gesamten Breite des Sports vom Schulsport, dem
2242 Breitensport, dem Behindertensport bis hin zum Spitzensport in den Fokus genommen
2243 worden. Notwendigkeiten der Sanierung und des Ausbaus der Sportinfrastruktur in allen
2244 Regionen und für eine Vielzahl von Sportarten standen auf der Agenda. Darüber hinaus war
2245 die Stärkung von Oberhof als Zentrum des Wintersports und als Austragungsort
2246 internationaler Sportwettkämpfe von großer Bedeutung.

2247 Das werden wir tun:

- 2248 • Die partnerschaftliche Zusammenarbeit der Landespolitik mit dem Thüringer Sport
2249 werden wir ausbauen und weiter stärken. Dazu soll insbesondere ein
2250 Sonderinvestitionsprogramm zum Sportstättenbau und zur Sportstättenanierung
2251 beitragen. Wir streben eine jährliche Ausstattung mit mindestens 10 Millionen Euro an.
2252 • Wir werden die Sportstättenförderung auf dem aktuellen Niveau verstetigen. Gleichzeitig
2253 werden wir ein Sonderprogramm Schwimmbadförderung auflegen, mit dem ein
2254 einmaliger Investitionsbetrag zur Sanierung von kommunalen Schwimmbädern zur
2255 Verfügung gestellt wird.
2256 • Wir werden Oberhof als Leuchtturm des Sports und Tourismus weiter stärken. Hierzu
2257 werden wir weitere Investitionen in die Sportstätten vornehmen und gleichzeitig den
2258 Standort für ganzjährige Nutzungen im Sommer ertüchtigen.
2259 • Wir werden die Vielfalt des Sportlandes Thüringen stärker in den Mittelpunkt rücken.
2260 Sportliche Höhepunkte in den Regionen wollen wir stärker für das Marketing im
2261 Tourismus nutzen, um so interessierte Gäste aus aller Welt nach Thüringen zu holen.
2262 • Wir werden das Ehrenamt in den Thüringer Sportvereinen stärker unterstützen. Hierzu
2263 werden wir über den Landessportbund einen ersten Schritt hin zu einer
2264 Aufwandsentschädigung für die Trainerinnen und Trainer gehen. Ihr Engagement soll
2265 so spürbar gewürdigt werden.

2266 **Unser Programm. Unser Angebot. SPD Thüringen.**

2267 **Mutig. Konkret. Sozial.**

2268 **Lust auf Zukunft. Lust auf Thüringen.**

B 1

Antragsteller: ASF Thüringen

1 Familienrecht vs. Kindeswohl

2 Wir wollen keine gesetzliche Festlegung auf ein allgemeingültiges verpflichtendes Umgangsmodell. Wir
3 wollen es Eltern und, falls diese sich nicht gütlich einigen, auch den Familiengerichten ermöglichen,
4 den Kindesumgang flexibel und nach den jeweiligen Umständen des Einzelfalls zu regeln. Für uns ist
5 dabei eines klar: Das entscheidende Kriterium für die Umgangsregelung muss allein das Kindeswohl
6 sein.

7 Gerade in Fällen mit hochstrittigen Eltern und/oder häuslicher Gewalt darf das Wechselmodell nach
8 den vorliegenden wissenschaftlichen Erkenntnissen keine Anwendung finden.

9 Im Mittelpunkt der gemeinsamen Betreuung der Kinder nach Trennung der Eltern muss – unter
10 Berücksichtigung ALLER Faktoren – das Kindeswohl stehen - und hierin auch die Gefahr der
11 Kinderarmut berücksichtigt und gebannt werden. Deshalb werden wir uns auf allen politischen Ebenen
12 gegen ein allgemeingültiges verpflichtendes Umgangsmodell engagieren.

Begründung:

Jede Familie ist anders, jede Trennung ist individuell. Daraus lässt sich bereits gut erkennen, dass es auch im Gesetzestext kein allgemeingültiges Modell mehr geben kann. Diesem Grundgedanken folgend wird seit Jahren intensiv eine Abkehr vom Leitbild des Residenzmodells diskutiert, wonach allein ein Elternteil das Kind betreut, während der andere den Barunterhalt leistet.

Dieses Modell bereitet aufgrund der gesellschaftlichen Entwicklung hin zu einem erweiterten Umgang beider Elternteile bis zu einem Wechselmodell (einer Aufteilung der Betreuungsleistung zu gleichen Teilen) Probleme: Die Möglichkeit der gerichtlichen Anordnung, dass ein Kind je zur Hälfte beim Vater und zur Hälfte bei der Mutter ist, wenn dies dem Kindeswohl entspricht, war in der Rechtsprechung der Oberlandesgerichte (OLG) nicht einheitlich. Der Bundesgerichtshof hat nun klargestellt, dass auch das Wechselmodell gegen den Willen eines Elternteils angeordnet werden kann, wenn es dem Kindeswohl entspricht.

Dieser Orientierung am Residenzmodell wollen wir mit einer Klarstellung begegnen, indem wir eine Rechtsgrundlage im BGB schaffen: Danach kann das paritätische Wechselmodell (hier ist das Kind zu gleichen Teilen abwechselnd bei den Eltern - etwa wöchentlich wechselnd) oder ein anderer im Wechsel stattfindender Umgang (z. B. 30/70 oder 40/60) nach eingehender Einzelfallprüfung und im Sinne des Kindeswohls gerichtlich angeordnet werden. Dabei wollen wir das Wechselmodell nicht als zwingenden Regelfall festschreiben. Für uns ist das Kindeswohl entscheidend. Wir wollen deshalb, dass die Familiengerichte je nach Einzelfall entscheiden können, welches Umgangsmodell das Beste für das Kind ist.

Wir halten es für wichtig, dass Familienrichterinnen und Familienrichter genauso wie die Kinder- und Jugendhilfe Tätigen qualifiziert aus- und fortgebildet (Regelung auf Länderebene) sind, um die oft schwierigen Umgangsentscheidungen qualifiziert treffen zu können.

Ebenso sind wir der Auffassung, dass mit anderen und flexibleren Modellen als dem Residenzmodell ebenfalls die Regelung über die Verteilung der Unterhaltslasten zwischen den Eltern einhergeht. Die Düsseldorfer Tabelle beruht systematisch auf dem sogenannten Residenzmodell, d. h. darauf, dass im Wesentlichen allein ein Elternteil das Kind tatsächlich betreut, der andere im Wesentlichen Barunterhalt leistet. Deshalb sehen wir hier ebenfalls Reformbedarf und haben dies als eine wichtige Aufgabe eine zukunftssichere Lösung anzustreben (Bundesebene: ggf. Bundesratsinitiative).